

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertraut:

Tagblattverlag Nr. 6842-38.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt 200 Millionen M., in den Ausgabestellen 200 Millionen M., auch die Träger des Papiers 1000 Millionen M., für eine Belegzahl von 2 Wochen. — Belegzahlungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Belegnehmer. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Papiers oder auf Rückerstattung des Belegpreises.

Anzeigenpreis: Erste Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., dritte Anzeigen 100 Millionen M., auswärtige Anzeigen 150 Millionen M. für die erste Spalte. — Alle Anzeigen sind freibleibend; Änderungen mit besonderer Mitteilung. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 16 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheinisch 2186.

Nr. 266.

Samstag, 15. November 1924.

72. Jahrgang.

Der bolschewistische Vorstoß nach Asien.

Sehr eingehende Angaben, die die „Morning Post“ über Moskaus Pläne in den letzten Tagen gemacht hat, müssen nicht unbedingt stimmen, aber es wohnt ihnen eine so starke Wahrscheinlichkeit inne, daß man kaum achtlos an ihnen vorbeigehen darf. Zum mindesten werden sie durch keine Tatsachen widerlegt und weisen in die Richtung, die wir selbst aus unseren Erfahrungen kennen. Vor allem aber hat eine Rede, die Kuznets, der russische Botschafter in China, Karachan, am Jahrestage der Revolution gehalten hat, wenigstens einen Teil direkt bestätigt. Er forderte nämlich die Chinesen auf, ihre mit den großen Mächten geschlossenen Verträge für nichtig zu erklären. Ein Verfahren, das ja bei den Bolschewiken beliebt ist und jeden Vertrag mit ihnen von vornherein als eine zweifelhafte Erbschaft erscheinen läßt. Nimmt man hinzu, daß die provisorische Regierung in Tientsin ausgesprochen kommunistisch ist und enge Fühlung mit Moskau unterhält, so gewinnt man auf jeden Fall den Eindruck, daß diese Gefahr nicht unterschätzt werden darf. China, das in der Kultur nach höchster Blüte plötzlich stehen geblieben ist, bildet allerdings den geeigneten Nährboden für die bolschewistische Propaganda. Mit seinen vierhundert Millionen Menschen ist es nicht nur wirtschaftlich ein Faktor, mit dem gerechnet werden muß, sondern auch machtpolitisch, zumal es seit langem den Tummelplatz für die Intrigen aller Großmächte darstellt.

Selbstverständlich verfolgt man in Washington, London und Tokio diese Vorgänge mit ernstester Aufmerksamkeit. Schon im Bürgerkrieg, der vielleicht sein Ende erreicht hat — um in kurzem wieder auszubrechen — standen sich die Mächte indirekt gegenüber. Sie hatten die verschiedenen gegeneinander kämpfenden Generale unterstützt und nicht nur mit ihren Sympathien, sondern auch mit Geld und Waffen gefördert. Diese Politik hat sich als tödlich erwiesen, wie ja jede Politik, die Gegenüber verachtet, statt sie auszugleichen. Ein in Wirren zerfallendes Reich der Mitte scheitert als Käufer so gut wie völlig aus und bedeutet dadurch einen gewaltigen Verlust auf dem Weltwirtschaftsmarkt. Die Gefahren aber sind doch erheblich größer, wenn man sie politisch betrachtet. Nicht, daß diese 400 Millionen den Vereinigten Staaten oder England unmittelbar bedrohlich werden können, dazu sind sie, selbst wenn sie einig wären, noch viel zu weit in der militärischen und politischen Entwicklung zurück. Wohl aber ist jeder neue Ansetzungsheerd an sich bedenklich. In den Vereinigten Staaten wird ja der Kommunismus genau so wenig in irgendeiner Form hochkommen wie in England, wo sich locken die Arbeiterpartei von allen kapitalen Elementen befreit hat. Für Japan liegen die Dinge jedoch anders.

Es ist für uns natürlich außerordentlich schwer, die wirkliche Lage im Reich des Milado auch nur einigermaßen richtig einzuschätzen. Ganz abgesehen von dem unzuverlässigen Nachrichtenstand, den man in Tokio auch nach Belieben färben kann, kennen wir das eigentliche Wesen der Japaner viel zu wenig — trotz aller Bücher von Lafcadio Hearn und Chamberlain —, um in unserem Urteil sicher zu gehen. Wir wissen aber, daß es im vergangenen Jahre wiederholt Unruhen gegeben hat, die zweifellos kommunistischen Charakter trugen, und daß die Kollaps dieses auf seinen überfüllten Inseln eng zusammengepressten Volkes sehr rasch einmal dem bolschewistischen Wirken Aufnahme gewähren kann. Soweit es sich also um Asien handelt, soll man die Moskaus Tätigkeit nicht unterschätzen. Nach ihren Mißerfolgen in Europa hat sie sich dem großen Kontinent zugewendet und dort zweifellos überall starke Sympathien erworben. Wir werden uns überhaupt — und das ist für Europa so außerordentlich bedeutsam — darauf einzustellen haben, daß Rußland wieder sein Gesicht Asien zukehrt. Der Jazismus hat es in seinen letzten Lebensjahren bereits ähnlich gehalten, bis die schweren Niederlagen in der Mandchurien-Hoffnungen zunächst einmal ein Ziel setzten. Es war das Werk Enolands, das die Millionenheere der Jazisten für seine Einfriedungspolitik gegen Deutschland verwenden wollte. Dieser Grundfehler hat sich schon gerächt und wird sich weiter rächen. Was Enoland damit beabsichtigte, war zum Teil gerade, Rußland von Asien fernzuhalten, wo es sich nicht nur in der Mandchurien, sondern auch in unmittelbarer Nachbarschaft Indiens, in Persien und Afghanistan, festzusetzen hatte. Erreicht hat es das Gegenteil. Das bolschewistische Rußland bedroht seine mohammedanischen Länder viel stärker, als es der Jazismus jemals vermocht hätte.

Rußland hat die Hoffnung auf Europa natürlich nicht aufgegeben. Sie darf aber zu trüben, könnte verhängnisvoll werden. Der Plan, den die „Morning Post“ veröffentlicht, zeigt, wieviel Köden noch in Moskau gesponnen werden. Ob das von der offiziellen Regierung aus geschieht oder nicht, ist dabei ziemlich belanglos, da ja das kommunistische Zentralkomitee, auf das immer alle Verantwortung abgehoben wird, durch

Personal-Union vielfach mit ihr verbunden ist. Die spanischen Putche sind vorläufig nicht so umfangreich, daß man sich mit ihnen zu beschäftigen hätte. Es ist daher auch verhältnismäßig gleichgültig, ob sie auf Moskaus Einfluss zurückzuführen sind. Interessant ist ferner die Mitteilung des englischen Blattes, daß man sich in Moskau bemüht, den irischen Rebellenführer de Valera einzufangen und gegen London auszuspielen. Die kommunistischen Organisationen, die Frankreich überziehen sollen, dürften keine große Rolle spielen, da Frankreich überwiegend Agrarstaat ist und die Bauern kaum Neigung verspüren dürften, sich dem Bolschewismus in die Arme zu werfen. Bedenklicher wären Treiberien in Marokko, Tunis und Algerien, die auch im Plane liegen und der Pariser Regierung recht unangenehm werden könnten.

Auch mit uns beschäftigt sich dieser Plan. Man will gegen den Versailler Vertrag eine Bewegung einleiten, in der Hoffnung, die eben erst mühsam zustande gebrachte Verständigung zwischen den Mächten zu stören. Viel Erfolg werden die Urheber kaum haben. Das Londoner Abkommen zeigt, daß alle Mächte daran interessiert sind, den Versailler Vertrag friedlich zu überwinden. Auf diesem Wege wird man weiterstreiten, ohne daß man den Segen der Bolschewiken dazu braucht. Die Tendenz ist ganz klar, denn in dem Plan heißt es weiter, die Durchführung des Dawes-Gutachtens und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund müssen verhindert werden. Es ist also die Politik, die die Kommunisten von vornherein getrieben haben.

Diese ganze Absicht zeigt doch eine harte Verkennung der in Deutschland entstandenen Lage. Die Kommunisten sind bei uns in rückläufiger Bewegung und haben seit dem 4. Mai, der ihnen mit 62 Mandaten ihren höchsten Erfolg gebracht hat, bei allen Nachwahlen nur Niederlagen aufzuweisen gehabt. Dabei waren Samburg, Oberhausen und Anhalt mit seiner Räteindustrialisierung für sie noch verhältnismäßig günstige Kreise. Trotzdem haben sie überall um etwa 40 Prozent, in Anhalt sogar seit dem 4. Mai 65 Prozent verloren. Die Volkstimme zeigt den Willen zur Konsolidierung und eine scharfe Ablehnung aller radikalen Experimente. Es ist ganz ausgeschlossen, daß der 7. Dezember irgendeine Mehrheit bringt, die die Durchführung des Dawes-Gutachtens ablehnen könnte. Wir glauben auch nicht, daß die wirtschaftliche Entwicklung noch einmal die kommunistischen Segel blähen könnte. Das Gegenteil ist viel eher anzunehmen.

Der bolschewistische Vorstoß nach Europa dürfte, vom Balkan vielleicht abgesehen, erfolglos bleiben. Der nach Asien aber hat gewisse Aussichten, die immerhin eine starke Belastung der Weltwirtschaft bedeuten werden. Dieses Treiben jedoch kann die Russen um ihre diplomatischen Erfolge in Frankreich und anderen Ländern genau so bringen, wie ihnen der englische Vertrag bereits unter den Händen verronnen ist. Wir werden auf jeden Fall gut tun, den Dingen im fernen Orient unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken!

Die Revolte in Spanien.

Paris, 15. Nov. Der „Matin“ gibt ein Telegramm aus englischer Quelle aus San Sebastian wieder, das besagt, Katalonien und ganz Navarra bezeichnen sich im Aufstand und ein großer Teil des Heeres schied sich an, die Front zu wechseln. Die Verteilung des verhafteten Generals Berenguer stehe unmittelbar bevor. Trotz der Hinrichtungen scheint es nicht möglich gewesen zu sein, die Revolte zu unterdrücken. Zahlreiche Sozialisten, Republikaner und Liberale seien in Madrid, Barcelona, Saragossa und Valencia verhaftet worden, am Montag oder Dienstag seien 156 Personen.

London, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage in Spanien ist nach Auffassung ausländischer Beobachter in Paris noch pessimistisch zu beurteilen wie der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet. Es ergebe sich die Möglichkeit, daß die Erhaltung des Direktoriums von der Aufrechterhaltung der Einheit innerhalb des Heeres und ganz besonders innerhalb des Offizierskorps abhängig ist. Diese Einheit wäre seit dem Bankett schwer erschüttert, nachdem der General Berenguer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Berenguers Beliebtheit bei den jüngeren Offizieren und bei den unteren Chören wie auch bei den politischen Gruppen von der Rechten bis zur Linken, sei sehr bedeutend.

Ein neuer politischer Nord in Italien.

Rom, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Neapel herrscht lebhafteste Bestürzung über einen neuen politischen Nord. Der junge Gemeinderat und Fasziistenführer Cosenza ist durch den früheren faszistischen Abgeordneten Imperato nach heftigem Wortwechsel aus der Strafe erschossen worden. Imperato war mit Cosenza in eine Auseinandersetzung geraten. Er fühlte sich persönlich angegriffen, weil Cosenza, der später Fasziist geworden ist, ihm Gleichgültigkeit der Partei gegenüber vorgeworfen hat. Der Mord ist entsetzlich.

Der Streit um die 26 proz. Ausfuhrabgabe.

an. Berlin, 15. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Mittelpunkt des politischen Interesses steht auch heute, zumal andere Anregungen fehlen, der Streit um die 26prozentige Ausfuhrabgabe, in den nun auch der Generalagent für die Reparationszahlungen, Gilbert, mit einem Schreiben an den Finanzminister eingegriffen hat. Dieses Schreiben dürfte bei den Besprechungen, die heute zwischen den zuständigen Stellen der Reichsregierung und dem Staatssekretär Trendelenburg, dem Führer der deutschen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich, stattfinden, eine wichtige Rolle spielen und sehr wesentlich die neuen Instruktionen beeinflussen, die Herr Trendelenburg mit auf den Weg bekommen wird. Zunächst wird der Staatssekretär die Regierung eingehend über den Verlauf der bisherigen Verhandlungen informieren. Es ist nicht beabsichtigt, etwa in einem amtlichen Komunique den Stand der Dinge darzustellen, da mit der Gegenseite vereinbart worden ist.

Stillschweigen über die Verhandlungen und über die Differenzen

zu bewahren. Trotz dieser Vereinbarung ist nun aber doch bereits soviel durchgedrungen, daß sich ein klares Bild von dem Verlauf der Verhandlungen ergibt. Dabei ist entgegen gewissen französischen Meldungen, vor allem festzustellen, daß es sich bei der deutsch-französischen Meinungsverschiedenheit lediglich um die 26prozentige Ausfuhrabgabe handelt. Es ist also weder von der Räumung des Ruhrgebiets noch von deutschen Sachlieferungen bei diesen Verhandlungen die Rede gewesen. Die französische Regierung hat sich vielmehr auf den Standpunkt gestellt, daß die Frage der Reparationsabgabe mit den Handelsvertragsverhandlungen überhaupt nichts zu tun habe und daß dieses Problem aus diesem Grunde auch gar nicht aufgerollt werden dürfte. Demgegenüber ist von deutscher Seite darauf hingewiesen worden, daß eine annehmbare Regelung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen undenkbar ist, solange die 26prozentige Abgabe in Frankreich erhoben wird. Es ist nachdrücklich betont worden, daß diese Abgabe aus den allgemeinen Reparationseinnahmen an den deutschen Lieferanten durch den Generalagenten zurückzuführen ist, während der französische Empfänger unmittelbar bei Eingang eine Abgabe von 26 Prozent an die französische Zollbehörde zu leisten hat. Diese 26prozentige Leistung des französischen Empfängers beeinträchtigt naturgemäß die ganze Kreditgewährung des deutschen Lieferanten, ja, es ist vorgekommen, daß der deutsche Lieferant, um überhaupt konkurrenzfähig bleiben zu können, an den französischen Empfänger auch die 26prozentige Abgabe vorschießen mußte. Zudem bedeutet auch die Tatsache, daß der deutsche Lieferant auf die Rückzahlung durch den Generalagenten angewiesen ist,

einen Ungewissheitsfaktor,

der die Durchführung der Geschäfte außerordentlich erschwert. Aus diesem Grunde hat denn auch Staatssekretär Trendelenburg in den Verhandlungen erklärt, er glaube nicht, daß die Reichsregierung dem deutsch-französischen Handelsvertrag bis zum 10. Januar dem Reichstag vorlegen könne, wenn bis dahin die Schwierigkeiten, die sich aus der 26prozentigen Abgabe ergeben werden, nicht behoben wären. Der deutsche Vorschlag v. Hoesch hat dann in einer späteren Unterredung mit Herriot noch einmal ausdrücklich betont, es handle sich hier nicht etwa um eine PreSSION Deutschlands, sondern lediglich um eine lokale Erklärung. Deutschland sei auch durchaus bereit, entweder in direkten Verhandlungen mit Frankreich oder auf dem Wege mit dem Generalagenten für die deutschen Zahlungen bis zum 10. Januar eine Lösung zu suchen, während gleichzeitig die Verhandlungen über den Handelsvertrag weitergehen könnten. Das ist etwa die augenblickliche Lage, mit der sich auch das Reichskabinett heute noch befassen dürfte, da Staatssekretär Trendelenburg bereits am Montagabend wieder in Paris eintreffen will.

Nicht zu verwechseln mit diesen Handelsvertragsverhandlungen sind

die Beratungen über die Sachlieferungen,

die augenblicklich von einem auf Grund des Londoner Protokolls eingesetzten Komitee in Paris geführt werden. Auch hier haben sich bei der Regelung von Einzelheiten für die deutschen Lieferungen gewisse Meinungsverschiedenheiten ergeben, die dazu geführt haben, daß man, entsprechend dem ursprünglichen Plan, ein neutrales Mitglied für die paritätisch zusammengesetzte Kommission ernennen wird, ein Verfahren, das bekanntlich auch von dem Komitee für die Industrieobligationen und dem Reichsbankkomitee angewandt worden ist.

Eine Pause in den deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 14. Nov. Dasas verbreitet folgende offenbar offiziell beeinflusste Mitteilung über den gegenwärtigen Stand der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen: Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen erleiden eine Pause. Aber es wäre durchaus ungenau zu sagen, daß sie unterbrochen wären. Die französische Regierung habe nicht darin eingewilligt, daß die Reparationsfrage mit dem Handelsvertrag verbunden werde, wie es die deutschen Unterhändler zu tun sich bemüht hätten, indem sie bekanntlich verlangten, daß Frankreich gegen Gewährung von Zollvorzügen darauf verzichtet, die 28prozentige Abgabe auf deutsche Exporteure zu erheben. Die Delegierten des Deutschen Reiches haben die französischen Eingewandungen ihrer Regierung mitgeteilt und sie erwarten gegenwärtig neue Instruktionen, um die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Erklärungen des deutschen Botschafters in Paris.

Paris, 15. Nov. (Drachmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der deutsche Botschafter v. Hoelsch empfing gestern die Vertreter der Presse in Paris und machte ihnen Mitteilung über die Unterbrechung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen. Diese Unterbrechung rühre von einer Meinungsverschiedenheit über die 28prozentige Abgabe auf deutsche Exporteure her. Die deutsche Regierung hat gegen Einführung dieser Abgabe schon Ende September mit Rechtsargumenten bei der französischen Regierung Einspruch erhoben. Gleichzeitig hat die deutsche Regierung beim Generalagenten für Reparationszahlungen in Berlin gegen die von Frankreich verlangte Abgabe auf Grund der Transferrvereinbarungen Einspruch erhoben. Inzwischen haben die Vertragsverhandlungen in Paris begonnen. Der Leiter der deutschen Delegation wies gleich zu Beginn darauf hin, daß die von Frankreich geforderte Abgabe auf dem Gebiet des Handelsvertrags und der deutschen Exportwirtschaft als überaus störend bemerkbar mache. Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen am 9. November sprach der deutsche Vertreter, Staatssekretär p. Trendelenburg, noch einmal mit dem Handelsminister Rainalds über diesen Punkt, über den eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Es kam infolgedessen zu der Konferenz mit Herriot, die am letzten Montag stattfand und an der auf deutscher Seite der Botschafter v. Hoelsch und p. Trendelenburg teilnahmen. Diese Aussprache dauerte nahezu eine Stunde, hatte aber keinen weiteren Erfolg, als daß Herriot die Aufnahme der 28prozentigen Abgabe als einen Eingriff in das Reparationsgebiet ablehnte. Weitere Wirtschaftsverhandlungen zwischen den beiden Delegationen haben daraufhin nicht mehr stattgefunden. Es wurde vielmehr für richtig angesehen, eine Pause einzutreten zu lassen. Herr v. Trendelenburg ist nach Berlin abgereist, um den Stand der Angelegenheit darzulegen. Auf deutscher Seite wird daran festgehalten, daß eine Fortführung der französischen Recovery-Maßnahmen, die überdies von allen anderen reparationsberechtigten Staaten übernommen werden könnten, eine ungerechtfertigte Belastung des deutschen Exports darstellen würde. Der deutsche Botschafter fügte hinzu, daß er mit dem Leiter der Wirtschaftsverhandlungen im Qual d'Orleans weiter in Verbindung bleiben werde, jedoch könne er keinerlei Andeutungen über eine eventuelle Lösung des Konflikts machen. Daß eine Lösung gefunden wird, erscheint jedoch nicht ausgeschlossen.

Der Generalagent und die Exportabgabe.

Berlin, 14. Nov. Der Generalagent für die Reparationszahlungen, E. Walter Gihbert, hat an den Reichsfinanzminister Dr. Luther folgende Schreiben gerichtet: In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Sachverständigenplanes, die festlegen, daß die Gewährung und Rückzahlung von Geldern für die Kreditierung der Jahresabgaben von dem Generalagenten des Transferrmittels kontrolliert und geteilt werden soll, habe ich die Ehre, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß der Generalagent für die Reparationszahlungen der deutschen Regierung keine Beiträge auf die Jahresleistung kreditieren wird, die den Exporteuren als Gegenleistung für die Abgabe von ihren Warenrechnungen auf Grund des Reparations-Recovery-Akts am 1. Dez. oder später zugewendet wurden. Alle Beiträge, die für vorstehenden Zweck angefordert werden sollten, werden nur von dem Generalagenten für die Reparationszahlungen geleistet werden, und zwar sofort und so weit, er vom Transferrmittels bevollmächtigt ist. Das Transferrmittels hat in seiner Sitzung vom 31. Oktober den Generalagenten ermächtigt, die Zahlungen gemäß des Reparations-Recovery-Akts bis zur weiteren Entscheidung des Komitees zu leisten.

Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen.

Berlin, 14. Nov. Die seit Wochen schwebenden Verhandlungen zwischen Deutschland und der Schweiz, betr. den Abbau der beiderseitigen Einfuhrbeschränkungen stehen vor dem Abschluß, nachdem unbeschadet der Bestimmungen des deutsch-schweizerischen Handelsvertrags über die wesentlichen Grundzüge eine Einigung erzielt worden ist. Der völlige Abbau der Einfuhrbeschränkungen ist für den 30. September 1925 vereinbart worden. Die Zahl der Waren, hinsichtlich derer sich die Regierungen für die Übergangszeit Einfuhrbeschränkungen noch vorbehalten, ist wesentlich vermindert. Um eine Vereinfachung des Abbaus während der Übergangszeit zu ermöglichen, haben sich beide Teile bereit erklärt, letzteren in Besprechungen über die Revision der Kontingentlisten einzutreten.

Räumung einiger Orte im Siegfried.

Siegburg, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Schreiben der Besatzungsbehörde an den Landrat des Siegfriedes werden ab 17. November, 12 Uhr nachts, geräumt sein: 1. das südlich der Straße Oberlaffel-Stiedorf-Herford-Winkel-Rott gelegene Gebiet des Siegfriedes einschließlich Königswinter und Honnef, 2. die Bürgermeisterei Much, 3. der befestigte Teil der Bürgermeisterei Ruppertsberg, also das Gebiet, das bis zum Januar 1923 zum unbesetzten Gebiet gehörte. Die Besatzungsbehörde rechnet mit der Mitwirkung der deutschen Behörden zur Unterdrückung aller Kundgebungen vor, während und nach der Räumung.

Der Fall Rathfuss.

Paris, 14. Nov. Der französische Minister für Auswärtige Angelegenheiten hat im Falle des Generals Rathfuss der deutschen Botschaft mitgeteilt, daß die Frage der provisorischen Haftentlassung aus Grund der französischen Militärgerichtsbarkeit ausschließlich zur Zuständigkeit des Befehlshabers der ersten Armee in Lille gehöre, der in seiner Eigenschaft als Befehlshaber völlig unabhängig sei. Durch diese heute vom Qual d'Orleans gemachte Mitteilung wird die bereits gestern von Dasas verbreitete Nachricht, daß ein abnehmender Befehl bereits erfolgt und General von Rathfuss mitgeteilt worden sei, demontiert.

Paris, 14. Nov. Dasas meldet aus Lille: Rechtsanwalt Nicolay, der Verteidiger des Generals Rathfuss, hat gestern mit diesem mit Erlaubnis der Militärbehörde eine eingehende Unterredung gehabt. Der General betonte keine Unschuld und betonte, daß er die feste Hoffnung habe, daß von der Anklage, die auf ihm lastet, vor dem Kriegsgericht vollständig freigesprochen zu werden. Rechtsanwalt Nicolay sei gestern abend wieder nach Paris zurückgekehrt.

Der Reichslanzler in Breslau.

Breslau, 14. Nov. Im überfüllten Saale von Schleswerda erschien heute abend auf Einladung der Zentrumspartei der Reichslanzler Dr. Marx. Er wurde mit großem Beifall empfangen und führte nach den einleitenden Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Zentrumspartei, Universitätsprofessors Dr. Hoff, etwa folgendes aus: Rürich wies ich darauf hin, daß das Zusammenarbeiten von Deutscher Volkspartei, Zentrum und Demokraten sich bewährt habe und betonte, daß diese drei Parteien auch fernerhin einen festen Kern in der Regierung und im Parlament darstellen müßten. Es ist bezeichnend, daß ein rechtsstehendes Blatt diese Äußerung mit den Worten kommentiert: „Marx wird immer gefährlicher. Glaubt man denn auf dieser Seite allen Ernstes, in Deutschland nach der Wahl mit einer Reichsregierung weiterzukommen? Stichproben, die in den letzten Wochen in Mecklenburg, Hamburg und Arbeitskreisläufen, scheinen mir nicht gerade dafür zu sprechen, daß am 7. Dezember ein überwältigender Sieg der Parteien der Mitte nicht einmal mehr zur Regierungsbildung benötigt werden. Ich betone auch heute wieder, und das gilt für jede Partei, die nicht grundsätzlich in der Opposition verharren will, daß eine gewisse Mäßigkeit in der Führung des Wahlkampfes notwendig ist, wenn der neue Reichstag nicht von vornherein wieder zur Unbrauchbarkeit verurteilt sein soll, denn die Verwirrung der politischen Sitten im Wahlkampf kann nicht ohne Folgen bleiben für die Sitten des Parlamentes, das aus dem Wahlkampf hervorgeht. Die Erfahrungen mit dem letzten Reichstag sind doch traurig genug. Wir immer und immer wieder die Auswüchse des parlamentarisch-demokratischen Systems beklagt. So? „Niemals! Ich selbst vor schweren Entgleisungen hätte. Eine schwere Entgleisung ist aber die Verletzung des Reichspräsidenten in den Wahlkampf hineinzuziehen, dazu noch in solch gehässiger Weise, wie es zuerst gescheit. Der Reichspräsident lebt so lange auf seinem Posten und ist über den Parteien. Die Parteien sollten diese Stellung respektieren. Das ist einfach ein Gebot des politischen Anstandes, aber der Anstand, denn was legt dem Reichspräsidenten Ehre widerfährt, kann später anderen widerfahren. Mit solchen Überdies durchaus gegenstandslosen Angriffen auf den Reichspräsidenten schädigt man auch das deutsche Ansehen in der Welt. Leider ist es notwendig, an die Selbstverständlichkeit, die Parteien zu erkennen, die ihre Opposition so gerne als national bezeichnen.“

Eine Beleidigungsfrage des Reichslanzlers.

Berlin, 14. Nov. Der Reichslanzler hat gegen den Herausgeber und Chefredakteur der „Tribüne“ Max Grusch, wohnhaft in Breslau, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei.

Dortmund, 14. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei fand unter dem Vorsitz des Geheimrats Kahl hier statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden und Vorträgen der Abgeordneten Dr. Leidig, Dr. Wunderlich und Frau Direktor Maas (Stettin) nahm Außenminister

Dr. Stresemann.

von der Verlesung eine freudige Begrüßung, das Wort. Er wies darauf hin, daß man den Sinn einer außenpolitischen Stellungnahme nicht in parteipolitische Feindschaften schlagen könne. Dr. Schmidt habe von einer demokratischen Außenpolitik gesprochen. Er müsse es ablehnen, das von einer solchen wie von einer konventionellen gesprochen werde. Hier spiele der Gedankengang mit, daß man moralische Eroberungen zu machen glaube, wenn von der deutschen als von einer demokratischen Politik gesprochen wird. Die Erfahrungen lehnen für die Annahme, daß die westliche Demokratie bereits eine Anerkennung ihrer eigenen Grundzüge lebe. Auch sprechen die Erfahrungen dagegen, daß von der

Schaffung eines deutschen Volksblocks

außenpolitische Vorteile zu erwarten seien. Die schematische Übernahme der Grundzüge der westlichen Demokratie hat einen Frieden von Versailles nicht verhindert.

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging Minister Stresemann weiter auf die Abstimmung zum Londoner Protokoll ein und erklärte, daß das Reich, das vielen als Ausdruck der Kraft in der Außenpolitik ercheint, weiter nichts ist als das Gefühl der lächerlichen Einschüchterung gegenüber den Dingen, die man alsbald mit Schlagworten abtun zu können. Vor der Londoner Konferenz haben wir den fremden Regierungen deutlich zu verstehen gegeben, daß mit der Annahme des Gutachtens die Befreiung des Ruhrgebietes verbunden sein müsse. Die Reichsregierung habe sich den schwersten Angriffen ausgesetzt. Der Drang der Linken, die immer vorher alles annehmen wolle und dann alles andere erhoffe, habe uns bisher nichts eingebracht. Der Standpunkt, daß wir auf die Lebensbedürfnisse Rücksicht nehmen, ist die Methode, die uns in London zum Erfolg geführt hat. Wir haben unsere Politik

nationale Realpolitik

genannt. Das ist nicht nur ein neues Schlagwort, der Gedanke schließt in sich einen ganz bestimmten Gehalt, nämlich den zum Illusionspolitik, und ich fasse es als eine der Hauptaufgaben der Gegenwart auf, das deutsche Volk aus der Illusionspolitik herauszuführen. Die Deutschen sollten treiben Realpolitik, haben aber keine politische Idee. Anstrengungen müssen wir aber dagegen, daß man in Deutschland nationalen Vagabundagen nur schwer dazu kommt, die Wirklichkeit so zu sehen, wie sie ist. Man darf sich nicht eine Nacht vorstellen, die man nicht mehr besitzt. Ich stelle das nicht dar, um damit draußen Stimmung zu machen, sondern ich betone unter Recht auf Erfüllung des Vertrages.

Nachdem wir den Vertrag erfüllt haben, Dr. Wirth hat kürzlich gesagt, die Deutsche Volkspartei solle etwas vorsichtiger sein in der Adoption der Gedankenansätze anderer Parteien und er hat die heutige Außenpolitik angelehnt als die vollkommene Durchführung der Grundzüge, die früher von ihm und seiner Partei vorbereitet wurden. Diese Behauptung ist ebenso abwegig wie die andere, daß die Deutsche Volkspartei in ihrer außenpolitischen Einstellung sich etwas geändert habe in bezug auf Anerkennung dessen, was man Reparationspflicht nennt, was ich aber Kriegsentschädigung nennen möchte. Wir verwahren uns gegen die moralische Kriegsschuld Deutschlands, erkennen aber die Folgen des verlorenen Krieges an.

Nach der Rede Stresemanns, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, wurde einstimmig beschlossen, von einer Erörterung abzulehnen. Die Verlesung erhob sich begeistert und sang das Deutschland-Lied. Daraufhin wurde der Wahlaktur einstimmig angenommen, ebenso eine Entschließung in der Aufwertungssache. Das Schlusswort hielt Abg. Campe, der feststellte, daß die ganze Partei einig und geschlossen sei. Das sei der beste Ausklang dieses Parteitage.

Der Vortrag des Oberfinanzrats Bang abgelehnt.

Berlin, 15. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Chef der Heeresleitung, General v. Seidt, hat die Offiziere in Potsdam angewiesen, den geplanten Vortrag des Oberfinanzrats Bang über die wirtschaftlichen Folgen des Dawes-Kommens abzulehnen, da der Vortragende sich in der Öffentlichkeit in einer Art betätigt, die ihn nicht Unterordnung von Offizieren des Reichsheeres nicht geeignet erscheinen läßt.

Die Teuerungsdebatte in der Pariser Kammer.

Paris, 14. Nov. Die Kammer, die heute vormittag die Erörterung über das Budget der Handelsmarine begonnen hat, hat beschloffen, sowohl morgen als auch Montagvormittag und nachmittags Sitzungen abzuhalten, um die Erlebung des Budgets zu beschleunigen. In der heutigen Nachmittagsitzung wurde die Diskussion der Interpellation über die Lebensmittellieferung fortgesetzt. Als erster Redner ergriff der Sozialist Mistral das Wort, um sich in der Hauptsache über die Preissteigerung des Brotes und seine Folgen zu verbreiten. Nach Mistral, der von der Regierung verlangte, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um eine weitere Steigerung des Brotpreises zu verhindern, nahm der sozialistische Abgeordnete Bétoulle das Wort. Nach seiner Ansicht darf man sich nicht der Illusion hingeben, man könne durch irgend eine gesetzgeberische Maßnahme die Lebensmittelpreise überwinden. Die Hauptursache der Krise sei auf den Krieg zurückzuführen. Der Wirtschaftsrat dauere an, und deshalb seien auch Kriegsmassnahmen erforderlich. Nach diesem Redner verbreitete sich der in Anaristiken besonders erfahrene sozialistische Abgeordnete Comere. Mistral ebenfalls über das Problem der Teuerung der wichtigsten Lebensmittel. Er betonte die nach seiner Ansicht starken Preissteigerungen, die zum Teil auch auf die enorme Erhöhung der Frachten zurückzuführen seien. Seit dem Krieg seien die Preise für einzelne Lebensmittel um 250 bis 300 Prozent gestiegen. Von heute auf morgen könne man die Preise natürlich nicht auf den Stand von 1914 zurückführen, aber man müsse vor allen Dingen, wenn man etwas unternehmen wolle, an die kapitalistischen Kreise appellieren. Die jetzige Regierung müsse die Verprechungen erfüllen, die die Mehrheit am 11. Mai dem französischen Volk gemacht habe. Außenminister Queuille ergriff hierauf das Wort, um sich im einzelnen über die Lage der Lebensmittel und das Kreditwesen auszusprechen. Er erörterte namentlich das Verhältnis der Erzeugerpreise zu den Verkaufspreisen und verpönte die Regierung gegen den Vorwurf, sie habe die Einführung von lebendem Vieh erschwert. Die Getreidepreise seien mangelhaft gewesen. Deshalb sei es notwendig, etwa zehn Millionen Doppelzentner einzuführen. Für das kommende Jahr lebe die Regierung die Einführung eines Verkaufsmonopols für Getreide vor. Der Minister des Innern Chaumet kündigte hierauf das Ercheinen einer Verordnung in nächster Zeit an, derzufolge an einem Tage der Woche kein Brot gebacken werden dürfe, um Mehl zu sparen und daß das Getreide bis zu 75 Prozent ausgemahlen werden soll.

Die Fortleitung der Debatte wurde hierauf auf nächsten Freitag vertagt.

Herriot und die Amnestie der Beamten.

Paris, 14. Nov. In der heutigen Sitzung des Senats brachte Senator Verriot eine Interpellation über die Wirtschaftspolitik der Regierung ein. Darauf wurde die Erörterung über das Amnestiegesetz fortgesetzt. Eine Aussprache entwickelte sich bei dem Artikel, der sich mit der Wiederinstellung entlassener Beamter und Staatsarbeiter und der Amnestie Beurlaubter befaßte. Während dieser Debatte erschien Ministerpräsident Verriot im Sitzungssaal. Im weiteren Verlauf der Debatte ergriff Ministerpräsident Verriot das Wort. Er habe die Überzeugung, daß gewisse Grundzüge, die für die Nation von großer Bedeutung seien, durchgeführt werden müßten. Man müsse fest entscheiden, ob das Parlament mit Strenge gegen Männer vorgehen solle, die 1920 pfeilschärf unter den Nachwirkungen des Krieges sich verhalten hätten. Er habe mit den Eisenbahndirektionen Verhandlungen geführt und es dahin gebracht, daß die in Frage kommenden Entlassungsfälle geprüft werden. Nach der Rede des Ministerpräsidenten wurde die Debatte über die Wiederinstellung der Eisenbahner fortgesetzt in deren Verlauf sich eine starke Minderheit der Opposition gegen die Wiederinstellung herausstellte. Der radikale Senator Tillier verteidigte nochmals den Standpunkt der Regierung und seiner Kraktion. Das Amendement Bismont-Martin wurde hierauf mit 101 gegen 135 Stimmen angenommen und die Fortsetzung der Diskussion auf Antrag des Ministerpräsidenten auf Dienstag vertagt.

Herriot und Theunis in Luxemburg.

Paris, 15. Nov. Ministerpräsident Herriot reist heute in der Nacht nach Luxemburg. Dort wird er morgen in Gemeinschaft mit dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die gefallenen Luxemburger und der in Luxemburg beendeten französischen, belgischen Soldaten beizuwohnen.

Ein neues konsultatives Komitee für Elsass-Lothringen.

Paris, 15. Nov. Durch ein Dekret ist der konsultative Rat für Elsass-Lothringen abgeändert und ein neues konsultatives Komitee unter dem Ministerpräsidenten in Paris gebildet worden. Dieses Komitee hat den Auftrag, sich autarkisch über die Gesetzentwürfe zu äußern, die in den drei Departements Oberrhein, Unterelbe und Mosel eingebracht werden sollen.

Erhöhung der Postgebühren in Frankreich.

Paris, 15. Nov. Die französische Regierung hat in ihrem französischen Dienst die Postgebühren für Drucksachen und Rohpostbriefe sowie die Einschreibgebühren für Wertpapiere und das Porto für Pakete wesentlich erhöht, um eine Abschneidung von 36 Millionen jährlich zu erzielen. Das Briefporto im Innern ist nur für Sendungen über 20 Gramm erhöht.

Die Tausch des „J. N. 3“.

New York, 15. Nov. (Kabeldienst.) Die erste Probefahrt des „J. N. 3“ ist wegen des schlechten Wetters auf Mittwoch verschoben worden. Ende der Woche wird dann wahrscheinlich die Fahrt nach Washington erfolgen, wo unter Teilnahme des Präsidenten Coolidge und der Regierung die Tausch des „J. N. 3“ stattfinden soll. Frau Coolidge wird dann bei der Tausch eine weiße Taube als Zeichen des Friedens aufsteigen lassen.

Die Abschiedsfeier für Dr. Edener.

New York, 14. Nov. (Kabeldienst.) An dem Abschiedsbanquet der deutsch-amerikanischen Verbände zu Ehren Dr. Edeners, das sich zu einer großen Kundgebung gestaltete, nahm auch der New Yorker Bürgermeister Dolan teil. Dolan hob in seiner Ansprache die Leistungen der Deutsch-Amerikaner hervor, während Dr. Edener Gewicht auf die Feststellung legte, daß in ganz Amerika ein großer Stimmaspruchung zugunsten Deutschlands eingetreten sei. Insbesondere Beifall wurde ausgeteilt, als Dr. Edener und Dolannahmen mit den alten Reichsfarben und den amerikanischen Farben überreicht wurden.

Die Vorgänge in China.

London, 14. Nov. Nach einer Telegrammmeldung aus Tientsin haben sich die Beziehungen zwischen Tschangtschollin und Fenguang nicht abgeklärt, obwohl der vorausgesetzte Präsidentenwahlkampf Tschangtschollin sein Möglichstes tut, um offene Feindschaften zu verhindern. Überdies bestehen Meinungsverschiedenheiten zwischen Tschangtschollin und Tschangtschollin hinsichtlich Bureaus der Tschangtschollin darauf drängt, den Krieg mit Bureaus wieder aufzunehmen, während Tschangtschollin eine friedliche Realisation anstrebt.

London, 14. Nov. Wie Reuters aus Donakona meldet, hat sich Sunatien nach Schanabal begeben, vermutlich um mit den koreanischen Beamten eine Vereinbarung zu haben.

Wiesbadener Nachrichten.

Wissenswertes von der Margarine.

Die Margarine ist in den letzten 10 Jahren unübertroffen eines der wichtigsten Nahrungsmittel geworden. Es lohnt sich daher, sie einmal näher zu betrachten, besonders, da in den weitesten Kreisen noch völlige Unklarheit über ihre Herstellung herrscht. Aus der Geschichte der Margarine-Industrie ist zu berichten, daß in Frankreich kurz vor dem Jahre 1870 der Chemiker Hippolyte Mège-Mouriès auf Anweisung Napoleons III. sich mit der Frage der Erfindung einer Kunstbutter beschäftigte, die in erster Linie für die Versorgung der Marine bestimmt war, und die, billiger und haltbarer als Naturbutter, eine Entlastung des Staats bewirken sollte. Bei der Herstellung der Naturbutter wird das in der Milch enthaltene Butterfett (ca. 3 Prozent) durch den Buttersäureprozeß (dem Kärnen in hölzernen Butterfässern) in Naturbutter verwandelt. Mège-Mouriès erhöhte nun den Butterfettgehalt der Milch künstlich und zwar, indem er der Milch bis zu 60 Prozent seines Butterfettes zusetzte und dann das Fett ausbutterte. Die hieraus entstehende Kunstbutter hatte eine gute, gleichmäßige Zusammensetzung und einen guten Geschmack. Die Erfolge des Franzosen regten in mehreren patentierten Verfahren an, die jedoch fast ausschließlich auf die Methode von Mège-Mouriès hinausliefen. Über die Entwicklung der Kunstbutter-Industrie in Deutschland liegen nur wenige geschichtliche Anhaltspunkte vor. 1885 gab es bereits 48 Betriebe, die allerdings nur 415 Arbeiter beschäftigten. Mit dem allmählichen Übergang Deutschlands vom Agrar- zum Industriestaat wuchs die Nachfrage nach dem Butterersatz derart, daß heute der Verbrauch der Margarine den der Naturbutter bei weitem überholt hat. Als in den 80er Jahren die Margarine begann, eine ernsthafte Konkurrenz der Naturbutter zu werden, fürchteten die Agrarkreise um die Monopolstellung der Butter, und suchten mit allen Mitteln, einer größeren Verbreitung der Margarine entgegenzuwirken. Aus dieser Zeit stammt auch das Margarinegesetz, worin die Verpackung (Kisten und Kartons) mit roten Streifen versehen werden muß, bestimmt wurde. Aus dieser Zeit stammen ebenfalls all die geheimnisvollen Märchen über die Margarine-Fabrikation, die heute zum Teil noch im Umlauf sind. Wesentlich beeinflusst wurde die Gerüchterschöpfung durch die Aufnahme von pflanzlichen Fettsäuren. Heute unterscheidet man hauptsächlich zwei Arten von Margarine: eine tierische, deren Bestandteile neben Milch hauptsächlich feines Butterfett und Pflanzenöle bilden, und eine pflanzliche, deren Zusammensetzung ebenfalls neben Milch auch pflanzliche Öle, wie Kakaofett, Palmkernöl und Pflanzenöl, bezieht. Pflanzenmargarine wird wegen ihrer leichteren Verdaulichkeit vielfach vorgezogen.

Die erste Grundbedingung bei der Herstellung ist absolute Sauberkeit, schon wegen der Haltbarkeit des Fertigfabrikats. Bei der Herstellung tierischer Margarine werden die Butterfette meistens ausländischer Herkunft, aber von erstklassiger Beschaffenheit, im Schmelzstadium geschmolzen, wobei jedoch darauf geachtet wird, daß die Erhitzung nicht wesentlich über den eigentlichen Schmelzpunkt des Fettes hinausgeht, um die Qualität nicht zu beeinträchtigen. Vom Schmelzstadium wird das Fett in den Temperierstufen geleitet, wo auch das Pflanzenöl (der Zusatz schwankt zwischen 10 bis 30 Prozent je nach der Jahreszeit) zugegeben wird. In diesem Temperierstadium wird die Mischung auf einen zur Herstellung nötigen Wärmegrad gebracht. In besonderen Behältern ist inwischen sterilisierte, frische Milch angehängt worden, wodurch die Milch nach 12 Stunden eine gleichmäßige, dicke Beschaffenheit mit feinem Butteraroma erhält. Diese dicke Milch wird (je nach der Qualität der Margarine, die man zu erhalten wünscht, bis zu 30 Prozent und mehr) in eine Rührmaschine geleitet, einem mit einem Schlagwerk versehenen doppelwandigen Kessel (um den Kessel erhitzen und abkühlen zu können). Das Schlagwerk der Maschine rührt die Milch in Bewegung und gleichzeitig der Maschine Butterfett und Öl zugeführt. Durch das Schlagen des Rührwerks entsteht nun eine Emulsion, die durch Abkühlen der Rührmaschine eingeblendet wird, weil die Kälte das Fett allmählich zum Erstarran bringt. Während dieses Rührvorganges, der ca. 30 Minuten in Anspruch nimmt, werden noch Futterfarbe und flüchtige Essigsäure (letzteres soll später das Bräunen und Säumen beim Braten bewirken) zugegeben. Beim Verlassen der Emulsion aus der Rührmaschine wird entweder ein harter Eiswasserstrahl entgegengeschleudert oder die Masse wird auf gefühlte, kupferfarbene Blechflächen geleitet, wodurch die Mischung zu Fäden erstarrt. Hieraus wird die Masse unter Zugabe von etwas Salz mit Holzkäsefäßen durch rotierende, aerifizierte Holzkäse oder auch glatte Steinwalzen getrieben, um das überschüssige Wasser, das dem Dicken mit Eiswasser hineingelangt ist, auszuwaschen und ein gebundenes Produkt zu erhalten. Auf dem Knetstiel, einem sich drehenden, großen Holzstiel mit Knetvorrichtung, wird die Ware nochmals durchgeschlagen, um dann in die Mischmaschine gebracht zu werden. In diesem mit einer ohne Schlagenden Mischvorrichtung versehenen, verzinnten Behälter wird der Ware wieder frische, angeäuerte Milch zugegeben, um sie der Naturbutter im Geschmack möglichst ähnlich zu machen. Durch die-

sen letzten Herstellungsvorgang ist die Ware nun in Beschaffenheit und im Geschmack durchaus butterähnlich geworden und fertig für den Verkauf. Alles in allem ist die Herstellung der Margarine, vom hygienischen Standpunkt aus betrachtet, manchmal einwandfreier als die Herstellung der Naturbutter. Die Fäbrifikation der pflanzlichen Margarine ist im großen und ganzen die gleiche, nur treten an Stelle der tierischen die pflanzlichen Fette. Vorzugsweise werden, wie bereits oben erwähnt, Kakaofett und Palmkernfett benützt. Die Pflanzenfette haben sich rasch und in einem Umfang eingebürgert, daß die aus ihnen hergestellte Margarine heute in Deutschland den größten Teil des Bedarfs deckt. Es ist eine irrtümliche Annahme, daß Margarine keine Vitamine enthalte, denn die bei der Herstellung zugelegte Milch und das Eiweiß enthalten beide reichlich die für die menschliche Ernährung so überaus wichtigen Vitamine. Besonders enthält auch Margarine Vitamine, wie überhaupt der Nährwert dem der Naturbutter absolut nicht nachsteht.

Über den Alltag hinaus!

Es hat mir jemand eine Rose mitgebracht, eine Rosenzweig, die draußen in einem stillen Garten stand. Nun habe ich sie im Glas und freue mich über die Entfaltung ihrer Schönheit, die der Herbst uns spendet. Wohl Säulen sehe ich, wie sich die Blätter der Blüte ineinandergeheftet sind und wie sich das nun wunderbar feuchtes Lüftelchen im warmen Zimmer.

Es ist eine Freude, die mich über den Alltag hinaushebt. Mit einemmal ist alle Mühseligkeit verschwunden. Der Druck weicht von der Stirn. Ich fühle, wie mein Blut milder wird, weil er nicht mehr reißend, reiches Leben zu erhalten braucht, und es kommen mir fröhliche Erinnerungen aus Juli und Hochsommer, die mir das Herz weiten und mich hinwegführen in das Zauberland der Phantasie.

Was es nicht eine kleine Ruhezeit, sich täglich eine solche kleine Freude beschaffen zu lassen oder sie sich selbst zu beschaffen? Es braucht keine Blume zu sein; es genügt ein schönes, tiefes Wort oder ein Bild, das man liebend an sich hat, ohne an anderes zu denken als an das, was der Maler uns damit sagen wollte.

Wie würden wir reich dadurch? Wie könnten wir damit vielen Menschen etwas sein, für die wir jetzt nichts bedeuten, weil wir uns noch nicht die Mühe gegeben haben, gleiche Anteilnahme mit ihnen aufzusuchen? Ich glaube, sie würden so dankbar sein, wie ich dankbar für die Rose bin, die ich heute erhielt; denn es kommt ja bei allem Freuen nicht so sehr darauf an, was Gegenstand der Freude ist, sondern daß das Herz in leises, feinstes Säuseln gebracht wird, wo es sich selber nicht mehr kennt.

Es wäre uns wohl, wenn wir dem Alltag damit etwas mehr Farbe geben und unser Leben schärfer und tiefer, stiller und erhabender gestalten könnten. Die Zukunft unseres Volkes wird davon abhängen, wie wir den Alltag zu überwinden vermögen, denn wir sind ein Arbeitsvolk geworden, und kein Mensch wird die Arbeitslast von unseren Schultern nehmen. So wollen wir fröhlich und gern arbeiten, aber wir wollen nicht unter den Bergen der Arbeit verschüttet werden.

Freude dich, wo immer du kannst, bringe Freude, wo immer es dir möglich ist! Tragt Freude in die Kinderstuben hinein und öffnet die jungen Menschenherzen für die reinen Strahlen der Freuden Sonne! Ein Kind lebt von Freude und ist dankbar für jedes Streicheln und für jeden Scherz, für jede teilnehmende Frage und für jedes Wort, das einem einsichtigen Spiel. Freude wird dich deinen Kindern näher bringen als alle altfugliche Art, mit der du ihnen helfen willst. Wenn du dich mit ihnen freuen kannst, dann hast du ihre kleinen Herzen erhaben und bist selbst auch dem Alltag entrückt.

Es gilt, endlich Ernst zu machen, den Staub von unseren Seelen zu wischen und erst einmal nichts weiter sein zu wollen als Menschen, fröhliche, frohe, gesunde, kräftige Menschen!

Todesfall. Nach kurzer Krankheit verstarb hier im 72. Lebensjahr der frühere langjährige Oberarzt des Städtischen Krankenhauses in Hamburg-Exendörfer, Dr. Arnold Schüßler. Der Verstorbene, der als junger Arzt im Ausland praktizierte, hatte während seiner Tätigkeit in Hamburg zur Bekämpfung der dortigen Cholera-Epidemie im Jahre 1892 hervorragende Dienste geleistet und war deshalb ausgezeichnet worden. In Wiesbaden, wo der Verstorbene seit mehreren Jahren in Wiesbaden gelebt hatte, hat er dem Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk in leitender Stellung angehört und sich erfolgreich betätigt. Er vertrat den Grundgedanken, daß die Bekämpfung der Tuberkulose die Grundlage der Tuberkulosebekämpfung bildet, die Kranken Unterhaltungen und Beihilfen erhalten, und daß dafür deshalb im großen Umfang Geldmittel bereitgestellt werden müssen.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) für den 12. November ist gegenüber der Vorwoche (12.10.) um 0,5 v. H. auf 122,4 zurückgegangen. — Die auf den 12. November berechnete Grobhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist gegen-

über dem Stand vom 5. November (126,6) um 2,4 v. H. auf 129,7 zurückgegangen. Höher lagen die Preise namentlich für Getreide, Kartoffeln, Rind- und Schweinefleisch, ferner für die meisten Textilrohstoffe und Halbwaren. Gefunken sind die Preise für Butter, Samale, Zucker und Treibriemenleder. Von den Hauptgruppen sind die Lebensmittelpreise von 121,5 auf 125,8 oder um 3,5 und die Industriepreise von 136,2 auf 137,1 oder um 0,7 v. H. gestiegen.

Die Wetterlage. Die Frosttemperaturen haben sich infolge nächtlicher Ausstrahlung und starker Winde wieder nach Westen verschoben und haben die Rheinflur überharrt. Die Frosttemperatur schwächt sich nur langsam ab. Zu Beginn der kommenden Woche ist in Westdeutschland allmählich mit dem Einfluß etwas milderer Wetter zu rechnen, das sich aber erst später auf Mitteldeutschland ausbreitet. — Vorherige bis Sonntagabend: Windig, trocken, Abkühlung des Frostes, östliche bis südöstliche Winde.

Der Winter scheint ernstlich im Anzug zu sein. Der feuchte Nebel der letzten Tage ist kaltem frostigen Wetter gewichen. Schneeweiser Reif liegt morgens auf Dächern und Vorgärten und offene Wasserstellen sind von einer dünnen Eisschicht überzogen. Der nicht unerhebliche Temperaturunterschied im ganzen Reich zu beobachten. Er wird um so härter fühlbar, je weiter man nach Osten kommt. So wird aus Berlin gemeldet, daß dort das Thermometer heute Nacht auf 6 Grad Kälte gesunken ist. Die gleiche Temperatur wurde in Dresden und Schweinfurt, in Breslau sogar heute morgen noch 7 Grad Kälte registriert. In Wiesbaden sank das Thermometer vergangene Nacht auf Minus 3 Grad.

Die rückständige Kauffahrtssteuer vom Grundvermögen sowie die Hauszinssteuer für den Monat Oktober dieses Jahres sind, worauf die städtische Steuerkasse im Ansehung aufmerksamer macht, so weit sie nicht gestundet sind, nunmehr bis zum 20. d. M. zu entrichten. Vom 21. d. M. ab werden die Rückstände im Weg der Zwangsversteigerung eingezogen.

Die Verordnung zur Änderung der Deviseengesetzgebung ist nunmehr im Reichsgesetzblatt erschienen und kann in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, eingesehen werden. Auch wird daselbst Auskunft hierüber erteilt.

Die deutschen Reisebüros im besetzten Gebiet geben vom 16. November ab wieder Eisenbahnfahrkarten, Schlafwagenkarten, Plankarten, ab Wiesbaden nach allen Stationen des Deutschen Reichs und nach dem Ausland, ferner zusammengefasste Fahrpläne und Flugpläne im Vorkauf zu amtlichen Preisen und ohne Aufschlag ab.

Das die preussischen Ruhegehälter und Hinterbliebenenrenten regierende Bureau der hiesigen Regierung befindet sich jetzt, Friedrichstraße 32, Erbschloß, links.

Anmeldung von Wahlvermittlungen. Die Rheinlandkommission hat, wie bereits mitgeteilt, die Frist zur Anmeldung politischer Vermittlungen für die Zeit bis zum Tag der Wahlen zum Reichstag und zum preussischen Landtag von 48 auf 24 Stunden herabgesetzt. Unter Bezugnahme auf frühere Bekanntmachungen weist die Polizeiverwaltung darauf hin, daß die Bekanntmachung politischer Vermittlungen die vorgeschriebene Anzeige durch die einschlägigen Behörden, damit sie in der Lage ist, der ihr obliegenden Verpflichtung zur Benachrichtigung des Herrn Delegierten über stattfindende Vermittlungen nachkommen zu können. Die Anzeige ist so rechtzeitig zu erteilen, daß die Frist von 24 Stunden gewahrt werden kann.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 13. November 1924 angemeldeten Fremden und Passanten beträgt nach der amtlichen Feststellung 89 038 Personen.

Warenverkehr zwischen dem Saargebiet und Deutschland. Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden gelten für den Warenverkehr zwischen dem Saargebiet und Deutschland seit 21. Oktober d. J. wieder nachstehende Bestimmungen: Waren, die einem Ausfuhrverbot nicht mehr unterliegen, können ohne weiteres aus dem deutschen Zollgebiet nach dem Saargebiet verhandelt werden. Für ausfuhrverbotene Waren ist die Einholung einer Ausfuhrbewilligung bei dem Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, Saarbrücken 3, Rheinland-Strasse erforderlich. Zweifelsfrei beantragen die saarländischen Warenexporteure die Ausfuhrbewilligungen unter Befolgung eines Berechtigungsscheins der Handelskammer Saarbrücken bei der genannten Stelle. Die zollfreie Einfuhr deutscher Erzeugnisse in das Saargebiet, die nach § 31 Abs. 4 des Saarlauts bis zum 10. Januar 1925 insofern gewährleistet ist, als die betreffenden Erzeugnisse für den örtlichen Bedarf des Saargebiets bestimmt sind, ist abhängig von der Erteilung eines Bestimmungsausweises und von der Vorlage eines am Verladort ausgestellten Ursprungszeugnisses. Der Bestimmungsausweis wird durch den saarländischen Empfänger der Waren bei der Einfuhrkontrolle der Regierungskommission, Saarbrücken 3, Arndtstraße 19, eingeholt. Die Ursprungszeugnisse werden regelmäßig durch die ausländischen Industrie- und Handelskammern erteilt. Für die zollfreie Einfuhr saarländischer Erzeugnisse in das deutsche Zollgebiet bedarf es lediglich eines vom Delegierten des Reichskommissars gegenzeichneten Ur-

Aus Kunst und Leben.

*** Aufführung im Frankfurter Opernhaus.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M.: „Salabra“, große Oper in 3 Akten von Simon Bucharoff, erlebte ihre Aufführung; die erste Oper eines amerikanischen Komponisten, die ihren Weg nach Deutschland gefunden hat. Wie bekannt, hat sich Amerika noch nicht zur Schöpfung einer nationalen Oper aufzuheben vermocht. Während alljährlich die New Yorker Metropolitan Opera ein paar Erzeugnisse amerikanischer Komponisten bringen zu müssen, von denen jedoch keine mehr als zwei Aufführungen erlebt. Was nun an dieser Oper spezifisch amerikanisch ist, war schwerlich ersichtlich. Europäer ist vor allem der Text (von Hubert Buckingham), der ganz in der ungeschicklichen, auf den Effekt berechneten Manier periphrastischer Opern das Thema der Geschlechterliebe behandelt: Salabra, eine afrikanische Tänzerin, liebt Sebastian von Balence und vergiftet sich, als sie erfährt, daß dieser ihr Bruder ist. Europäer sind ebenfalls die Gesetze, in denen diese Musik wandelt: Musikkonventionen in der Art des späteren Mascagni. Danksagung Behandlung des gelunglosen Teils wäre am ehesten noch zu loben. — Die Aufführung an unserer Oper hielt sich auf achtbarer Höhe; Wolfgang Martin besorgte die musikalische Leitung unterhaltend und gewandt. Oberregisseur Dr. Wallenstein war mit Erfolge für gutes Zusammenwirken und sinnvolle Gliederung der Massenszenen bemüht. Elisabeth Friedrich und Wilhelm Thunis, als Salabra und Sebastian fanden sich vorzüglich zueinander; Robert vom Scheid als Abt und Adolf Wermann als ungemein bössartiger Improbator waren ebenfalls am Werke.

*** „Das Efel“ von Impetoven und Reimann.** (Aufführung in Frankfurt a. M.) Einmal im Handelsregister: Die Firma Toni Impetoven und Reimann, Schwant 6. m. b. H., ist aufgelöst. Die Firma wird unter der Bezeichnung „Impetoven und Reimann“, Schwant 6. m. b. H., weitergeführt. Der erste Geschäftsführer der Firma heißt „Das Efel“. An dem ganzen Schwant und der Publikumsfreude ist Knoblauch schuld. Knoblauch ist der Zwangsmeister Herr Papes, Fabrikant von Aufzügen zum Aufsteigen von Plätzchen in Schalen — und Knoblauch läßt seine einzige dicke Freundschaft mit Pape in die Brüche gehen. Pape verliert etliche Prozesse gegen Knoblauch — wegen Knoblauch er beleidigt Richter, verurteilt einen Kriminalwachmeister. — Die Kegelbahn, das Oberlandesgericht werden zum Tribunal — der Komit. Der staatsverfallene Steuerzahler schaut in den Spiegel — er meint sich verzerrt zu sehen — und lacht. Er fragt: „Ist es so?“ und muß sich die Antwort geben lassen: „So ist es!“ Ansonsten ist das „Efel“ eine Mischung von Satire auf Kleinheit, Bürger-

tum und die edle Menschheitsfreundlichkeit der guten Bekannten und Regelbrüder und von komischen Kontroversen der beschränkten Hausmutter, des Lehrers, der seiner Ehre schuldig ist, sich jede Hintertür offen zu halten, der perfide Kontorist usw. Impetoven alljährlicher Weihnachtsfeier hat Hans Reimann mit etlichen Köpfen assistiert und A. Peter hat die gefällige Aufführung mit unbedingtem Glanzwillen. Impetoven feierte in der Hauptrolle des Pape Triumphe, vor allem bei keiner blühendsten der Vertheidigungsanträge im 5. Bild vor dem Oberlandesgericht. Die Waffentat war das Frankfurter Schauspielhaus des Intendanten Weichert, also der Spielplan fast nur aus Aufführungen besteht. Das Publikum vergnügte sich und sollte belästigt. Die neue Firma hat sich erfolgreich eingeführt; hoffentlich wird das „Stahlschwein“ nicht auf dieser Basis in Zukunft redigiert. Im übrigen: Impetoven — er ist schon ein Großer unter Deutschlands Komikern. S. B.

*** Fris Philippi: Vom Vater Mathias Hirtel und seinen Reuten.** (Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Weimar.) Auch diesmal wieder ist der Schauspieler der Bekanntheit die Fris Philippi hier zu einer prächtigen Erzählung zusammengefasst, unter nassauische Heimat, das irgendwo in der rauhen Einsamkeit des Westerwaldes stehende Dörflein Wilsborn, in das der Stadtmensch Mathias Hirtel verpflanzt wird. Ein tüchtiges Stück eigenen Erlebens, die Erinnerung an eine Straße Wees, die im Glanz des Mittags freundlicher aussieht, als sie es bei Beginn der Wanderung wohl tatsächlich war, geben der Dichtung Schärfe und feine Form. Den Innigen Dörflern der Westerwälder Bayern muß das Wort Gottes ganz anders in den Ohren dröhnen, um verstanden zu werden. Ein Stadtmensch, der als junger Mann zu ihnen kommt, hat von vornherein einen schweren Stand. Aber Mathias Hirtel wird mit ihnen fertig, weil er sich auf ihre Eigenart einzustellen weiß und mit Humor und gutem Willen schließlich alle Widerwärtigkeiten triumphiert. Derb und urwäutig, wie der Menschenhals, für dessen Seelenheil er verantwortlich ist, so leitet sich Hirtel trotz alledem mit seinem aufrichtigen Lebensglauben durch. Und fesselnd und amüsiert weiß er die sich ergebenden, sehr oft von trübseliger Komik erfüllten Situationen zu schildern. Ein Buch, dem man ein herzliches Geben über die Vektüre hinaus bewahrt, das man sich für den Weihnachtsfest lieber Freunde schon jetzt pormerken sollte.

*** Kreislers Triumph in Paris.** Das erste Konzert, das der berühmte deutsche Geiger Fritz Kreisler nach dem Krieg in der französischen Hauptstadt veranstaltete, wurde zu einem unaussprechlichen Erfolg für den Künstler. Trotz dreifach erhöhter Preise war die Große Volkshalle vollständig ausverkauft. Der Dirigent der Volkshalle, Glauber, begleitete Kreisler ausgezeichnet. Kreisler mußte sich zu mehreren Zugaben verziehen, da das Publikum nicht anders zu beruhigen war.

*** Das erste Buch eines Tibetans.** Kassul Gawa, als Karawanenführer bei den Sabibs, dies erste in Deutschland erschienene Buch eines Tibetans, eröffnet ein umfänglich angelegtes Unternehmen des Kuri-Comand-Verlags (Berlin-Grunewald), den „Weltbummer“, eine Reihe von Reisebeschreibungen in guter Ausstattung zu billigen Preisen. Es ist eins der merkwürdigsten und interessantesten Dokumente der Weltliteratur; die selbstgeschriebene Lebensbeschreibung eines Tibetans aus dem 19. Jahrhundert, der als Kind armer Leute geboren, sich zum Karawanenführer und Landesdolmetscher von Kaimir hochgearbeitet hat. Aus der rührenden Schilderung seiner Kindheit, des harten Dienstes als Verdolmetscher, der auf den Reisen mit Euroasien erlebten Gefahren und Abenteuer erzählt ein überaus lebendiges Bild von Landschaft und Menschen Zentralasiens, ein Bild, deshalb so eigenartig und überzeugend, weil es mit den Augen eines Eingeborenen gesehen und in einem ganz besonderen, manchmal belustigenden Stil geschrieben ist. Zugleich lernt man einen Menschen kennen, den man in seiner frohen Einfachheit, in seiner Güte und ritterlichen Männlichkeit unmittelbar sich gewinnt. Ausgezeichnete Bilder von Land und Reuten sind dem gut ausgestatteten Band beigegeben.

*** Keine Einführung der Zensur.** Anlässlich einiger politischer Verbote von Theateraufführungen in Berlin wurden in literarischen Kreisen Befürchtungen laut, daß die Zensur, die Zensur wiederum einzuführen. Im Gegensatz zu dieser Auffassung besteht die Ansicht, unter Mitwirkung der Kreise der Kunst, Literatur und der Volksbildung, den Institutionen Kunstausstellungen zu schaffen, deren Urteil vor den Entscheidungen der zensurlichen Behörden eingegeben werden soll. Diesen Kunstausstellungen soll allerdings keine bindende Gutachter-Tätigkeit zugesprochen werden, weil die Staats- und Gerichtsbehörden ihre eigenen staatsrechtlichen Entscheidungen treffen müssen. Die Zusammenlegung dieser Kunstausstellungen, die noch nicht vollzogen ist, trifft bei den beteiligten Kreisen zum Teil auf Widerstand, wobei einmal die Kunstkreise bezeugen, daß es sich bei diesen Ausstellungen nicht um ein urteilfähiges, kunstverständiges Publikum handelt, wenn zu den Entscheidungen auch die Kreise herangezogen würden, die ein Kunstwerk lediglich nach pädagogischen Gesichtspunkten beurteilen. Der Gegenstand wird wiederum angeführt, daß bei einem Ausschalten der Volksbildungs- und Erziehungsausschüssen sich gegen die Entscheidungen einer reinen Kunstkommission in der Öffentlichkeit ein harter Protest geltend machen wird. Die Regierung hat sich mit den sämtlichen an dieser wichtigen Frage beteiligten Faktoren in Verbindung gesetzt und auf die Ständevertretungen eingewirkt, so daß bei dieser Zusammenlegung der Kunstausstellung die richtige Auswahl ihrer Delegierten getroffen werde. In dringenden Fällen wird auch bei beschleunigten polizeilichen Eingriffen darauf Rücksicht genommen.

Gerichtssaal.

Fo. Französisches Kriegsgericht in Wiesbaden. Durch den Sicherheitsdienst der Seizung in Höchst a. M. war Ende 1923 die geistliche Ehefrau Hilda Münch geb. Koch gebürtig aus Burgolshausen im Kreis Ebersberg a. Prov. Sachsen wegen Verfehlung gegen die Stillschließung aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden. Zu Beginn d. J. tauchte sie aber in Mainz-Kastell wieder auf, wo sie mit dem Korporal Hennrich, der bei dem dortigen Tirailleur-Regiment hand, ein Liebesverhältnis unterhielt. Hier erlangte wiederum der Befehl der Ausweisung gegen sie. Es dauerte nicht lange und die Münch war abermals im besetzten Gebiet und hatte im Griesheimer Lager bei einem Offizier als Dienstmädchen Stellung genommen, dort auch den Korporal der mit seinem Truppenteil im Lager Griesheim in Quartier lag, getroffen. In der Nacht vom 8. auf den 9. Juli d. J. verließ die Münch ihre Stelle, nachdem sie ihrer Herrschaft Kleidungsstücke und dergl. gestohlen, und flüchtete mit dem Korporal und einem Tirailleur durch den Wald nach Darmstadt. Der Tirailleur hatte aber, nachdem er die Grenze des besetzten Gebiets kaum überschritten, kurz feiert gemacht und war nach Griesheim zurückgekehrt. Von Darmstadt begab sich die Münch und der Korporal nach der Station Kranichstein, fuhren von hier mit der Bahn nach Altschaffenburg und weiter in das Bäderische. In Baisau wurde die Münch, nachdem der Korporal sich von ihr getrennt, festgenommen, weil ihre Papiere nicht in Ordnung waren, nach Altschaffenburg und von da an die Landesgrenze nach Kahl geschickt und am 16. August d. J. in das preussische Gebiet in den Kreis Sagan befördert. Sie begab sich sofort nach Frankfurt, um eine Stelle als Dienstmädchen zu finden, was ihr nicht gelang und dann nach Wiesbaden. Hier wurde sie festgenommen und hatte sich vor dem Kriegsgericht wegen Diebstahl und wegen Gefährdung und Unterdrückung der Fahnenflucht des Korporals zu verantworten. Das Kriegsgericht beauftragte sämtliche Schuldfragen und verurteilte die Münch zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Im Karlsruh wurde in der Nacht vom 23. auf 24. August ein Einbruchdiebstahl ausgeführt, bei dem große Mengen Wertgegenstände, Schokolade, Tee, Kaffee und dergl. entwendet wurden. Als Täter wurde der 23-jährige Volkster Paul Dieffenbach aus Kallert gebürtig, ermittelt. Wegen schweren Diebstahl im Rückfall verurteilte das Schöffengericht Dieffenbach zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Handelstell.

Wirtschaftliche Wochenchau.

Verstärkte Ereignisse der letzten Woche haben eine Besserung der Borsenlage herbeigeführt. Die Erhaltung der Borsenlage hat auch eine Verabreichung der Provinzialen der Banken zur Folge gehabt, die allerdings bei den Berliner Großbanken erst am 17. November in Kraft treten wird. Immerhin hat die Verminderung der Anleihen beim Kauf und Verkauf von Effekten schon jetzt anregend auf die Borsenlage gewirkt. Es kommt hinzu, daß die Aufnahme ausländischer Kapital zur Finanzierung der deutschen Wirtschaft wieder einige Fortschritte gemacht hat. So scheint es den Vertretern des deutschen Exportes und Exportverbänden gelungen zu sein, sich in Amerika die Gewährung einer stärkeren einseitigen deutschen Kommunalanleihe zu sichern. Entlohnung der Stellungnahme der Reichsregierung und der Reichsbank sollen diese Auslandsanleihe von den Kommunalverbänden ausschließlich für werbende Zwecke Verwendung finden.

Andererseits verhält sich das Ausland gegenüber deutschen Industriewerten noch immer sehr zurückhaltend. Die Harpener Vermögens-A.G. will den Verkauf machen. Die Einführung der in Amerika sehr beliebten convertible bonds, die die Kapitalbeschaffung zu erleichtern. Sie denkt dabei allerdings zunächst an die Gewinnung deutschen Kapitals und hofft, dieses durch die Ausgabe von Zinsen Obligationen, die nach 5 Jahren gegen Aktien zu vari umgetauscht werden können, leichter heranzubringen. Ob diese Form der Wertpapiere in Deutschland beliebt werden wird, wie in Amerika, bleibt abzuwarten. Da die Wertungssituation erheblich in den Mittelpunkt des gegenwärtigen Wahlkampfes verdrängt ist, macht sich auch an der Börse wieder besonderes Interesse für deutsche Wertpapiere bemerkbar. Bei der Beurteilung der von der Reichsregierung vor der Reichstagswahl abgegebenen Aufwertungsversprechen darf man nicht außer acht lassen, daß in diesen Erklärungen immer wieder betont wird, die Spekulation müsse unter allen Umständen von der Aufwertung ausgeschlossen bleiben. Mit Recht ist aber jetzt worden, daß es eine allgemeine Aufwertung, die der Spekulation nicht aussteht, kommt überhaupt nicht ab. Man hat freilich im allgemeinen den Eindruck, daß die Reichsregierung heute dem Aufwertungsproblem nicht mehr so stark zurückhaltend gegenübersteht wie noch vor einiger Zeit.

An den Aktienmärkten ist besonders die Kursbewegung der Berliner Börsenmärkte bemerkenswert, besonders deswegen, weil sie seitlich zusammenfällt mit dem Streik der Angestellten, durch den der Betrieb stillgelegt worden ist. Aber es scheint, daß die Bewegung der Börsenmärkte nur der Vorläufer für eine allgemeine Aufwertungsbewegung auf dem Aktienmarkt ist. Die Berichte aus der Industrie stellen fast durchweg eine bessere Beschäftigung der Betriebe fest; auch die Arbeitslosenfiguren zeigen einen langsamen Rückgang. In der Frage der allgemeinen Aufwertung wird bezweifelt, daß die Steuererleichterungen, die die Reichsregierung zugestanden hat, wirklich zu einer erheblichen Verabreichung des allgemeinen Preisniveaus führen werden. Man weiß insbesondere darauf hin, daß die Lohn- und Gehaltsbewegungen der Arbeitnehmer bereits einige Erfolge errungen haben, und daß sich diese Gehalts- und Lohnbewegungen zweifellos in einer entsprechenden Erhöhung der Preise auswirken werden. Der Steuerbau andererseits geht viel zu langsam und zögernd vor sich, als daß er eine starke Wirkung in der Richtung eines Preisabbaues ausüben könnte.

Die Deutsche Rentenbank hat kürzlich ihre Generalversammlung abgehalten, um ihre Liquidation und waise ihre Umgestaltung in einer Art- und Kreditbank durchzuführen. Der Aufsichtsrat besteht nunmehr ausschließlich aus Vertretern der Landwirtschaft, deren Kreditbedürfnis heute zweifellos sehr groß ist. Die Vermögensverhältnisse der Bank, die innerhalb der Landwirtschaft selbst über die Zweckmäßigkeit der Errichtung der Deutschen Rentenbank-Kreditbank befehen, sind nach keineswegs befelegt. Insbesondere stehen bauerliche Genossenschaftsbanken auf dem Standpunkt, daß ihnen durch eine solche Kreditbank Kreditverleihenungen nicht verschafft werden können!

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 14. Nov. Tendenz: Bester. Die Börse war auch heute trotz des Wochenendes sehr fest und meist sehr ruhig. Auf allen Gebieten entwickelte sich wieder eine sehr lebhaftes Interesse und selbst auf dem Industriemarkt konnten nennenswerte Besserungen festgestellt werden. Am lebhaftesten war wieder das Geschäft auf dem Anleihemarkt, auf dem wieder große Kursgewinne erzielt werden konnten. Anleihen wurden zum ersten mal im letzten Kurs 1.000, 34 Proz. Konfols 1.720. Auch alle anderen deutschen Reichs- und Staatsanleihen konnten ihre Kurse wesentlich erhöhen. Auf dem Markt für ausländische Renten war die Haltung ebenfalls fest, namentlich die für die russischen Renten. 1924er Russen sind wieder sehr gefragt. Auf dem Industriemarkt sind es namentlich die Montanwerte, die sehr kräftige Erholungen erfuhr. Die Kursgewinne betragen dort bis nahezu 3 Bil. Proz. Auch chemische Werte waren fester, doch sind die Kursgewinne hier sehr bescheiden. Rohwerte mühen dagegen leicht nachgeben. Auf allen anderen Marktgebieten des Industriemarktes überwiegen die

Kursbesserungen. Der Freiverkehr ist nach wie vor stark vernachlässigt, doch bleibt die Haltung weiter fest. Beder Kohle 4 1/2, Grawa 0,117 1/2, Santa-Bar 0,290, Krügershall 7 1/2, Petroleum 17, Ma 11 1/2.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Bank-Aktien	Donnerst.	Freitag	Donnerst.	Freitag
	14. 11. 24	15. 11. 24	14. 11. 24	15. 11. 24
Bk. f. Pr. Industrie	1,60	1,75	2,60	2,75
Berliner Bankverein	1,25	1,25	—	6,75
Berlin Handelsges.	24,00	—	—	1,65
C. m. u. Privatb.	5,00	5,12	—	7,50
Darmst. Nationalb.	9,75	10,30	—	3,00
Deutsche Bank	11,30	11,80	—	8,13
D. Eff. u. Wechselb.	3,40	3,50	—	4,88
Dent. Vereinsbank	0,26	0,25	—	0,55
Diskontogesellsch.	12,88	13,13	—	16,37
Dresdener Bank	7,00	7,50	—	5,25
Frankfurter Bank	1,70	1,60	—	8,00
Frankf. Hyp.-Bank	4,10	4,40	—	39,25
Metallbank	13,90	13,90	—	2,25
Mittel. Creditbank	1,45	1,70	—	2,13
Nord. Credit-Anst.	0,34	0,34	—	5,50
Reichsbank	53,00	52,00	—	4,70
Rhein. Creditbank	2,25	2,50	—	3,20
Süd. Diskontob.	5,00	5,00	—	—
Westbank	0,14	0,15	—	8,75
Wiener Bankvereins	0,26	0,26	—	9,30
Deutsch. Ostafrika	38,00	38,25	—	27,25
Neu-Guinea	—	—	—	1,40
Erwerbs-Aktien	5,30	5,50	—	2,85
Berolius	59,50	—	—	2,70
Bochumer Guß	11,17	12,25	—	3,03
Budorus	60,50	62,50	—	2,80
Dachau-Luzemb.	8,00	8,00	—	—
Eichweller Berg	80,00	84,00	—	—
Gelsenkirchen	86,00	87,50	—	—
Harpener Berg	14,37	14,00	—	—
Kali Ascherleben	16,75	16,00	—	—
Kali Westeregeln	40,00	41,60	—	—
Klöcknerwerke	42,25	43,00	—	—
Mannesmann	3,40	3,50	—	—
Mansfeld	8,50	10,00	—	—
Oberschles. Eis.-B.	26,37	24,75	—	—
Ost. Minen-Anst.	40,83	42,50	—	—
Pfalz Bergbau	38,50	37,00	—	—
Rhein Stahl	33,00	33,50	—	—
Riesbeck Montan	2,40	2,40	—	—
Tellus Bergbau	5,25	5,85	—	—
Laurahütte	—	—	—	—
Transport-Aktien	40,50	40,50	—	—
Hennig Brauerei	2,75	2,60	—	—
Schöffers. Binding	18,00	20,00	—	—
Wenger Brauerei	—	—	—	—
Industrie-Aktien	—	—	—	—
Accumulatoren	50,00	—	—	—
Adler Oppenheimer	1,00	1,50	—	—
Adlerwerke Kroyer	1,57	1,50	—	—
A. E. G. (Stamm)	10,75	—	—	—
Anglo Guano	—	—	—	—
Aschaff. Buntpap.	—	31,90	—	—
Aschaff. Zellstoff	18,37	19,00	—	—
Baden	0,70	0,75	—	—
Bad. Anilin u. Soda	18,70	20,00	—	—
Badische Anilin	18,50	18,00	—	—
Bayer Spiegelglas	4,00	4,00	—	—
Bayer. Zellulose	2,05	2,05	—	—
Bergmann-Elekt.	12,60	—	—	—
Bing Metall	2,50	2,50	—	—
Blei u. Silb. Brauh.	—	—	—	—
Brenner (Stamm)	—	7,00	—	—
Brochhaus	6,00	5,00	—	—
Brown Borey & Co.	—	—	—	—
Cement (Hess. Berg)	2,13	2,45	—	—
Karlstadt	8,75	8,75	—	—
Chem.	—	—	—	—
Albani	36,90	37,00	—	—
Goldenberg	34,00	34,00	—	—
Griesheim	17,75	18,13	—	—
Weiler	18,75	17,50	—	—
Daimler	2,88	2,50	—	—
D. Eisenhandel	—	—	—	—
Dingler Maschinen	4,60	4,60	—	—
Dy. erh. & Wilm	3,95	4,00	—	—
Eisen. Kaiserlaut.	1,30	1,35	—	—
Eisen. Meyer	1,55	1,55	—	—
Elberfeld. Farben	17,50	18,00	—	—
Emminger Werke	—	—	—	—
Emminger Maschinen	6,30	6,30	—	—
Faber Bleistift	11,25	—	—	—
Faber & Schleicher	2,90	—	—	—
Fahr Geb.	—	6,25	—	—
Feldm. & Gullensum	26,00	26,00	—	—
Fest. Sektkellerei	3,40	3,40	—	—
Frankfurter Hof	—	17,00	—	—
Fkl. Masch. Pokorny	4,75	4,60	—	—
Fuchs Waggonfabr.	1,00	1,00	—	—
Gana, Ludwig	0,25	0,30	—	—
Gold u. Silb. Sch. A.	16,10	16,10	—	—
Goldschmidt, Th.	16,45	16,50	—	—
Gritzer Maschinen	10,40	10,40	—	—
Grün & Bülfering	12,00	12,00	—	—
Hammers, Spina	11,75	12,00	—	—
Heddrn Kupferw.	6,30	6,30	—	—
Hilpert Maschinenf.	6,30	6,30	—	—
Hindrichs Aulferr.	7,75	—	—	—
Hilch Kupfer	17,10	17,00	—	—
Hoch und Tiefbau	8,85	8,85	—	—
Höchst Farb.	17,08	17,08	—	—
Holzmann, Phil.	0,14	0,14	—	—
Holzverklebung	6,00	6,00	—	—
Hydrometer	6,00	6,00	—	—
Karlsh. Maschin.	3,15	3,15	—	—
Konserven Braun	0,92	0,92	—	—
Kraus Lokomotiv	3,00	3,00	—	—
Labmayr	10,63	10,63	—	—
Leiderwerke Rothe	6,00	6,00	—	—
Lehr und Kraft	7,20	7,20	—	—
Löwenbach	6,00	6,00	—	—
Mainkraft, Höchst	11,75	11,75	—	—
Metallgesellsch. Fkl	1,65	1,65	—	—
Mieg	2,30	2,30	—	—
Moens	2,30	2,30	—	—
Motoren Deuts.	—	—	—	—
Oberursel	18,00	18,00	—	—
Peter Union	1,65	1,65	—	—
Staatsspaniere	—	—	—	—
a) Deutsche	—	—	—	—
Dollar Schatzanw.	88,75	88,25	—	—
De. Reichsanst. 10	0,95	1,00	—	—
De. Reichsanst. 18	1,20	1,20	—	—
De. Reichsanst. 22	1,61	1,62	—	—
De. Reichsanst. 25	0,86	0,86	—	—
De. Reichsanst. 28	0,70	0,70	—	—
De. Reichsanst. 31	0,80	0,80	—	—
De. Reichsanst. 34	1,25	1,25	—	—
De. Reichsanst. 37	1,00	1,00	—	—
De. Reichsanst. 40	1,39	1,45	—	—
De. Reichsanst. 43	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 46	1,75	1,81	—	—
De. Reichsanst. 49	2,00	2,00	—	—
De. Reichsanst. 52	1,50	1,50	—	—
De. Reichsanst. 55	1,45	1,45	—	—
De. Reichsanst. 58	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 61	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 64	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 67	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 70	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 73	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 76	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 79	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 82	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 85	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 88	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 91	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 94	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 97	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 100	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 103	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 106	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 109	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 112	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 115	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 118	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 121	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 124	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 127	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 130	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 133	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 136	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 139	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 142	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 145	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 148	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 151	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 154	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 157	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 160	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 163	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 166	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 169	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 172	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 175	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 178	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 181	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 184	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 187	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 190	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 193	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 196	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 199	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 202	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 205	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 208	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 211	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 214	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 217	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 220	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 223	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 226	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 229	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 232	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 235	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 238	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 241	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 244	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 247	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 250	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 253	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 256	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 259	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 262	1,75	1,75	—	—
De. Reichsanst. 265	1,75	1,75	—	—

Vom Einbaum zum Flettner-Rotor.

Der Einbaum der Ägypter und Babylonier. — Der Windboot im Dienste der Griechen. — Die ersten Gegenwindfahrer. — Willinger und Galeeren. — Dreimaster und Dampfschiffe. — Grenze der Seeschiffahrt.

Den Wert einer Erfindung erkennt der Laie oft erst sehr spät, an den in der Praxis häufig nur nach und nach ausbleibenden Erfolgen. Doch können wir uns ein meist richtiges Bild von der Bedeutung einer Neuerung machen, wenn wir die Entwicklung auf dem einschlägigen Gebiete der Technik betrachten. Darnach bildet die neue Erfindung Flettners sicherlich einen ganz besonderen Fortschritt in dem Ausbau der Seeschiffahrt, die sicherlich nunmehr wieder befähigt wird, den in den letzten Jahrzehnten zu ihren Ungunsten entschiedenem Wettstreit mit dem Dampfer von neuem aufzunehmen.

Von jeher war der Mensch bestrebt, die Hindernisse zu überwinden, die ihm das Wasser der Flüsse, Seen und Meere auf seinem Wege legte. Überall ist die Entwicklung der Schiffsarten dieselbe gewesen: die Strand- und Inlandbewohner in Völkern haben ihren Bootsbau in der gleichen Weise begonnen wie einst die am Mittelmeer wohnenden Völker. Auf Einbaum und Floßen lehnten die Menschen der Steinzeit über Flüsse und fuhren in den vor Segeln bekannten Küstengewässern nach den nahen Inseln; nicht lange dauerte es, daß sich besonders tüchtige Völker auf schwimmendem Kahn der vom Ruder betriebenen Fahrt auf dem Meer hinauswagten. Immer größer wurden die Schiffe, Schuttschiffe gegen die überflutende See entstanden und die Babylonier und Ägypter waren die ersten, welche den Wind in ihren Dienst stellten, da ihnen die Schnelligkeit der Ruderer nicht mehr genügte. Ihre turanen Schiffe hatten einen Mast mit einem Rahelackel und am Heck ein großes Ruder zum Steuern. Besonders Fortschritte machten im Schiffbau die Phönizier, welche zuerst auf weite Seefahrten unternahmen. Der Mast wurde zum Umlenken eingerichtet, die Segelfläche wurde bedeutend vermehrt, da es auf Schnelligkeit und Wendigkeit ankam. Homer beschreibt uns die antiken Seeschiffe und findet von dem Windgötter Zeus, der die Segel schwellte, doch blieben trotz aller Neuerungen die Ruderer die treibende Kraft auf

den Decks der Triremen, welche die immer zahlreicher werdenden Kriegsschiffe, welche auf Befehl eines Rudermeisters die schweren Riesen im Gleichschritt bewegten. Später wurde die Zahl der Masten auf drei erhöht, die Mastbäume wurden stärker und höher gebaut, die bedeutend vergrößerten Segel bestanden aus mehreren Teilen. Nach langem Bemühen gelang es auch endlich den widrigen Wind zu benutzen und dadurch die Fahrt auch bei Gegenwind zu ermöglichen.

Die Entwicklung der Schiffahrt im Mittelmeer zeigt ein voris. Letztes Hüften der einzelnen Seestaaten eine Erfindung wird bald von einer anderen des Neuentwicklers übertrifft. Karthago wurde im Schiffbau das Vorbild Roms, das später die Seeherrschaft an sich riss. Seinen Rüstern blieb es vorbehalten, Kriegsschiffe zu bauen, in denen sie die Masten, die bis dahin im Gefecht niedergelegt wurden, stehen ließen und mit Bogenschützen besetzten. Aus ihnen entwickelten sich die Dreimaster der byzantinischen Flotten, welche die Vorläufer der dreimastigen hochgebauten Galeeren der Kampfschiffe des Mittelalters wurden.

In derselben Weise entwickelte sich der Schiffbau bei den Bewohnern der nördlichen Seeflächen. Aus dem germanischen Ruderboot wurde das besonders leistungsfähige Wikingerboot, das die fähigen Normannen zu Herren der Meere machte. Ihre Schiffe hatten in der Mitte einen Mast mit einem großen vierseitigen Rahelackel, das erreicht werden konnte, ähnlich wie es noch heute geschieht.

Der im vierzehnten Jahrhundert einsetzende überseeische Handel machte bei den Mittelmeerländern den Bau größerer Segelschiffe nötig. Die Galeeren wurden zu Galeassen, später zu Karavellen, die in erster Linie durch Segelkraft angetrieben wurden. Doch wurde den immer größer werdenden Mästen bald ein Mast gedolten, die ganz großen Schiffe erhielten sich auf dem Ozean als nicht leistungsfähig, man benutzte daher an den Entdeckungsfahrten mittlere Schiffe bis zu 150 Tonnen. Im Norden, wo die See größere Schwierigkeiten bot als im Mittelmeer, baute die Hanse die olumpen, aber äußerst leistungsfähigen Koggen, deren Bauart heute noch vorbildlich ist. Von den drei Mästen war der mittlere besonders stark und hoch an ihren kurzen Stängen wurden über den Unterkegel noch kleine Marssegel gesetzt, die dem Schiff eine früher nie erreichte Geschwindigkeit gaben.

In England ging man im sechzehnten Jahrhundert dazu über, Schiffe mit vier Masten zu bauen, und die Takelage noch voller zu machen. Zahlreiche Verbesserungen wurden im Weistreit der Seemächte eingebracht: das Linienrumpf mit seiner starken Bekleidung auf zwei bis drei Decks und der Dampfen, der die größte Vollendung erreichte.

Freilich hatten die immer größer werdenden Segler auch ihre Nachteile. Die Mastbäume mußten aus besonders dauerhaftem Holz genommen werden, zahlreiche Ausbesserungen waren nötig; eine der Masten über Bord zu werfen, das Schiff ein Spielball des Sturmes und der Wellen. Auch an der Takelage konnte nur besonderer Stoff benutzt werden, der nicht überall zu haben war. Das Bedienen der Segel erforderte eine gründliche Ausbildung, man mußte stets eine bestimmte Anzahl von erprobten Seeleuten haben, die besonders in entlegenen Häfen nicht leicht zu erhalten waren. Endlich war auch die Führung eines Schiffes nicht einfach, sondern erforderte ganze Männer mit reicher Erfahrung.

Aber die Segelfahrt hatte ihren besonderen Reiz; die Boote des Seelens hielten sich auf als der Dampf immer mehr an Bedeutung gewann. Zwar hat man lange Jahre von Dampfbooten, auch noch Takelage gegeben. Kriegsschiffe, wie Handelschiffe, nutzten den günstigen Wind aus und bedienten sich oft beider Treibmittel, wo keine besondere Eile geboten war, genügte die Segel allein. Anders wurde es jedoch als im Fernverkehr und in der Frachtverkehr. Schnelligkeit und Sicherheit eine größere Rolle spielten es darauf an, im Wettbewerb die Fahrzeit abzukürzen.

Die Seeschiffahrt wurde bei der langen Fahrtdauer und der weit größeren Bekleidung zu teuer, die Zahl der Segler ging bedeutend zurück, besonders als man später zum Eisen- und dann zum Stahlschiff überging. Bei dem völlig veränderten Verhältnis von Länge zu Breite wurde das Segeln zudem immer schwieriger, die Geschwindigkeit der Fahrt nahm noch mehr ab. Auch die Gefahr, die man Ende des vorigen Jahrhunderts in Deutschland mit großen, funktionslosen Seglern anstellte, bewährte sich nicht selbst die im Jahre 1894 bei J. Ledenburg in Gekemünde erbaute „Boten“ erfüllte nicht die auf sie gezielten Hoffnungen.

Es ist anzunehmen, daß durch die geniale Erfindung Flettners der Seeschiffahrt eine neue Ära bevorsteht.

Heizi

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.

Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.

Sauber, billig, allbegehr.

Bricketts

Drei Beweise unserer Leistungsfähigkeit

Eichen
Schlafzimmer
Pa. Nachtschlaf. kompl.
550.-

Nußliches
Herrenzimmer
Bibliothek 180 cm., reich gechn.
750.-

Eleg. Eichen
Speisezimmer
Schwere, solide Ausst., kompl.
850.-

Zwanglose Besichtigung unserer Ausstellung höflichst erbeten.

Unsere alten Prinzipien

Nur erprobte solide Qualitäten.
Großer Umlauf, niedrigste Preise, billige Preise.
Reelle und kulanter Bedienung.

Möbelhaus Gebrüder Leicher

Gegründet im Jahre 1873.

6 Oranienstraße 6.

Gegenüber dem Realgymnasium

Damen-Mäntel

aus Velour de lain., der nur für seine Maßarbeit bestimmt war zu 85-95 Mk.
Fertige Modelle sind in derse ben Preislage vorhanden.

Ed. Knittel, Damenschneider
Langgasse 5.



Hühneraugen

beseitigt sicher

Lebewohl

das Radikalmittel
Hornst auf der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
Klein Ver. Leichen, kein Festkleben am Strumpf. — In Drogen u. Apotheken.
Man verzeihe ausdrücklich „Lebewohl“



TEEKANNE

„der Gehaltvolle.“

DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH
DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Wir richten Versandgeschäfte ein und geben
Ware in Kommission.

Patenterte Neubeliten und Saisonklager. Bräpelt
kostenlos v. Matise u. Lorenz, Tena-286, A. 29.

Ulrich, Müller & Volz

Büro: Bahnhofstraße 1.

Vertreter des Rheinischen Brikett-Syndikats (Union)

Fernsprecher 294.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit Nuß II u. III

Eisformbriketts, Scheit- u. Anzündeholz, Grudekoks.

Lieferung ab Lager und frei Keller billigst.

Die Erklärung des Wunders!

Alle kennen es, alle haben sich schon darüber den Kopf zerbrochen und den Mund wund geredet. Es hängt hinter irgend einer blanken Fensterscheibe und läßt sich bestannen. Es verkörpert sich in Gestalt einer gewöhnlichen, an Drähten freischwebenden Kaffeekanne, die ihren Inhalt freigiebig und unerschöpflich in eine Kaffeetasse fließen läßt — und nimmt kein Ende!

Des Rätsels Lösung?
Keine Augentäuschung, sondern einfach ein kleiner Motor, der den Kaffeestrahler in Gang hält. Es würde Ihnen sicherlich den ganzen Spaß verderben, ließen wir Sie den Rest des Geheimnisses nicht selbst erraten.
Und die Nutzanwendung? Sie ergibt sich in jedem Haushalte alle Tage. — Ein Rätsel bleibt auch di-

zielsichere Methode der Kaffeebereitung, bis man die rechte Lösung kennt: ein Zusatz von „Weber's Carlsbader“. — Denn die Kaffeebohne braucht als Schlüssel zur Entfaltung ihres besonderen Aromas eine Beihilfe, die aber keinen Eigengeschmack besitzen darf: **Weber's Carlsbader „mit der Krone“**.
Probieren Sie's gleich, ein Versuch überzeugt!
Otto E. Weber, G. m. b. H., Radebeul-Dresden.



Electromophon
Alleinvertreter
Ernst Schellenberg
Große Burgstraße 14.

Von 290 Mk. an
Electromophon
290 Mk. an

Eröffnung

und Verlegung meiner

Conditorei und Café

von Römerfor 7 nach

Kirchgasse 26

Montag, den 17. November, nachmittags.

Franz Kaiplinger

früher Friedrichstraße 41.

Deutsche Teppiche!

Durch große Einkäufe und frühzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, meine gewaltigen Neueingänge und Lagerbestände in **TEPPICHEN, LÄUFERSTOFFEN, VORLAGEN**

ganz besonders billig anzubieten.

Jacquard-Teppiche, fein gemustert

ca. 140x190	170x230	200x300
18.-	22.50	34.50

Imit. Perser in schwerer Qualität

140x170	170x230	200x300	250x350
23.50	35.75	58.-	113.-

Ia Boucle-Teppiche

140x170	170x230	200x300	250x350
44.-	62.-	86.-	128.-

Plüsch-Teppiche

170x190	200x300	250x350
98.-	135.-	186.-

Extra schwere Plüsch-Teppiche

persisch und modern gemustert, mit und ohne Fransen

170x190	200x300	250x350	300x400
115.-	168.-	298.-	362.-

Tourney-Velour-Teppiche

200x300	250x350	300x400
285.-	475.-	750.-

Läuferstoffe

Doppel-Jute-Läufer	2.95
Jacquard, fein gemustert	3.85
Ia Boucle-Läufer	4.95
Schwere Hüllgarn-Läufer	6.75
Velour-Läufer in einfarbig, einfarbig mit Rand u. gemust.	16.50
KOKOS-LÄUFER	
70	90
120	160
200 cm	
3.80	4.80
7.75	9.75
14.50	

Vorlagen

Imit. Perser-Vorlagen	4.50
Tapestry-Vorlagen	5.50
Velour-Vorlagen	9.50
Verbindungsstücke, 65x125	7.75
Verbindungsstücke, extra schwer	36.-
Verbindungsstücke in Plüsch mit und ohne Fransen	48.-

❖ Besondere Gelegenheit ❖

Moquettes — Gobelins u. Dekorationsstoffe
Diwanddecken — Tischdecken.

Hermann Stenzel

Großhandel
Kirchgasse 50.

Schulgasse 6.

Buchhandlung

Limbarth-Venn

Die **Wiesbadener Jugend-Bücherstube**

Kranzplatz 2, I

eine besondere Pflegestätte für das gute Jugendbuch

ist eröffnet.

Unübertroffene Auswahl der besten Jugendschriften und Bilderbücher für Weihnachten.

Innen-Einrichtung der Jugend-Bücherstube:
Architekt Febrg.

Geschäftsstelle der Wiesbadener Volksbücher

Nähkurse! Zuschneidekurse!

Gebe Damen Gelegenheit, sich ihre Garderobe unter sachmännlicher Leitung selbst anzufertigen

Pr-Zuschneide-Lehranstalt

A. Laurent-Fiebert.

Herrngartenstraße 13, Fernruf 1071.

Von der Reise zurück

San.-Rat

Dr. Seyberth

(auch Kassenarzt)

Rheinstraße 34.

Beachten

Sie jetzt und folgende Tage mein Fenster.
Korsetts u. Hüftformer aus prima Stoff und Zutaten von **3.50 Mk. an**.
Empfehle meine Spezialität in **Maßanfertigung** von **12 Mk. an**.
Änderungen, Waschen und Reparieren bei billiger Berechnung.

Korseff-Spezialgeschäft
Geschw. Oppenheimer
Inh. K. Scappini
Kranzplatz 1

Ist unser sensationell billiger Verkauf an

Seidenspinner

Häfnergasse 12.

Sirick-Jacken , schwere Ware . . .	14.50
Jacken , Seidentrikot	12.-
Wind-Jacken , imprägniert	13.50
Blusen , la Crêpe de chine, feinste Machart	15.-
Blusen , Seidentrikot, mod. Farben, bestickt	6.50
Abf. Seidenstoffe u. Samt:	
Waschseide , prima Ware . . . Mtr.	3.90
Helvetia-Waschseide , fst. Qual. "	4.90
Crêpe marocaine , alle Farben "	4.90
Samt , Lindener Fabrikat, weiß unter Preis	8.50

Pelze, Pelzmäntel und Jacken in großer Auswahl.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörigen sowie Freunde
unserer Organisation hierzu ein. **Der Vorstand.**

Rathausstraße 3

19550

Damen- u. Herren-
Schirme
in der Qualität
konkurrenzlos
und billig.
Überziehen
Reparieren
schnellstens.

Schirmfabrik
W. Kirchhof
Kleine Langgasse 1,
Ecke Wagemannstraße.
Kein Laden.

Schirmfabrik
W. Kirchhof
Kleine Langgasse 1,
Ecke Wagemannstraße.
Kein Laden.



1 Puppeneckbett und
Rissen gratis beim
Einkauf eines Puppen-
wagens.

Marktstraße 12. — Telefon 2256.

**Gerade für
Wollwäsche ist**

ersil so schön!

Alle die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollschön bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.



Steipen-Tabat

Ernst Hempel, Wiesbaden, Adolfsallee 27. Telephon 1891.

Vangeliähriger Fachmann mit eig. Werkst. übern die
Reinigung u. Instandsetzung
 von Berl.-Wagen u. Motorrädern.
 Billigste Berechnung. Gel. Zuschriften an
 H. Fiedler, Luisenstraße 17, Stb. 1.

Leitzjacken
in solien grosser Auswahl und
freschen Formen
von **Mk. 125.-** an.

in selten grosser Auswahl und
feschen Formen
von **Mk. 125.-** an

Pelzhaus SCHNEIDER
WIESBADEN, gegenüber dem Kochbrunnen

134

Allen Geschäftsfreunden und verehrten Kunden zur Kenntnisnahme, daß ich das von meinem verstorbenen Manne bisher betriebene

Beleuchtungskörper-

Spezial-Geschäft

unter der Firma

ALFRED FLACK, WIESBADEN

Luisenstraße 25

in unveränderter Weise weiterführe.

Um gütiges Wohlwollen bitte!

Frau Alfred Flack Wwe.

Schirme

Große Auswahl in ein- bis feinsten Ausführ.-
— Fabrikpreise —
Modernisieren, Überziehen
— Reparaturen —
Bender,
15 Roonstraße 15
Kein Laden

Gebrauchsm.
Waren-
PATENT
Koching, Mainz,
Bahnhofstr. 1. Tel. 2754.

Schreibstuben
f. alle Sprachen be-
eidigt. Dolmetsch.
Schreibmasch. all.
Syst. verleiht
u. repariert bill.
Gelegenheitskäufe
kommen, Neugasse 5.

Büro für
Maschinenchrift
u. Bernierst. jeder Art.
Bekannt für leistungsfäh.
u. preisw. Dohheimer
Straße 33, R. Tel. 3061.
Schreibstube Meyer.
Dohheimer Straße 44, 2.
Alle schriftl. Arbeiten
schnell, discret, billig.

**Baum-
fällungen**
übernimmt
Karl u. Ferd. Schürer,
Karlstraße 26,
Telephon 3871.
Abendschube
werden auf neu über-
sogen Fortweg 12/3.

DIESER

Autostiefel

ganz moderner Ausführung
für Damen und Herren

46.⁵⁰

Neustark

Schuhhaus-größenfalls
Wiesbaden
Langgasse 33, Ecke Bärenstr.



Reisemuster!

Aus meiner Musterkollektion.
Damen-Wintermäntel zu enorm billigen
Preisen von M. 9. 18. 24. 39.50. 49.50.
Alles erstklassige Qualitäten. Neueste Fassons.
Teilsablung gestattet, ohne Preisermäßigung.
Alle Kolonnen, auf Nr. 31 genau achten,
bis-aus Staatsbühnen.
Fabrik-Niederlage von Damen-Mänteln.



**Scott's
Emulsion**

(Deutsches Fabrikat)

Ist seit Jahrzehnten in allen
Kulturländern das

Nährmittel für die Jugend

Scott's Emulsion fördert die En-
wicklung, kräftigt den Knochenbau
und wirkt blutreinigend. Bei zurück-
gebliebenen und schwächlichen Kindern ist sie
unentbehrlich und dient als Ergänzung der täg-
lichen Nahrung.

Man hüte sich vor Nachahmungen, da diese oft an
Stelle des Originalpräparates empfohlen werden.
Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und
Drogerien zu haben.

Niederlagen: Drog. Ferd. Alexi, Michaelsberg 9;
Zentral-Drogerie Lindner, Friedrichstr. 12;
Drogerie Lillie, F. Hörner, Moritzstr. 12;
Löwen-Drogerie H. Krah, Weitzstr. 27;
Ring-Drogerie Müller, Bismarckring 31;
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9

Eine
treue
Lebensgefährtin



Singer Co. Nähmaschinen A.-G.
Wiesbaden, Langgasse 16. Telephon 5062.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht handhabbar,
zu billigsten Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche.
Telephon 747. 1256

Zahnpraxis L. Ludwigsen

Staatl. geprüfter Dentist

Mauritiusstraße 1 ♦ Ecke Kirchgasse

Sprechstunden

von 9—12 u. 2—6 Uhr.

SPEZIALITÄT: Zahnersatz ohne die lästige
Gaumenplatte.

Garantie für nur erstklassige Arbeit.

Für Erholungsbedürftige

und Nervös-Erschöpfte: Winterkur im
Kurhaus Hofheim am Taunus bei Wiesbaden.
Behaglich eingerichtet, vorzügliche Verpflegung, mäßige
Preise. Prospekte d. Dr. M. Schulze-Kahleß

Ich bringe Preislagen!

Winter-Mäntel in guten Qualitäten . . zu Mk. 35.— 48.— 55.—

Winter-Mäntel aus Velour de laine
mit Pelzkragen zu Mk. 65.— 78.— 85.— 98.—

Mein Reklame-Seal-Elektrik-Mantel
130 cm lang, neueste Form zu Mk. 420.—

E. Ullmann

Wilhelmstraße 54.

Ecke Nassauer Hof.

Fah's echte
Sodener
Mineral-
Pastillen

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Überall erhältlich.

Wasser-Verband der Gemeindeheilquellen durch die
Brunnenverwaltung Bad Eoden a. L., G. m. b. H. F116

Statt jeder besonderen Anzeige.

Frühe verschied nach langem mit größter Geduld ertragenen
Leiden unsere einzige Tochter

Margarethe

im Alter von 19 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Rappes und Frau

Frieda, geb. Schwarz,

Wiesbaden (Dohheimer Straße 8) den 14. November 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. November 1924, nachm.
3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Statt Karten.

Am 12. November vormittags 2⁰⁰ Uhr, entlich nach langem
schweren Leiden, verbannt aus der Heimat am Deutsch-Rhein, meine
herausgegebene Frau die leistungsfähige Mutter und nimm. müde Helferin
im Dienst des Vaterlandes und der Nächstenliebe

Elisabeth Böning, geb. Graue

im Alter von 48 Jahren

Um stille Teilnahme bitte!

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Hermann Böning

Regierungs-Oberleutnant und Hauptmann d. R. a. D.

ehemaliger Stadtkommandant in Wiesbaden.

z. St. Erfurt (Rudolfstraße 20), den 13. November 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. November 1924, mittags
12⁰⁰ Uhr auf dem Südfriedhof statt. 1851

Dankfagung.

Allen denen, die unserem teuren lieben Vater die
letzte Ehre erwiesen und ihrer Liebe und Verehrung Aus-
druck gaben, unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank
Herrn Pfarrer Metz für seine inhaltreichen tröstenden Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Hübner, Regierungs-Oberleutnant.

EIN NEUES, GUTES BUCH

dessen Inhalt jeden Sterblichen interessieren muss:

„Was unsere Toten vom Jenseits berichten“

oder

„Jenseitige Wahrheiten als Erkenntnisschlüssel alles Irdischen“
zusammengestellt auf Grund mediumistischer Kundgebungen höherer Intelligenzen der Geisterwelt und erläutert von
JOSEPH E. MARMANN

Das neueste okkultistische Werk! / Aus der Not der Zeit geboren! / Die Gattin des Verfassers als Vertreterin des Neumediumismus' samt seinen erstaunlichen u. dennoch ganz natürlichen Erscheinungen.

Die seit langem ersehnte volkstüml. Aufklärungsschrift für jeden geistig Suchenden, von einem Wiesbadener Bürger verfasst!

Schon Schopenhauer hat gesagt, dass Unkenntnis in okkulten Dingen nicht nur Mangel an Bildung, sondern Unwissenheit bezeuge

Im Verlag OTTO HAEDER, Wiesbaden
SOEBEN ERSCHIENEN!

In Halbleinen gebunden Mark 4.75 das Buch

In allen Wiesbadener Buchhandlungen erhältlich.
(Siehe auch Buchbesprechung in heutiger Nummer)

... und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen —
Gestern mittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden meine herzengute Frau unser treuorgendes Mütterlein, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Jung

geb. Enslin

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Heinrich Jung u. Kinder.

Wiesbaden, den 15. November 1924.
Kastellstr. 8.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Nov., vormitt. 10 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute meinen lieben Mann, meinen herzenguten Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Georg Döb

Zugführer

im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Frau E. Döb. Wwe.
Familie H. Areppel.

Wiesbaden, den 14. November 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. November 1924, nachmittags 2 30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an dem Hinscheiden meines lieben Mannes unseres guten Vaters sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank Herrn Blatter Schloffer für seine rührenden Worte und den Herren vom Land- und Amtsgericht und von der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emma Roth,
verm. Reichel, geb. Wolff.

Wiesbaden, den 14. November 1924.
Bierhäuser Höhe 56.

Elektrische 1257
Speisezimmerlüster, Kerenzimmerkronen,
Seidenschirme und -Ampeln
aus ersten Kunstwerkstätten.
Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst.
Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche. — Telefon 747.

Automobil-Fachschule
1. Deutsche
Mainz, Fernruf 940.
Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. F164a
Beginn der Kurse am 1. u. 15. ied. Monats

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Tochter, unsere treuorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Maria Bücher Wwe.
geb. Beller
nach langem schweren Leiden im Alter von 50 Jahren zu sich zu nehmen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 14. November 1924.
Geisbergstraße 11.
Beerdigung am Montag, vorm. 9 1/2 Uhr, vom alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof

Wollig! — Wollig!

finden Sie bei mir kaumend billige
Damen-Weiden M 7.—
Herren-Sportwesten, 4 Taschen M 14.—
Kinder-Weiden M 5.—
extra eng gefürzte Strickkleider, alle
Farben M 14.— 17.50
sowie
hochfeine Kostüme zu jedem annehm. Preis.
Alle Kolonnade, auf Nr. 31 genau achten,
vis-a-vis Staatstheater.

Seute entschließt nach langer schwerer Krankheit im 69. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante
Frau Christiane Ubler, Wwe.
geb. Kühn.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Heinrich Ubler.

Wiesbaden-Biebrich, den 14. Nov. 1924.
Lannusstraße 34.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. November, vormittags 10 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Trauer-Drucksachen

Traueremerkungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dankesgutharten mit Trauerband, Nachrufe und Grabreden, Oedenblätter, Kranzschleifendrucke

L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden
Tagblatt-Haus

Spezialgeschäft für
Feuerbestattung
Wiesbaden-Mainz
Lieferant des Feuerbestattungsvereins
Wiesbaden e. V.
Westend-Pietät
Georg Gasser
Weilrichstraße 40
Telephon 2451.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 13. Nov.: Eisenbahn-
inspektör Josef Moritz,
12 J. Tagelöhner Philipp
Pauker, 64 J. 14.; Ehe-
frau Franziska Mayer,
geb. Wolf, 70 J. Zug-
führer Georg Döb, 62 J.
Wwe. Marie Bücher,
geb. Beller, 50 J.



Arzt und Kukirol.

Ich bin, verehrter Herr Kollege, von jeher ein scharfer Gegner aller Präparate gewesen, die mit großer Reklame angekündigt wurden, eierlei, ob sie marktschreierisch war, oder ob ihr ein wissenschaftliches Mäntchen umhängt wurde.
Die Reklame der Kukirol-Fabrik aber ist ein Verdienst um die Volksgesundheit. Seit mehr als hundert Jahren predigen wir und unsere Vorgänger dem Volke die Wichtigkeit der Fußpflege. Wie wenig wir damit ausgerichtet haben, das konnten Sie in jeder Sprechstunde beobachten. Es ist ja auch ganz begreiflich. Wir reden in unseren Sprechstunden immer nur zu einer einzelnen Person. Die Kukirol-Fabrik aber spricht täglich zum ganzen Volke. Es ist schon jetzt, nach verhältnismäßig kurzer Zeit, deutlich bemerkbar, daß sich das Publikum mehr für seine Füße interessiert, als früher. Man sieht, daß sie nicht nur eigens für den Besuch beim Arzte gewaschen werden und
daß auf beginnende Fußleiden viel mehr geachtet wird,

als früher.
Ich bin deshalb sehr damit einverstanden, daß alle Apotheken und Drogerien das Kukirol-Fußbad des Kollegen Dr. Campe führen. Es ist ein tadelloser Präparat und nicht teuer. Auch das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster ist zweckmäßig und ich habe es schon selbst mit Erfolg gebraucht.
Das ist die Ansicht nicht nur eines Arztes, sondern wir hörten solche Äußerungen schon oft. Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad ist tatsächlich eine Wohltat für die Füße, denn es verhindert übermäßiges Schwitzen, infolgedessen auch das Brennen und Wundlaufen der Füße.
Das ärztlich empfohlene Kukirol-Hühneraugen-Pflaster entfernt jedes Hühnerauge in wenigen Tagen unblutig, also ohne Schneiden und ohne Entzündung. Lassen Sie sich keine minderwertigen Ladenhüter aufreden! Verlangen Sie bestimmt Kukirol und achten Sie auf die Schutzmarke „Hühnerkopf mit Fuß“. Für Ihr gutes Geld können Sie die beste Ware verlangen! Verlassen Sie sich jedes Dreierreden des Verkäufers, denn wer Ihnen ein anderes Präparat als „auch sehr schön“ aufreden will, der hat nicht Ihren, sondern seinen Vorteil im Auge. Merken Sie sich das beim Einkauf!
Unsere jährliche Broschüre „Die richtige Fußpflege“ erhalten Sie auf Verlangen gratis und portofrei ohne jede Verbindlichkeit für Sie.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Statt Karten!

Dankfagung.

Auf diesem Wege gestatte ich mir, allen denen meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, die mit ihre Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters in so überaus reichem Maße entgegenbrachten, sowie für die ihm erwiesene letzte Ehre.

Frau Alfred Flad Wwe.

Wiesbaden, Luisenstraße 25.

Ein gutes Bett erhöht das Wohlbefinden!



Sorgfältigste Wahl der in meinen Häusern zum Verkauf gelangenden Qualitäten, gemeinschaftlicher Groß-Einkauf für vier erste Spezialgeschäfte verbürgt Lieferung bester Qualitäten zu außergewöhnlich niedrigen Preisen. Meine eigene technisch vollkommen eingerichtete Steppdeckenfabrik liefert unter Ausschluß des Zwischenhandels alle zum Verkauf gelangenden Steppdecken und Daunendecken. Eigener Import von Bettfedern und Daunenden bedingen auch in diesem Artikel größte Leistungsfähigkeit. Bei Bedarf bitte ich um Ihren Besuch.



Mein großes Spezialhaus liefert das gute Bett ganz außergewöhnlich preiswert!

Aus meiner unerschöpflichen Auswahl einige Preisangaben

Deckbett, garantiert echt rot, mit 5 Pfd. Federn gefüllt . . . 24.50, 19.50	Matratzen, steil mit Kopfteil, Seegrassfüllung . . . 30.—, 21.—, 17.75	Steppdecken, vorzügl. Satins, gute Einlage, 24.—, 21.—, 16.50
Deckbett, garantiert echt rot, mit 5 Pfd. Halbdauen gefüllt . . . 33.—	Matratzen, steil mit Kopfteil, Wollfüllung, 50.—, 46.—, 40.—, 33.50, 27.50	Steppdecken, la Wolle-Einlage, bester Satin . . . 45.—, 39.—, 28.—
Deckbett, garantiert echt rot, mit Daunnen gefüllt . . . 71.50, 56.50, 49.75	Matratzen, steil mit Kopfteil, Capokfüllung . . . 105.—, 98.—, 94.—, 87.—	Steppdecken, la Schafwoll-Einlage, 63.—, 59.—, 48.—
Kissen, mit Federn, gut gefüllt . . . 10.75, 8.50, 6.50	Matratzen, steil mit Kopfteil, Rohhaarföllung . . . 193.—, 140.—, 125.—	Daunendecken, garantiert daunendicht, hervorrag. preisw., 95.—, 78.—
Kissen, mit Halbdauenfüllung . . . 16.50, 13.50, 12.—	Messingbetten, bestes Fabrikat, 150.—, 110.—, 92.—, 82.—	Daunendecken, das Beste . . . 120.—, 105.—
Bettfedern 2.90, 2.25, 1.15	Metallbetten mit Zugfedertrahse, 48.—, 36.—, 32.—, 24.50	Daunendecken, in Seide . . . 180.—, 165.—, 145.—
Halbdauen 6.50, 4.75, 3.90	Kinderbetten, Holz und Metall, 60.—, 48.—, 35.—, 29.—, 22.—, 17.50	Woldecken, la Qualitäten, 68.—, 45.—, 35.—, 29.50
Daunen 19.50, 14.50, 10.50	Kindertrahsen . . . 16.50, 14.50, 12.50, 8.50	Woldecken, äußerst preiswert 25.50, 19.50, 11.50
Füllung auf Wunsch im Beisein des Käufers	Eigene Matratzenfabrikation	Aufarbeitung von Steppdecken und Daunendecken
Reinigung von Bettfedern und Daunnen	Aufarbeitung von Matratzen	

Kamelhaardecken, außerordentlich reichhaltiges Sortiment, Mk. 88.00, 75.00, 58.00, 48.00, 42.00, 39.00, 36.00

Weißlack-Schlafzimmer / Töchterzimmer / Garderobenschränke / Waschkommoden / Wickelkommoden

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Langgasse 25

Achtung! Billige Woche

Damen-Westen
Damen-Hemden
Damen-Beinkleider
Damen-Un'erröde
Erstlings-Wäsche
Herren-Westen
Herren-Hemden
Herren-Unterhosen
in billig- und großer Auswahl.
Sämtliche Wäsche nach Maß.

Julius Licht, Michelsberg 26
Telephon 4381. vis-à-vis Haupt-Synagoge

Reelles Möbelgeschäft!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Schlafzimmern, Speisezimmern
Herrnzimmern, Küchen

sowie eine Möbel-, Schreibische, Bücherchränke,
Büfett, Kasse, Ausziehtische, nuss-polierle Kleider-
chränke usw. auch nach Angabe in eigener
Schreinerel. langjährige Garantie, billige Preise,
fachmännliche Bedienung.

Nur ein gut gearbeitetes Möbelstück ist eine Freude
für das Leben, und dies erhalten Sie nur im

Möbelhaus H. Maurer, Schreinermeister.

(Znh. H. Maurer),
Dohzheimer Straße 49, Ecke Bismardring.
Zahlung nach Uebereinkunft.

HAUS Gong- u. Hartengong-
Schlag
Bim-Bam-Schlag
Viertel-Schlag
UHREN Westminster-Schlag
Großes Lager
schönster und preiswerter Stücke.
Chr. Nöll, Langgasse 16. 1447



ANDERNACHER
MÜHLENWERKE
G.M.B.H.
ANDERNACH

Zu haben in allen hiesigen einschlägigen Geschäften

Glänzende Existenz.

Angesehener Industrie-Konzern vergibt
das **Alleinausnutzungsrecht** einer
hervorragenden Neuheit.
In Deutschland und allen europäischen Staaten geschützt.

Einkommen 50-200000 Mark

je nach Bezirksgröße. Es kommen für die Übernahme und Durch-
führung des Geschäftes **nur kapitalkräftige Interessenten**
in Frage. Bewerbungen unter Angabe der verfügbaren Mittel
sind zu richten unter **L. 253** an **Gersmann's Annoncen-
Büro, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 4.** F182

Ruhrnußkohlen I, II, III
Anthrazitnuß II
Anthrazit-Eiformbriketts
Union-Briketts
Gas- und Zechenkoks

empfohlen



Dohzheimer Straße 109. — Telephon 2372.

Garantie für Qualitätsware und reelle Bedienung.
Annahme von Bestellungen in der Ertrichungshalle
am Mauritzplatz.



Der „Pullex“ wird sehr viel begnügt,
Weil er den Staub mit Löffeln schneidet.

Der „Pullex“ ist den besten amerikanischen Staub-
sauger-Apparaten an Dauerhaftigkeit und Leistung voll-
kommen gleichwertig. Er macht ihr Heim angnehm,
erleichtert die Arbeit der Hausfrau, schont Teppich
und Möbel, macht Mottenfraß unmöglich und ist von
heilender und vorbeugender Wirkung bei allen Er-
krankungen der Atmungs-Organen.

Passendes Geschenk für jede Hausfrau!

Preis: Mk. 150.— mit 1-jähriger Garantie.

Probe-Entstaubung kostenlos.

In Wiesbaden bei

H. Bredt Söhne, Oranienstraße 24.

und
Pullex Fabrik hausw. Masch., G. m. b. H.
Gartenstraße 18. 1635

Der Todestag der Mullen.

(Zur Erinnerung an den 19. November 1923.)

Von Friedrich Verta.

Die erste Novemberhälfte des vergangenen Jahres wird für die lebende Generation des deutschen Volkes bis ans Ende ihrer Tage eine schmerzliche Erinnerung bleiben. Drehte sich doch damals die Papiermark in einer wahnwitzigen danc-macabre; sie wand sich in den letzten Zudungen. Die Inflation hatte ihren Höhepunkt erreicht; die Not des Volkes war aus äußerster Notlage. Millionen verwandelten sich im flüchtigen Lauf einer Stunde zu wertlosem Papier. Vermögen wurden im Augenblick gewonnen und verloren in der nächsten Minute zu nichts.

Wohl hatte man die Politik vernommen, daß mit der Rentenbank, die bereits vier Wochen zuvor bearbeitet worden war, Ordnung in das Chaos kommen sollte. Aber ganz Deutschland schied damals aus, der die Politik wohl hörte, dem jedoch der Glaube fehlte. Zu viel Unglück hatten die schweren Jahre gebracht. Und doch: des Glaubens liebtes Kind, das Wunder blieb nicht aus. Es war der 19. Nov. 1923, der unter die Vergangenheit einen tiefen Strich setzte. Die Schöpfung der Rentenbank und der Plan der Stabilisation gewann erst dadurch Bedeutung und Sinnfälligkeit, daß seit diesem Tag der Kurs der Papiermark auf der Grundlage des Verhältnisses von 1 zu einer Billion stabil blieb. Hoffnung, Zuversicht und, was der franten Volksseele am meisten gefehlt hatte, Selbstvertrauen lebten nur langsam zurück. In jenen trüben Novembertagen aber hatte der Bestand des Reiches nur noch an einem einzigen dünnen Boden geborgen. Aus allen Teilen kamen bereits Diabolisten von Diktaturgeheimen. Butsch, Separation und logischem Zustand. Der 19. November hatte die Glammen gelöst und das Reich gerettet. Am 19. November 1923 ist durch die Fluge und glückliche Stabilisierungsmethode des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht das Reich gewissermaßen zum zweiten Mal gegründet worden.

Die furchterliche Epoche der Inflation gehörte damit

endgültig der Vergangenheit an. Als sich die Mark zu entwertten begann und in immer rasenderem Tempo dem Abgrund zuwies, wurden erst die Hunderttausende, dann die Millionen die Milliarden, schließlich die Billionen und — ein ganz neu aufkommener Zahlenwert: die Trilliarden — zum Besitz des täglichen Bedarfs. Das ganze Elend jener Tage enthält ein Bild auf den amtlichen Ausweis der Reichsbank, an dem man die Stufen des Verfalls ablesen kann. Vor dem Krieg betrug der Vorrat an Papiergeld in Deutschland 2,6 Milliarden; am Ende des Jahres 1918 immerhin erst 22,2 Milliarden. Ende 1921 schon 113,6 Milliarden, um dann im Verlauf der nächsten zwei Jahre einen nie für möglich gehaltenen Umfang anzunehmen. In der kurzen Zeit vom 15. August bis zum 15. September 1923 stieg der Umlauf von 116 402 Milliarden auf 3 183 681 000 Milliarden und erreichte zu Ende der Inflationsperiode die nur noch unter dem Gesichtspunkt der höheren Autonomie zu bezeichnende Zahl von 2 494 822 000 Milliarden, d. h. also 2,49 Trilliarden. In diesen nichtern Ziffern ist die ganze Tragödie eines Volkes und von Millionen furchtbaren Einzelschicksale enthalten.

Wie die Inflation nicht allein Deutschland betroffen hat, wie sie auch heute noch in einer ganzen Anzahl europäischer Länder als eine der vielen nicht voraussehbaren Folgen des Weltkrieges Handel und Wandel lähmt, so ist sie keine Erscheinung von gestern und heute. sondern ein wohlvertrauter Begriff in der Geschichte des Geldes, seit Staatslenker und Finanzleute daran gingen, zur Bekämpfung übertriebener Ausgaben seinen Wert zu fällen und auf schon bedrucktem Papier eine Kaufkraft vorzutäuschen, die in Wirklichkeit nicht vorhanden war. Die struppellose Alltagswirtschaft der französischen Revolution ist in der Zeit der deutschen Inflation häufig zum Vergleich herangezogen worden. Aber niemand hatte gedacht, daß es Deutschland so schnell gelingen würde, der Krise Herr zu werden und die furchtbaren Folgen, die die Zerrüttung des Geldwesens für die komplizierte Struktur einer modernen Wirtschaft haben muß, zu überwinden. Freilich ist der Preis, der für diesen Gesundungsprozeß gezahlt werden mußte, furchtbar gewesen. Wenn die besten und wertvollsten Schichten unseres Volkes

zur Straße gebracht worden sind, so kann nur der Gedanke verlohnen, daß damit endlich der Weg ins Freie gefunden worden ist!

Die Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern

Berlin, 14. Nov. Der Bevollmächtigte des ehemaligen Kaisers, Geh. Rat v. Berg tritt in einer Erklärung den Mitteilungen entgegen, die der „Vorwärts“ über die Frage der Vermögensauseinandersetzung mit den Hohenzollern gemacht hat. Berg erklärt, daß über die Schatzkammer überhaupt noch nicht ernstlich verhandelt worden sei. Ihre Fortnahme von dem bisherigen Platz sei niemals auch nur in Erwägung gezogen worden. Das gleiche gelte von den Berliner Museumsachen und dem historischen Schlosser-Inventar. Was die alten Schlösser betrifft, so seien diese und die Parks dem Staat entschädigungslos zur Verfügung gestellt worden. Auch die Theater seien vom Königsberg niemals verlangt worden. Der hauptsächlichste Streit mit dem Staat drehe sich um den von der Hofkammer der königlichen Familienmitglieder verwalteten 4000 Morgen großen Grundbesitz. Da eine Veräußerung hierüber mit dem preussischen Finanzministerium nicht zustande käme, bliebe nur übrig, die Gerichte entscheiden zu lassen.

Deutsche Städtekonferenz

Dortmund, 14. Nov. Die Tagung des deutschen und preussischen Städtebundes hat heute hier unter sehr ansehnlicher Beteiligung begonnen. Aus der Tagesordnung sind als besonders wichtig folgende Gegenstände hervorgehoben: 1. Reichs-Städtekonferenz, Reichs-Städteordnung, Stand des Finanzausgleiches, Aufnahme von Auslandsanleihen, Aufwertung von Anleihen und Sparlasten, Aufhebung der Steuererleichterungen für den Wohnungsbau, Abbau der Wohnungszwangswirtschaft. 2. Preussische Städtekonferenz, Grundstücksverkehrsrecht, Steuererleichterungen für den Wohnungsbau, Beiratsverfahren in Wohnungsmangelegenheiten. Nach den Sitzungen fanden Verhandlungen von Kunststätten und Industrieanlagen in Dortmund statt.



Die mild-aromatische

WALASCO

Waldorf-Cigarette



F 173

Neue Eingänge

Mäntel

mit Pelzbesatz

In den Preislagen:

Mk. 72.- 98.- 150.-

J. Hertz

Langgasse 20

Verein für volksverständl. Gesundheitspflege Wiesbaden.

Wir laden unsere Mitglieder ein, den Vortrag von Herrn Professor **Gonser** über:

„Die Anti-Alkohol-Bewegung“

mit Lichtbildern,

heute Samstag abend 8 Uhr,

F 174b

im Saale des Neuen Museums zahlreich zu besuchen.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Goldschmiedewerkstätte

Neuanfertigung von Juwelen und Goldwaren, Umarbeiten, sowie Reparaturen aller Schmucksachen. Trauringe in jeder Preislage u. Feingehalt. Prompte fachmännische Bedienung. preiswerte Berechnung.

Hans Orthgieß,

Goldschmiedemeister und Juweliermonteur

Keln Laden.

Wiesbaden, Webergasse 49.

Keln Laden.



alle Sorten
Ausführungen
und Preislagen

Oefen Herde

Kohlen-, Gas- und Grude-
Haus- und Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24. 1570

LIKÖRE MAWELI WEINBRAND

MAWELI AKT. GFS. MAIN 79 WEINBRAND IN DER 11. KÖNIGSSTRASSE MAIN 7 U. BERLIN SW. 68

Vertreter: Wilhelm Freund, Mainz, Flachsenmarktstraße 15.

F 73

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-
Fotografie oder wertvolle
Photographie besitzen, für
die Wiederherstellung fehlt
es in der Regel die Möglich-
keit. Wir lehnen daher jede
Verpflichtung ab.

„Wiesbadener Tagblatt“
Anzeigen-Abteilung.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Hotelbuchhalterin
in Steuerbüchern und
Journal bewandert,
ge sucht.

Off. u. Z. 274 Tagbl.-Verl.

Jüng. Kontoristin
u. Belehung m. Kenntn. in
Sten. u. Schreibm. gel.
Schriftl. Anab. Elektro-
Vertrieb. Off. u. Z. 274

30% Provision
Redegew. Damen zum
Verkauf einer in Weib-
schmucke sofort gesucht.
Stamm. Tannhäuser 9. 2.

Geb. Damen
zum Verkauf von
feiner Handarbeits-
Damenwäsche

an Privatfundst. bei
guter Verdienstmöglich-
keit sucht

Wäscheabst.
Willa Schneider
Krausen 1. 3.
Antonstraße 40.

Tüchtige Verkäufer.
Damen u. Herren zum
Verkauf eines Wein-
artikels bei hoh. Ver-
dienst sofort gel. Ware
wird evtl. in Kommission
gegeben. Wanda. Ge-
werbsch. Inh. besorgungs-
Off. u. Z. 279 Tagbl.-Verl.

Volontärin
oder Lehrling
ein. auch wird dazwischen
überwiegend

Hausmädchen
ge sucht. Offerten unter
Z. 276 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen
f. den Verkauf in versch.
Geschäftsweigen, sowie
Hausanfangsstellen

sucht Stadt. Arbeitsamt,
Abteil. Lehrstellen-Ver-
mittlung. F290

Gewerbliches Personal

Mannequin
ge sucht. Fr. 44. Vor-
stellen Montag, von
2-3 Uhr.

Hotel
Grünwald

Perfekte Belgierin
fürs Haus gesucht. Off.
u. Z. 272 Tagbl.-Verl.

Junge Mädchen und
Frauen können das
Umbau u. Renovieren
ihrer Garderobe, so-
wie Ausbessern und
Anfertigen von Wäsche
erlernen

Ennenstraße 4. 3.

Handstickerin
für Heimarbeit gesucht.
Off. u. Z. 268 Tagbl.-Verl.

Fräulein
welches perfekt kochen
und nähen kann, für
Dezember gesucht.

Wanderlust Hotel Hofe.

Antiquar. Mannequin
ge sucht zur Verkleidung d.
Patienten in der ortho-
pädischen Anstalt und
sowie für leichte Haus-
arbeit. Vorstellen mit
Zeugnissen nur nachmitt.
von 3-4 Uhr

Manninger Straße 13.

Gesucht
für altmodisches Restau-
rant nach Winterthur
(Schweiz) tüchtige selbst-
ständige Köchin

geübten Alters. Für
Einzelle wird gel. Offert.
u. Z. 264 Tagbl.-Verl.

Gebildetes zuverlässiges
Fräulein
zu Kindern in gut Haus
ge sucht. Angebote mit
Foto und Zeugnissen u.
Z. 2652 an die Ann.-
Exped. Adolf Müller,
Mainz. F189b

Perf. Köchin
die auch Hausarb. über-
nimmt in kinderl. Haus-
halt gesucht. Dob. Lohn.
gute Behandlung.

Frau Dr. Otto
Weidenhiller 23.

Perfekte Köchin
welche etwas Hausarbeit
mit über. für 11. Haus-
halt für 1. Dezember
nach Mainz
ge sucht. Hausmädchen vor-
handen. Gute Behandl.,
seittgemäße Bezahl. Off.
u. Z. 266 Tagbl.-Verl.

Gewandtes
Hausmädchen
geübten Alters, mit
guten Umgangsformen,
das perf. kochen u. so-
fort gesucht. Sonntags
frei. Ausführl. Ange-
bote mit Zeugnissen unt.
Z. 273 an den Tagbl.-
Verlag erbitten.

Alleinmädchen
od. ein. Stille mit aut.
Empf. in all. Hausarb.
erf. für m. Haushalt von
2 Erw. u. 1 Kinde. Vor-
z. 8-4 u. abds. u. 6½.
Weidenhiller 12. 1. r.

Ältere unabh. Frau
in frauenlosen Haus-
halt gesucht. Offerten u.
Z. 280 an den Tagbl.-Verl.

Gutem. Mädchen
norm. 2-3 Stb. außer
Samst. für Hausarbeit
gel. Vorst. Sonnt. 9-1.
Georg-Adolf-Str. 4. 2. r.

Grünes Mädchen
von 9-2 Uhr für leichte
Hausarbeit gel. Mobil.
Gustav-Adolf-Str. 8. 1.

Mädchen oder Frau
für 3 bis 4mal wöchl.
norm. 2 Stb. gel. Mobil.
Dorheimer Straße 64.

Zuverlässiges
Monatsmädchen o. -frau
mit nur guten Zeugn. von
Chefsaat für 2 Stb. vorm.
sofort gesucht. Näheres
Flomardstraße 42. 2 rechts.

Putzfrau
aus Sonnenberg täglich
2-3 Stunden gesucht
Sonnenberg
Wiesbadener Str. 49. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche
Stellenvermittlung
für gelernte u. ungelernte
Arbeiter männl. u. weibl.

Kontorpersonal
männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte
männlich und weiblich

Krankpflegepersonal
männlich und weiblich

Hauspersonal Frauen
Höhere Dienstmädchen u. Lehrlinge
Geb. von 8-12 u. 3-5 Uhr.
Telephon Nr. 573-575 u. 585.
Stadt. Arbeitsamt
Ecke Dörheimer und
Schwalbacher Straße.

Gebildetes zuverlässiges

Fräulein

zu Kindern in gut Haus
ge sucht. Angebote mit
Foto und Zeugnissen u.
Z. 2652 an die Ann.-
Exped. Adolf Müller,
Mainz. F189b

Perf. Köchin

die auch Hausarb. über-
nimmt in kinderl. Haus-
halt gesucht. Dob. Lohn.
gute Behandlung.

Frau Dr. Otto
Weidenhiller 23.

Perfekte Köchin

welche etwas Hausarbeit
mit über. für 11. Haus-
halt für 1. Dezember
nach Mainz
ge sucht. Hausmädchen vor-
handen. Gute Behandl.,
seittgemäße Bezahl. Off.
u. Z. 266 Tagbl.-Verl.

Gewandtes

Hausmädchen

geübten Alters, mit
guten Umgangsformen,
das perf. kochen u. so-
fort gesucht. Sonntags
frei. Ausführl. Ange-
bote mit Zeugnissen unt.
Z. 273 an den Tagbl.-
Verlag erbitten.

Alleinmädchen

od. ein. Stille mit aut.
Empf. in all. Hausarb.
erf. für m. Haushalt von
2 Erw. u. 1 Kinde. Vor-
z. 8-4 u. abds. u. 6½.
Weidenhiller 12. 1. r.

Ältere unabh. Frau

in frauenlosen Haus-
halt gesucht. Offerten u.
Z. 280 an den Tagbl.-Verl.

Gutem. Mädchen

norm. 2-3 Stb. außer
Samst. für Hausarbeit
gel. Vorst. Sonnt. 9-1.
Georg-Adolf-Str. 4. 2. r.

Grünes Mädchen

von 9-2 Uhr für leichte
Hausarbeit gel. Mobil.
Gustav-Adolf-Str. 8. 1.

Mädchen oder Frau

für 3 bis 4mal wöchl.
norm. 2 Stb. gel. Mobil.
Dorheimer Straße 64.

Zuverlässiges

Monatsmädchen o. -frau

mit nur guten Zeugn. von
Chefsaat für 2 Stb. vorm.
sofort gesucht. Näheres
Flomardstraße 42. 2 rechts.

Putzfrau

aus Sonnenberg täglich
2-3 Stunden gesucht
Sonnenberg
Wiesbadener Str. 49. 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Unentgeltliche

Stellenvermittlung

für gelernte u. ungelernte
Arbeiter männl. u. weibl.

Kontorpersonal

männlich und weiblich

Kaufm. Angestellte

männlich und weiblich

Krankpflegepersonal

männlich und weiblich

Hauspersonal Frauen
Höhere Dienstmädchen u. Lehrlinge
Geb. von 8-12 u. 3-5 Uhr.
Telephon Nr. 573-575 u. 585.
Stadt. Arbeitsamt
Ecke Dörheimer und
Schwalbacher Straße.

Verf. - Fachleute

für Bürodienst,
Buchhalter

aus der Rechtsbranche,
Reisende

aus der Fahrradbranche
sucht

Stellennachweis

für Kaufm. Angestellte
im Stadt. Arbeitsamt,
Dorheimer Str. 1.

Zur Zeit einer geordn.
Buchhaltung sucht

bilanzfähigen Herrn.

Off. u. Z. 279 Tagbl.-Verl.

10 Mark pro Tag

und mehr zu verdienen
u. Schreib. u. Vertik. aus.
(Buch. Vert. ganz
neue Sache). Adressen-
Verlag „Eigene Scholle“.

Jena-Post. 33. F182

Gesucht

für altmodisches Restau-
rant nach Winterthur
(Schweiz) tüchtige selbst-
ständige Köchin

Hoher Verdienst

nachweislich bis 600 Goldmark und mehr monatlich
wird allerorts von den fleißigen Herren jeden Berufs durch vornehme
Vertragsung von auswärtiger Firma ab. Die Arbeit kann auch neben-
beruflich ausgeführt werden. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich, da ge-
naue Anweisungen gegeben werden. Der Schwerepunkt liegt auf dem Ver-
trauen entgegengebracht werden kann und gebeten zu werden
unter A. D. H. 9763 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

33. intell. Kaufmann

im Alter von 18-20 J.
für Korrespondenz und
Buchhaltung gesucht. Off.
u. Z. 278 Tagbl.-Verl.

Ich suche

für meine potent. Reu-
gen - leichtverfügl.
Artikel - einen ge-
wandten Verkäufer

Reisenden

mit Geh. u. Prop. Off.
u. Z. 279 Tagbl.-Verl.

Tüchtige

Reisende mögl. aus
Papier oder Klein-
metallbr., katholisch.

Kont. für kl. od. gr.
Touren geg. Gehalt.

Prov. und Tages-
Geld bei sof. An-
tritt gel., da Inkasso

dab., kommen nur
eher. Leute in Betr.

Off. mit Bild unter
F. 276 Tagbl.-Verl.

Daf. w. Kaufm. Lehr-
ling, der was Tücht.

w. will, eingekstellt.

Tüchtige redigewandte

Herren als

Vertreter

für Krankenkass. bei
aut. Einkommen gel.
Off. u. Z. 281 Tagbl.-Verl.

Gr. Schläger der Neuzeit

pat. Neuheiten, bieten

Hausierern

Martinsstraße 17. Verd.
Off. u. Z. 279 Tagbl.-Verl.

Kaufm. Volontär gel.

zum 1. Dez. od. 1. Jan.
mit Stenogr. u. Kenntn.
von erster Firma wünsch.

schaf. Speis. u. Branche.
Belle Ausbild. Mögl. in
Korresp. Buchhaltung.

Expedition, Verkauf usw.
bei Gewähr. einer Ver-
gütung u. späterer Reife-
beschäftigung. Schriftliche
Bewerbungen m. Lebens-
lauf unter B. 281 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. Lehrling gel.

zum 1. Dez. od. 1. Jan.
u. bekannt. Engrosfirma
wissenschaftlich. Spezialbr.
Beste Ausbildungsmög-
lichkeit in der Kaufmann-
Praxis bei Gewähr. einer
vergüt. Schriftliche Be-
werbungen mit Lebens-
lauf unter B. 280 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Zeichner

der nach Angaben und
Vorlagen laubere Bau-
u. Maschinenzeichnungen
anfertigen kann.

ge sucht.

Abz. u. D. 278 Tagbl.-Verl.

Bau- u. Möbelschrein.

finden bei autem Lohn
Beschäftigung.

Emil Hermann,
norm. Gehr. Neuenbauer,
Schwalbacher Str.

Möbel - Polsterer

für die Polsterung von
3 mod. Zimmern gesucht.
Una m. Kula d. Stunden-
lohn u. A. 416 Tagbl.-Verl.

Ronditor

sofort gesucht Off. unt.
Z. 279 an den Tagbl.-Verl.

DURCH

REKLAME-

Druckmaschinen d. Schilling-
berg'schen Druckmaschinen-
fabrik in Wiesbaden und
HOBEN UMSATZ!

Stellen-Gesuche

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Seitenhelf. Frau.
(in mittleren J.) durch-
aus zuverlässig, sucht
Vertragsstelle irgendw.
Art. evtl. Gard. Billig-
leiterin. Kassiererin usw.
Nähere Auskunft (ohne
Spesen) durch

B. Lang
gem. Stellengemittlung,
Dorheimer Str. 33. B.
Telephon 3061.

Perf. Stenotypistin

sucht Beschäftigung. Gel.
Offerten unter A. 280 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Buchhalterin

sucht Abendbeschäftigung
(Beitragen von Büchern
usw.). Off. u. A. 273 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

welches längere Jahre in
Geschäft tätig war und
auch im Nähen bewand.
ist, sucht Stellung in
feinerem Geschäft: hies.
Kurz-Weib. u. Woll-
waren. Offerten unter
B. 282 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, 31 J. alt,

wünscht sich an Wärderei,
Butter- u. Eier-Geschäft
oder dergl. zu betätigen.
Geht auch zur Ausbilde.
Off. u. M. 271 Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Frau. such. Beschäft.

im Nähen (Nähd.-Nähen
usw.) in Geschäft. Off.
u. A. 277 Tagbl.-Verl.

Ältere geb. Dame

sehr. Lehrerin, sucht
geistige oder mechanische
Arbeit außer d. Hause.
Off. u. Z. 273 Tagbl.-Verl.

Ältere Hilfsarbeiterin

mit guter Schulbild. sucht
leichte Beschäftig. Vor-
stellen usw. Adelsheid-
straße 53. 1 rechts

Gebildete Witwe

sucht Heimarbeit, gleich
welcher Art. Offerten unt.
Z. 279 an den Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein

aus best. Hause sucht St.
in Konditorei und Café.
in Wiesbaden u. Umgeb.
als Verkäuferin; u.
etwas Hausarbeit über-
nehmen. Evt. Ausbilde.
Off. u. Z. 265 Tagbl.-Verl.

Lehrstellen - Gesuch.

Suche für meine Tochter,
welche 9 Jahre die
Mittelschule besucht hat,
zu einem Lehrstelle in
besserem Hause für eine
Damen- u. Schmeiberei. Off.
unter B. 260 an den
Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Dame

luna, a. a. Hause, leich.
Sprachen begleitet

au pair

Auslandsreise. Offert. u.
12133 Wiesbaden-Verl. u.
Vorder. Berlin 35.

Beil. Fr. such. Stelle

zu Kindern von 2-6 J.
zu erst. Emser Str. 5.
Zur. wöchl. 2 u. 4 Uhr.

Dame

übernimmt Führung des
Haushalts und Blige
eines alt. Herrn oder
Dame für 1 bis 2 leere
Zimmer. Offerten unter
M. 274 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein

Mitte 40, sucht m. Aufst.
des eig. Heims selbständ.
Führung eines frauenl.
Haushalts. Offerten unt.
M. 282 Tagbl.-Verl.

Für meine Tochter

23 J., in allen häuslich.
Arb. erf. u. pflanzgetreu
in Buchführ. u. Wärd.
Schreiben perf. such. ich
Stell. in nur a. Hause a.
Hausprod. Aufenthalt
in Wiesbaden u. Umgeb.
Ausbildung erf. d. d.
Haushalt m. d. d. d. d.
Angebote an

Dr. Kahlke, Kassel,
Auguststraße 19. 2.

Suche

für m. 31. Tochter, aus
best. Familie vom Lande
Stellung als Hausd. oder
weib. weibl. Ausb. im
Haushalt, o. gegen-
seitige Vergütung. Off.
unter Z. 275 an den
Tagbl.-Verlag.

Fräulein

27 Jahre evgl., erfahren
in Küche u. Hausarb.,
sucht zum 1. Dezember
Stellung als

Stille
bei Familien-Anschl. Off.
unter F182
Minna Kohn, Düsseldorf,
Steinstraße 100.

Gebildetes

Mädchen

welches die Hausarb.-
schule besucht u. wünsch.
Stellung als Stille in
besserem Hause ohne
gegenseitige Vergütung.
Off. u. A. 418 Tagbl.-Verl.

Älteres Mädchen

im Koch

Geld!

zu niedrigem Zinsfuß zum Ankauf von
Hausgrundstücken
zu vergeben. Offerten unter G. 271 an d. Tagbl.-Verlag.

Kredite!

Gegen Abschluss von Lebensversicherungen auf 10 erstklassige große Gesellschaften vermitteln wir langfristige, erbschaftlich eingetragene Gold-Hypotheken an Private und Industrien zu künftigen Bedingungen. In dringenden Fällen 50 % Vorauszahlung. In Betracht kommen auch Gemeinden und Provinzen. Zur Zeit kommen nur Beträge von 100 000 Mark an in Frage.
Gef. Offerten unter K. 271 an Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kaufmann
der Strickwaren-Branche
mit weitestgehender Erfahrung und Reiselust
sucht

Beilegung mit einer vorläufigen Einlage von 20 000 Mk. bei teilweiser Beschäftigung, möglichst der Fabrikation. Offerten unter H. 410 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Achtung! Achtung!
Reklame-
Unternehmen!!

Lizenz für äußerst lukrative, vollständig neue, gel. gelb. Reklamelose für Wiesbaden und Mainz zu vergeben. Erforderl. Kapital 3-4000 G. Mk. Offerten unt. T. M. G. 1409 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 121

8-10000 Mk.

loftig gesucht
auf 3 Monate. Sicherheit wird gegeben. Hohe Vergütung zugesichert. Eventl. kann Teilhaberschaft in bestimmte Aussicht gestellt werden. Offerten unt. K. 282 an den Tagbl.-Verlag.

15-20 000 Mk.,
auch in Teilbeträgen,
gegen gute Sicherheit zu
leihen gesucht. Off. mit
billigstem Zinsfuß unter
H. 281 an Tagbl.-Verl.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Gelegenheitskäufe!**

Häuser mit Geschäfte von
2000 Anzahlung,
6000 u. 8000 Mk.; Pension,
Geschäfte mit hoch. Tages-
einnahmen;
Etagenhäuser 6000 Mk. an;
wegzugshalber mit
10 000 Mk. Anzahlung;
Güter mit 3500 Mk. Anzahlung;
Wägereien, Kinos, Büro,
Läden u. a. m. **Mauthe**,
Langgasse 28, 2. Etage, 1497.
Auf 2. Etage sehen.
Hocher, Zahnärzt verb.

Wegen Wegzug
Adolfshöhe
prachtv. gelege
Villa
modern, 6 Zim.,
reichl. Zubeh., zu
Mk. 85 000.— zu
verkaufen — in
der Adolfshöhe
schönes
Etagenhaus
in 6-Zim.-Wohn-
u. groß. Mans. für
Mk. 17 000.— z. vk.

Schottentels & Co.

Gegründet 1875
Theater-Koalon.
20-31.

Herrschaftl.**Villa**

modern ausgestattet,
12 Zimmer,
Zentralheizung, in bester
Lage, wegzugshalber
zu verkaufen.
Offerten unter L. 741 an
den Tagbl.-Verlag.

Einige schöne Villen
(in guter Lage) zu ver-
kaufen. Nur kapital-
kräftige und ernsthafte
Käufer wollen sich meld.
Agenten unbed. Off.
unter R. 275 an den
Tagbl.-Verlag.

Kleines Wohnhaus
in Biedstadt, gute Lage,
für 3700 Mk. zu verk.
Off. u. H. 263 Tagbl.-V.

Eine Serie**Villen**

zu 20 000 bis

50 000 Mk.,

Etagen- und

Geschäfts-Häuser

sehr preisw.

auch mit An-

zahlung

zu verk. durch

Th. Mayer

Geisbergstr. 20

Tel. 1410.

Villa

an der Mainzer Straße,
8 Zimmer und Zubehör,
wegen Wegzugs

zu verkaufen

o. Direktor a. D. Cramer

Bahnhofstraße 9.

Telephon 5162.

Etagenhaus

Preis 12 000 Gm.,

Friedensstraße 6000 Gm.,

hypothekenfrei.

Etagenvilla

Preis 10 000 Gm.,

hypothekenfrei

zu verkaufen durch

Rob. Götz &

Rud. Mesche

Rheinstraße 91, 1.

Tel. 4840.

Sehr preiswerte

Etagen-

u. Geschäftshäuser

auch mit Anzahlung zu

verkaufen durch

Direktor a. D. Cramer,

Bahnhofstraße 9.

Telephon 5162.

Landhaus

Friedensstraße

8 Zim., reichl. Zubehör,

schöner Garten, Heizung,



Rolf Lür & Co., Langgasse 28

IVAG

IMMOBILIEN-VERWALTUNGS-A.-G.



Wiesbaden, Friedrichstr. 42 / Fernspr. 3738
Ecke Kirchg., 1. Gebäude d. Bankhauses Böcker & Co.

Eingezahltes Kapital 1 Million G.-Mk.

Beleihung und Verwertung

von **Schloßinventar**,
Villen- und Wohnungs-Einrichtungen
in Stadt und Land, sowie

Sammlungen und Kunstgegenständen
aller Art direkt und zu günstigen Bedingungen
durch altangesehenes deutsches Unternehmen.

Zuschritten, die streng vertraulich behandelt werden, mit Angabe
von Art und ungefähre Höhe des Objekts unter **F. R. D. 103**
an den Tagblatt-Verlag.

F 121

Modernes Einfamilien-

Vandhaus
(mit 80 Ruten Garten)
wegzugshalber günstig zu
verkaufen.

Frieda Kraft

Erbacher Straße 7.

Telephon 3242.

Geldere Kapitalanlage.

Rent. vorn. schuldentr.

Etagen-Eckhaus, mit 2

Bädern, nahe R.-Friedr.

Kina, evtl. Teilzahlung,

billig zu verkaufen. Off.

u. T. 277 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche**Suche**

Geschäftsraum

bei 8-10 000 Gm.-Mk.

Anzahlung zu kaufen.

Offerten unter K. 282 an

den Tagbl.-Verlag.

Kleines Geschäftshaus

mit Boden, in guter Ge-
schäftslage zu verkaufen.
Off. u. D. 265 Tagbl.-V.

Kl. Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Offert

unter G. 226 Tagbl.-V.

Haus

worin Metzgerei einger.

werden kann, im Zentr.

Etagen-Haus

(hypothekenfrei)

zu kaufen gesucht.

Offerten unter G. 274 an

den Tagblatt-Verlag.

2-3 Wohnhäuser

gegen Kasse zu kaufen

gesucht. Beding.: Frei-

werdende Wohnung, Ang.

u. G. 280 an Tagbl.-V.

Immobilien-

Verkehrs-Gesellschaft

m. b. H.

Wilhelmstraße 9

am Bismarckplatz

Villen

Etagen Häuser

Grundstücke

Hotels

Hypotheken, Kredite

Finanzierungen.

Immobilien

J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862.
Wilhelmstraße 56. Telephon 6656.

Wegzugshalber mehrere, darunter beschlag-
nahmefreie, sehr preiswerte

Villen

mit oder ohne Mobiliar zu verkaufen

Siner der feudalsien

Herrensitze

der Rheinlande

Sehr billige

Geschäfts- u. Etagen Häuser

Vorteilhafte Angebote in

Hotels- und Pensionen

Hypothecken - Finanzierungen

Vermietungen.

Hochherrsch. Villa

mit Mobiliar, in bester Lage, wegzugshalber

sofort zu verkaufen.

Bermittler zmedios.

Offerten unter B. 245 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen

von Selbstbewohner gegen Mai oder früher

hübsche Einfamilien-Villa

in schöner Lage, Herbergsgegend, Höhenlage, kompl.

modern eingerichtet, in tadellosem Zustande, 8 Zim.,

4 Manfardesimmer, Gartenzimmer usw., gegen Bar-

zahlung von 55 000 Mk. Vermittler verbeten. Off.

unter G. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Etagen-Villa

In schöner Lage, mit freier, beschlagnahmefreier

4-Zimmer-Wohnung, Bad, Küche, Mädchenzimmer,

stehendem Keller, fast und warm, vollständig

mobiliert, alles in tadellosem Zustande. Offert

u. A. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Etagen-Häuser

Nähe Bieteneing. 7200 Mk. Fr. Miete. Preis:

110 000 Fr.

Göbenstraße 90 000 Fr.

Kleiststraße 110 000 Fr.

Albrechtstraße 4150 Mk. Friedensm., 70 000 Fr.

Blücherstraße, 8700 Mk. Friedensm., Preis:

125 000 Fr.

Riehlstraße, 7700 Mk. Friedensm., Preis: 21 000 Mk.

Etagen-Villen

Waldmühlstr., Augustastr., Viktoriast., Alexandra-

straße, Emser Straße, von 20 000 Mk. an.

Villen

in Kurlage, von 25 000 Mk. an

zu verkaufen durch Alleinbeauftragten Albert Erbs,

Immobilien-Verwaltung, Rheinstr. 70, Tel. 3280.

Existenz!

Durch Ank. mein. in best. Betrieb befindl. Fabrik,

großer Verbr.-Artikel, für 1-2 tüchtige Fachl., evtl.

e. Kapitalist, wech. schon selb. H. Villa mikauf.

Aust. n. an Selbstreflekt. m. mind. 25 000 Mk. Ans.

unter K. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe**Privat-Verkäufe**

Verkauf

guter hies. Geschäfte, ev.

auch Teilhaber, von Mark

5000 an durch d. Immo-

geschäft D. Engel, Adolfs-

straße 7.

Existenz. Ladengeschäft

gut eingef., mit Ware zu

verk.; mit ar. 2-3. W.

ebenl. muk gestellt werd.

Off. u. G. 274 Tagbl.-V.

Gut eingeführtes

Kolonialwarengeschäft

(Galladen), mit Lager,

u. 2 Zimmern, im oberen

Rheingau, umstandeshalb

zu verk. Offerten unt.

G. 280 an Tagbl.-Verl.

Wirtschaft

billig zu verkaufen. Off.

u. H. 277 an Tagbl.-V.

3j. Fuchs-Wall.

lomie eine

G. Federrolle

(30-40 Str. Tragkraft)

zu verk. Anten Heil,

zur Zeit Delfenheim.

Kraft. Pufferwein

zu verkaufen bei Kurz,

Blücherstraße 22.

Pferd

mit Rolle und Geschirr

zu verk. F. Kettenbach,

Blücherstraße 17.

Läufers Schwein

schund. 90 Pfd. schwer,

zu verkaufen Rambach,

Kirchstraße 5.

Deutsche

Echaferschündin

9 Mon. alt, Staup über-

standen, umstandeshalb, in

nur gute Hände zu verk.

Walz, Adolfsstraße 23, 2.

Dobermann, 1/2 Jahr,

Kinderwagen (Brennab.)

zu verk. Adolf Becht,

Hermannstraße 17.

Junge Binscher Hll.

Kranenstraße 20, 1.

Kleiner, roter Kebabisch,

in gute Hände abzu-

geben. Preis 30 Mk.

Adr. im Tagbl.-Verl. Tz

Wahl, reiner Hund,

1/3, Kleiderstr., Waldst.

Wal. Sonnenb. Str. 82.

Kanarienhähe

lung und Hott fiegend,

zu verkaufen. Koedler,

Sedanstraße 1, 3.

G. Ang. Kanarienhähe

u. wech. zu verkaufen.

Saud, Sedanstr. 5, 1.



Wiesbadener Spezialhaus für Teppich-Reparaturen

Wascherei Mottenvernichtung Entstaubung

Referenzen
erster Teppichhäuser

Anton Dapper

Emser Straße 8
Telefon Nr. 2291

Die größten Teppich-Import-Häuser Deutschlands senden mir als Sachmann die kostbarsten in- und ausländischen Teppiche, die in meinem Spezialhause in vollkommener Weise repariert, entstaubt und gewaschen werden. Vertrauen Sie Ihre Teppiche nur einem Geschäft an, das sich erste Referenzen und einen dauernden Kundentum erworben hat.

Kaufgehilfe

Opernglas

gekauft. Offerten unter
E. 269 an Tagbl.-Verl.

Alte u. mod. Gemälde

von nur erstklassigen
Meistern zu kaufen gesucht.
Off. u. E. 266 Tagbl.-Verl.

Guterh. Teppich

ca. 3 1/2 x 4 1/2, aus Privat-
band zu kaufen gesucht.
Nah. im Tagbl.-Verl. Tg.

Ein außerordentlich
schöner

120 Breit. zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. E. 275
an den Tagbl.-Verl.

Chaiselongue

zu kaufen gesucht. Off.
u. E. 268 an Tagbl.-Verl.

Antike Eismöbel

u. alt. China-Porzellan
zu kaufen gesucht. Off.
u. E. 258 an den Tagbl.-Verl.

Ein immer Käufer für
guterhaltene

Möbel

und Pianos.

Kannenberg,

Schwalbacher Straße 73.

Telefon 3129.

Gebrauchte guthalt.

Schlafzimmer-
Einrichtung

zu kaufen gesucht. Bar-
zahlung. Angeb. m. Br.
u. E. 275 Tagbl.-Verl.

Modernes

Schlafzimmer

mit 2 vollst. Betten,
1 Nachtschrank, ein
Küchenschrank mit Tisch u.
Stühlen aus Privatband
gegen Kasse zu kaufen
gesucht. Preis u. u. 417
an den Tagbl.-Verl.

Schlafzimmer

bis 300 Mk. mod. Küche
mit 1 Schrank, Metall-
doppelt. u. weis. Herd,
email. Ofen zu kaufen
gesucht. Off. u. E. 266 an
den Tagbl.-Verl.

Guterh. nussb.-pol.
Muschelbänke

zu kaufen ges. evtl. 2 im
Tausch gegen eine, nebst
Bettst. u. Nachtschr.
Off. u. E. 272 Tagbl.-Verl.

Gesucht

Auto

2. u. 3. od. 4. Stg., nicht üb.
6 St. PS., gut erhalten,
nur erstkl. Marke, aus
Privatband gegen sofort.
Kasse. Angebote an

F. K. Mettenheimer,

Königsstein 1, 2.
Bernstr. 94.

Herrenrad

neu. Marke „Kaiser“
Wanderer“ usw. gegen
Auszahlung v. Schneide-
arbeit und teilsweil. Bar-
zahlung zu kaufen ges.
Off. u. E. 274 Tagbl.-Verl.

Piano

mod. schwarz, von Herrschaft geg. sofortige
Barzahlung zu kauf-n gesucht. Händler ver-
boten. Preisoff. unter E. 260 Tagbl.-Verl.

Dauerbrandöfen

zur Erzeugung von 300 cbm Dampf sofort zu kaufen
gesucht. Angebote unter E. 95 an den Tagbl.-Verl.

Großer Bienenwagen u.
Bienen-Puppe zu kauf. ges.
Off. u. E. 279 Tagbl.-Verl.

Badewanne

emailiert, nur bestens
erhalten. low. Bläsen-
schrank und Kartoffel-
Schnell

zu kaufen gesucht.

Off. u. E. 275 Tagbl.-Verl.

Dobelman

zu kaufen gesucht. Off. u.
E. 188 an den Tagbl.-Verl.

Möbel

kauf. als Selbstverbrauch.

Glasmylerei

Jean Arnold,

Wohnung:

Dobelman Str. 39, B.

Werkstätte:

Elstesser Straße 12, 6th.

Telefon 2968.

Untericht

Fabersche Realschule

Abelstraße 71.

Von Sexta bis Sekunda.

Kleine Klassen.

gut fördernd. Unterricht.

Logistische Beaufsichtigung.

Tägliche Arbeitsstunden

unter Aufsicht von Fach-

lehrern. Aufn. jederzeit.

Emmen, Neugasse 5

50

Französisch

Englisch

Schönschreiben

Stenogra-
hie

Buchführung

Schreibmaschine, verleiht

Übersetzungsbüro

Generalbeid. Hol. et sch.

Italien, Span., Engl.,

Franz., Deutsch,

Esperanto,

Einzelunterricht - Kurse

Francesca Relleri,

Oberlehrerin

Garenstr. 8, Spr. 2-4

Vorzügl.

englischer

Unterricht

erteilt amerit. Expert-
Fachmann in fehlerfreier
Ausprache. Wort und
Schrift, ebenso lautm.
Korrespondenz, Prima
Referenzen. Besondere
Methode. Schnelle Fort-
schritte. Mäßige Preise.
Offerten unter E. 272 an
den Tagbl.-Verl.

Engl. Unterricht

von Engländer (in) ge-
l. Offert mit Preisangabe u.
E. 259 Tagbl.-Verl.

Französisch, engl. u. holl.
Unterr. Konverf. Nachh.

Off. u. E. 264 Tagbl.-Verl.

Piano

zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
E. 265 an den Tagbl.-Verl.

Sprachunterricht.

Überlegen

auch Spanisch, zu m. Br.

Dr. phil. Moritz, 4. 2.

Geb. Russin erteilt

rußischen Unterricht.

Konversation, 2 Mt. die

Stunde. Offerten unter

E. 271 an den Tagbl.-Verl.

Walter Paul

gepr. Lehrer der St. nogr.

Friedrichstraße 51.

Kaufmännisch. Privatschule

Walter Paul

Friedrichstraße 51.

Tagbl. u. Abendkurse

Stenographie, Maschin-

schreib., Buchführ. u.

Buchführung u. s. w.

Stenographie

Kurse f. Jugend

Beginn: 18. N. u.

nachmittags.

Honorar 8 Mark

Kaufmann. Privat-Schule

H. & C. BEIN

Kirebas 22, I

Anmeld. für die Vollkurse

Januar u. April bald. arb.

Sekundaner

übern. Nachmittagsstunden u.

Lehrerführung der Schul-

aufgaben jünger. Schüler.

Off. u. E. 278 Tagbl.-Verl.

Geb. Nachmittagsstunden

für Realschüler (Unter-

stufe) erteilt Student der

Chemie. Offerten unter

E. 275 an den Tagbl.-Verl.

Klavierunterricht

Dr. Celestin Rupp

kurdischeb. u. erteilt

wieder Klavier- u. Kom-

positionen. Unterr. (Weib

Sauer) Damerweg 8.

Musikgew. Dame

sucht Schüler im Oberbda.

Klavier- u. Gesang u.

Streichinstr. Off.

u. E. 269 Tagbl.-Verl.

Atelier

Stille v. Dall'wig

Mal-Unterricht

in Öl und Pastell.

Wilhelmstraße 74, 4. St.

(Hotel Metropole).

Man spricht engl., franz.,

italien.

Verchiedenes

Handarbeiten

u. Kunstgew. Arbeiten

jeder Art werden zum

kommissionenweil. Verkauf

angenommen. Neuheiten

Bestrieb - Zentrale, Edel-

beidstraße 74, Part., von

10-12 u. 2-4 Uhr

Welches Geschäft

gibt Beamten Tischdecken,

Bordüren, Bettdecken u.

Bettvorlagen gegen be-

queme Teilzahlung? Off.

u. E. 276 Tagbl.-Verl.

Piano

zu kaufen gesucht. Off.

mit Preisangabe unter

E. 265 an den Tagbl.-Verl.

Piano

zu kaufen gesucht. Off.

mit Preisangabe unter

E. 265 an den Tagbl.-Verl.

Staatsbheater-Abonn.

2. ob. 3. Rang, 2 Plätze

zu übernehmen gesucht.

Off. u. E. 275 Tagbl.-Verl.

Wer liefert gegen erstkl.

Malen u. Tapez-Arbeit

Maß- oder Konfektions-

Anzug? Dol. eine fast

neue Desimalwaage zu vl.

Offerten unter E. 277 an

den Tagbl.-Verl.

Kindel. Ehepaar nimmt

Kind

als eigen an gegen Ab-

findung. Offerten unter

E. 274 an den Tagbl.-Verl.

8 Monate altes

Mädchen

ohne gegenleistung Ber-

gütung als eigen abzug.

Off. u. E. 273 Tagbl.-Verl.

Nachlässer Hund zu ver-

kaufen. Näh. b. Zeiger,

Kiehlstraße 11, 11th. 1.

7 Mon. alter Spitz

in gute Hände gratis ab-

zugeben. von Dd-Sir. 1.

Haltestraße Lindenhof.

Erstklassig. Ehen erwünscht

erfolgreich i. In- u. Ausland

Frau L. Dieh

Wiesbaden

Cuissenstr. 22, 1. Tel. 1599.

Ehen

vermittelt reell u. diskret

Frau Ella Tildier,

Grabenstr. 2, 2. T. 3973.

Einzelstunden jeder Art.

Ehrlich gemeint.

Frau. 38 J., kath., w.

mit 100. Herrn. Witwer

nicht ausgesgl., sweds

Heirat in Verb. zu treten.

Off. mit Bild u. A. 409

an den Tagbl.-Verl.

Junge gebildete Wwe.

33 Jahre, von angenehm.

Neuheren u. schönem

gemütlichen Heim, möchte

da es ihr an pass. Ge-

legenheit fehlt, auf die

Wege mit gebild. Herrn.

weicher Wert auf ein

glückliches Familienleben

legt, sweds. Ehe bekannt

werden. Nur weibl. ernst-

gemeinte, nicht anonyme

Off. erh. unt. E. 280 an

Tagbl.-Verl. Strenge

Discretion zugesichert.

Witwe

32 Jahre, möchte älteren

alleinleb., wenn a. leicht

pflegend. Herrn gemittl.

Sein bereiten. Offerten

u. E. 277 Tagbl.-Verl.

Charaktervolle Frau.

53 Jahre, wünscht Heirat

mit ebenbürtigem Herrn;

evtl. Hauswirtschaft. Off.

u. E. 269 Tagbl.-Verl.

Tücht. Geschäfts- und

Hausfrau, w. belannlich.

mit tücht. Kaufmann od.

Beamten

sweds. Ehe.

Off. u. E. 277 Tagbl.-Verl.

Dame

mit heit. Temp., 40 J.

Witwe, mit eig. Haus.

möchte alt. lebensfrohen

Herrn in gei. Verhältn.

gemittl. Sein

Kaufen Sie keinen Mantel

bevor Sie sich nicht von der unerreichten Billigkeit und der Massen-Auswahl bei FRANK & MARX überzeugt haben.

Das Haus

des vornehmen Geschmacks
der guten Qualitäten
der billigen Preise

FRANK & MARX

Geschäftl. Empfehlungen

Englische Uebersetzungen

engl. in deutsch, deutsch in engl. kaufm. Korrespondenz, Kataloge, Prospekte, Reklame, Propaganda usw. werden von einem Expert. Fachmann, der 38 Jahre in England u. Amerika gelebt, ausgeführt. Näheres Briefe. Offerten unter D. 272 an den Tagbl.-Verlag.

An aut. sehr reichl. Mittagsstisch kann noch einige Herren teilnehmen. Dolebit led. möbl. 3im. prw. fr. Rab. Bahnhofstraße 3. 2.

Uebernahme maschinenschreib. Helmarbeit, Ang. u. G. 279 Tagbl.-Verlag. Linder u. Kallreiter: Arbeiten werden auf u. billig ausgeführt. (Nach Teilzahlung) Offerten u. S. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Zu billigen Preisen fertigt erste Schneiderin Kleider, Mäntel und Herrenkleider. Rab. Strickwaren 5. 2. 1.

Schneiderin i. Neuanfert. u. Umbearb. einl. b. u. elegant. Damen-Garderobe, u. n. einige Damen an. Frau Schulte, Weinstraße 74. S. 2.

Hüte und Pelze werden schnell u. billig auf neu angefertigt und umgearbeitet. Alle Zutaten werden verwendet. Marie Witz, Hellmündstraße 21. 2.

Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Anfert. u. Ausbessern von Wäsche in und außer dem Hause. Offerten unter D. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle mich im Waschen und Bügeln von Wäsche led. Art. Sorgf. Behandlung. Rab. Witzstraße 15. 1. Pagarplatz (Germaniapark) zu verpachten. Offerten unter S. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen 27. Ruten, zu verpachten. Rab. Witzstraße 15. 1. Pagarplatz (Germaniapark) zu verpachten. Offerten unter S. 277 an den Tagbl.-Verlag.

Bachtgesuche 27. Ruten, für einige Jahre zu pachten gesucht. Beizierel, besorg. Off. u. S. 276 Tagbl.-Verlag.

Garten 20 Ruten, für einige Jahre zu pachten gesucht. Beizierel, besorg. Off. u. S. 276 Tagbl.-Verlag.

Sprech-Apparate

in la Qualität und Ausstattung liefert preiswert
Eduard Lübbe, Welltrichstraße 39.
Annahme von Reparaturen.

M. Stiller
Wiesbaden
Häfnergasse 16



Kristall-Porzellan
Luxuswaren

gegründet 1858

Tafelservice / Kaffeeservice
Vasen / Teeservice / Obstservice
Serliengeschirre / Mokkakassen

Kristallschalen / Kristallteller
Kerassen / Rahmsätze
Trinkgarnituren / Römer
Bowlen / Likörsätze
Farbige Likör / Sammelrömer
in größter Auswahl

Weihnachtsgeschenken

besonders geeignet.

NB. Weihnachtsaufträge für auswärt. frühzeitig erbeten.

Damen-Kleider aus schweren Winterstoffen	5.90	3.95
Damen-Winterhosen ech. farbig		2.65
Damen-Unterröcke aus la Molton	3.50	2.50
Herren-Futter-Hosen		2.95
Kinder-Anzüge Normal Gr 60		1.60
Bettud-Biber 160 cm breit, la Cöperware		2.15
Decken sehr lang und breit		1.95

Damaste, Leinen, Normal-
Wäsche, Kleiderstoffe usw.
zu äußerst billigen Preisen.

Laufer, Schwalbacher
Sraße 54.

gegenüber Michelsberg, Ecke Kaiser Straße.

Strickmaschinen-Reparaturen

Instandsetzung sämtlicher Spezialmaschinen für Strickereien. Einrichten von Strickereien mit Anlernen. Ständiges Lager von guten gebrauchten Strickmaschinen. Reparaturen unter Garantie für sachmännliche Ausführung.

Eugen Roth,

Mechaniker, Hellmündstraße 29.

Schuhsohlen

Herren 3.50 Damen 2.60

echtes Kernleder, fertig aufgemacht

12 Mauergasse 12, Teleph. 3033.

Schuhbesohlung

in Kernlederbesohlung

Herrensohlen und -absätze 4.20
Damensohlen und -absätze 3.20

Schuhreparatur **Brill, Lederhandlung**

Hellmündstraße 27. — Telephon 2668.

Metzger!

Große kühle Räume

mit vollständiger Wurstfabrikations-Einrichtung

tageweise zu vermieten.

Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Strickwaren!

Gut eingeführter organisationsfähiger Großhändler übernimmt für billige Rollwaren-fabrikation den Verkauf von Lagerrollen laufend lieferbarer Ware innerhalb 10 bis 14 Tagen. Fabrikanten werden um Ansahe ihrer Adresse geb. u. R. 279 an Tagbl.-Verlag.

Trauringe

kaufe man stets beim Fachmann zu erhalten in allen Preislagen u. Feingehalt. Solide preiswerte Bedienung.

Hans Orthgries, Goldschmiedemeister

K in Laden. Weberstraße 49.

Vortrag

im Vortragsaal Rheinstraße 64

Sonntag, den 16. Nov., mittags 4 und abends 8 Uhr:

Warnung vor dem Malzeichen!

Aufklärung über das Malzeichen in Off. 13. 16/17; 14. 9. 16. 2.

Mittwoch, den 19. Nov., abends 8 Uhr:

Die Geheimzahl 666.

Aufklärung über Offenbarung Joh. 13. 18.

Eintritt freil. Saal gebelst. Redner G. Knecht.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. November 1924.

Marktkirche. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Hr. Kumpf. — 10 Uhr Hauptgottesdienst. Hr. Schüller. — 5 Uhr Abendgottesdienst. Hr. Dr. Meinede. Bergkirche. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst. Defan D. Beelenmeyer. — 10 Uhr Hauptgottesdienst. Hr. Diehl. — 5 Uhr Abendgottesdienst. Hr. Bala. — Tauten und Trauungen Defan D. Beelenmeyer. Beerdigungen Hr. Grein.

Ringkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Hr. Whilippi. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Hr. D. Scholler. — 5 Uhr Abendgottesdienst. Hr. Schmidt. Sammlung für das Rote Kreuz. Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Hr. Dr. Ott. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst. — 5 Uhr Abendgottesdienst. Konf.-Kat. Rother. Paulinenstift. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Hr. Fischhoff. — 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Sub- und Beita.

Mittwoch, den 19. November 1924.

Marktkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abendmahl). Hr. Kumpf. — 5 Uhr Abendgottesdienst (Abendmahl). Hr. Schüller.

Bergkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abendmahl). Hr. Grein. — 5 Uhr Abendgottesdienst (Abendmahl). Hr. Diehl.

Ringkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abendmahl). Hr. Schmidt. — 5 Uhr Abendgottesdienst (Abendmahl). Hr. Kers. Sammlung für die Zweide des Evans Bundes.

Lutherkirche. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Abendmahl). Hr. Hofmann. — 5 Uhr Abendgottesdienst (Abendmahl). Hr. Dr. Ott.

Paulinenstift. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Hr. Tump.

Ev. Vereinshaus, Platter Str. 2. Kindergottesdienst 11.30 Uhr. Hr. Schüller. — Abends 8 Uhr Bibelstunde. Riff. Inlo. Feld. — Mittwoch, nachmittags 6 Uhr: Bibelstunde. Riff. Inlo. Feld.

Katholische Kirche.

23. Sonntag nach Pfingsten. — 16. November 1924.

Erntedankfest.

Die Kollekte ist für Kriegsbeschädigte und Kriegerwitwen und -waisen bestimmt.

Marktkirche zum hl. Bonifatius. 8.1. Messen: 6 und 8.45 Uhr. 8.1. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr. Hochamt 10.30 Uhr. Letzte hl. Messe 12 Uhr. — Abends 8 Uhr Sakramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.40 und 9.20 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. Samstagsabends 8.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an Dienstagabends 5-7 Uhr. Samstagsnachm. 4-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Marktkirche Maria Hilf. 8.1. Messen um 8.30 und 9 Uhr. Kindergottesdienst 9 Uhr. Hochamt 10 Uhr. In den Wochentagen sind die hl. Messen 6.45, 7.45 u. 9.30 Uhr. — Am Freitag, dem Heile Maria Opferung, ist abends 8.15 Uhr Muttergottesandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6.30 Uhr an. Dienstag von 5-7 und nach 8 Uhr. Mittwochmorgen von 6 Uhr an. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Samstag 6 Uhr Salve.

Marktkirche zur hl. Dreifaltigkeit. 7.1. Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt. 6 Uhr sakramentalische Andacht. — In den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr. Dienstag und Freitag 7 Uhr Schulmesse. — Beichtgelegenheit: Sonntagfrüh von 6.30 Uhr an. Samstag 4-7 und von 8 Uhr an.

Marktkirche St. Elisabeth. Frühmesse 7.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 8 Uhr Andacht für die armen Seelen. Wochentags sind die hl. Messen 6.45, 7.40 und 8.30 Uhr. Dienstag und Freitag ist Schulgottesdienst. Dienstag 7.40 Uhr Aussegnung und Segen. Abends 8 Uhr Antoniusandacht. — Mittwoch fest der hl. Elisabeth. Die hl. Messen sind 7.15 Uhr. 8.45 Uhr für die Kinder und 10 Uhr Hochamt mit Festpredigt. Aussegnung des Allerheiligsten und Te Deum. Erteilung der Generalabsolution nach allen hl. Messen. Nachmittags 5 Uhr Festandacht. — Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 3.30-7 und nach 8 Uhr; Sonntag früh von 6.15 bis 8.15 Uhr; Dienstag nachm. von 5-7 Uhr. 8.1. Kommunion; vor und nach den beiden ersten Gottesdiensten u. nach Bedarf.

Mittelsch. Gemeinde (Friedenskirche). Schwalbacher Str. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Hr. Ober. — 11.30 Uhr: Beichtgelegenheit. Niederrhe Str. 1. Vorm. 10 Uhr: Beichtgelegenheit. — Mittwoch (Ruhetag), vorm. 10: Predigtgottesdienst. Hr. Eismeyer.

Ev.-luth. Gemeinde (der lebend. ewig. und Kirche in Breiten zugehörig). Dohde Str. 4. 1. Vorm. 10 Uhr: Beichtgelegenheit. — Mittwoch (Ruhetag), vorm. 9.45 Uhr: Beichte. 10 Uhr Predigt und heil. Abendmahl. Hr. Wagner.

Neuapostolische Gemeinde, Friedrichstr. 43. 1. 1. Vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Gemeinde (Stonkavette). Mäcker. 12. Vorm. 9.30 Uhr: Bibelstunde. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8.30: Bibel u. Gebetsstunde. Pred. Urban.

Christliche Gemeinschaft, Aula der hoh. Fachschule am Schloßplatz (Eingang Mühlengasse). Jeden Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisation. Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Die Tagesordnung für die 32. Tagung des Völkerbundrates.

Genf, 14. Nov. Das Völkerbundsekretariat hat den Ratungsliebern und Mitgliedsstaaten des Völkerbundes die Tagesordnung für die 32. Tagung des Völkerbundrates, die am 8. Dezember in Rom stattfindet, ausgestellt. Diese enthält 24 Punkte, darunter eine Anzahl wichtiger auch Deutschland interessierender Fragen, von denen in erster Linie die Beschlüsse zu erwähnen sind, die der Rat in Vorbereitung der etwaigen Übernahme des militärischen Nachforschungsrechts zu fassen hat. Ferner steht auf der Tagesordnung eine Anzahl von Danziger Fragen, darunter vor allem die Ernennung eines neuen Völkerbundskommissars für Danzig. Was die Saarfrage betrifft, so hat der Rat zu den von der Reichsregierung und der Saarbevölkerung erlassenen Protesten gegen den französischen Schulunterricht im Saargebiet Stellung zu nehmen. In Ausführung der Beschlüsse des Rats auf der September-Oktober-Tagung über das Genfer Protokoll mußte der Rat ferner die Abrüstungskonferenz sowie die Organisation der wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionen und Disziplinierungen vorbereiten. Die anderen Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, betreffen ebenfalls durchwegs Ausführungsmassnahmen zu Beschlüssen auf der September-Oktober-Tagung.

Die Aufbesserung der Beamtengehälter.

Berlin, 14. Nov. Es ist damit zu rechnen, daß die Verhandlungen mit den Beamtenverbänden über die Aufbesserung der Beamtengehälter Ende kommenden Woche stattfinden, nachdem am Dienstag Verhandlungen mit den Vertretern der Länder stattgefunden haben. Der Gesamtschlüssel des deutschen Beamtenbundes hat eine Entschärfung angeht, die sich gegen die Absicht wendet, eine Aufbesserung der Gehälter im Sinne der Annäherung an die Nominalgehälter der Friedenszeit zu bewahren. Dadurch wurde der wirtschaftlichen Notlage der Beamenschaft insbesondere der unteren Besoldungsgruppen nicht abgeholfen. Vielmehr mußte eine Neuordnung erfolgen, die allen Beamten ein angemessenes Reinkommen gewährt.

Tillessen nicht verhaftet.

Berlin, 14. Nov. In einem Teil der Presse wurde die Nachricht verbreitet, daß die Untersuchung gegen den in Freiburg verhafteten Tillessen endgültig eingestellt sei. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die deutsche Regierung die vorgeschriebene Frist habe verstreichen lassen, ohne den Auslieferungsantrag zu stellen. Die Angaben der Meldung, so weit sie sich auf die Behandlung der Angelegenheit durch die Reichsregierung beziehen, sind unrichtig. Die deutsche Gesandtschaft in Prag hat alsbald nach dem Bekanntwerden der Verhaftung des angeblichen Tillessen in Freiburg im Auftrag der Reichsregierung dessen Auslieferung beantragt. Dieser Antrag lehnt die Identität des Gefangenen mit dem Erbarbeiter-Mörder Tillessen voraus. An dieser Identität bestanden jedoch von vornherein erhebliche Zweifel. Der Verhaftete ist bisher mit ziemlicher Sicherheit als der in Pöbbsenau geborene Adolf Wachsowski festgestellt, der an der Ermordung Erbarbeiters nicht beteiligt ist. Von der Feststellung ist amtlich nichts bekannt.

Neues aus aller Welt.

Die Mutter mit dem Beil erschlagen. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus Heidelberg meldet, erschlug in Zoltenheim an der Gerastraße der Steinbrucharbeiter Josef seine Mutter mit einem Beil. Josef wurde sofort verhaftet.

Die Unterschlagungsaffäre beim Mannheimer Arbeitsamt. Der an der Auflösung erregenden Unterschlagungsaffäre durch die das Mannheimer Arbeitsamt um 22.000 Mark geschädigt wurde, außer dem bereits verhafteten Betrügler Emil Günther weitere beteiligte 19 Jahre alte Banklehrling Ehlinger, der Schwaiger Günthers, hat sich ebenfalls freiwillig der Kriminalpolizei gestellt. Er wurde in Untersuchungshaft genommen. Über den Verbleib des Geldes konnte noch nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

Zwei Kinder erstickt. In Udenhof bei Stegburg hatten Eltern ihre zwei Kinder im Alter von 2½ und 4 Jahren zu Hause gelassen und eingeschlossen, während sie auf dem Felde arbeiteten. Glücklicherweise wurden die beiden Kinder aus dem Haus gerettet. Sie brachten in die Wohnung ein, fanden die Kinder aber schon erstickt vor. Das Feuer konnte rasch gelöscht werden.

Das Auto in der Schule. In Hunsborn bei Eilenrodt ratterte ein schweres Fahrzeug die steile Dorfstraße hinab und schlug gegen die Schule. Es rüllte die Wand ab und zerstörte die Schulfenster. Wenige Minuten vorher hatte der Lehrer den Unterricht abgebrochen. Einige Kinder, die sich noch in dem Klassenzimmer aufhielten, wurden leicht verletzt.

Die Krawattenadel. In Weimar erstickte sich vor einigen Wochen der 17-jährige Gymnasiast Robert Friedmann. Er hatte bei einem Spaziergang eine goldene Krawattenadel mit einer Perle und zwei Brillanten gefunden und sie einem Ehepaar, das sich auf seine Frage als Besitzer ausgab, überlassen. In Wirklichkeit hatte eine Frau sie beim Ausschütten eines Topfchens verstreut und zum Fenster hinausgeworfen. Bei den polizeilichen Ermittlungen ergab es sich, daß Friedmann die Adeln gefunden hatte. Er erklärte wahrheitsgemäß, daß er sie dem vermeintlichen Eigentümer zurückgestellt habe. Als man ihm keine Auslagen nicht glaubte, ging er nach Hause und schloß sich eine Kugel durch den Kopf. Er war sofort tot. Jetzt hat man das Ehepaar ausfindig gemacht, das die Adeln an sich genommen hatte. Es ist ein Strafverfahren gegen das Ehepaar eingeleitet worden.

Der Schwiegervater erschlagen. Nach einem kurzen Wortwechsel erschlug in Hirschfeld der Gürtler Peter Krapp seinen Schwiegervater den Landwirt Lorenz Kottler mit einem Holzeisen. Der Täter wurde verhaftet.

Dr. Dunken durch Gas vergiftet. Wie der „Taa“ mitteilt, erkrankte die Obduktion der Leiche des Doktors an der Landwirtschaflichen Hochschule in Berlin. Dr. Dunken, der Dunken durch Kohlenoxyd vergiftet wurde, das dem Kissenherd entströmte.

300 Kettmeter Holz gestohlen. Nach einer Meldung aus Lippewer wurden auf dem Bahnhof von Groß-Lichtenwerder aus einem dortigen Lager einer Berliner Firma in letzter Zeit 300 Kettmeter Holz gestohlen. Zur Feststellung dieser Menge wurden 100 zweispännige Fuhrwerke notwendig sein. Die Angelegenheit ist in völliges Dunkel gehüllt.

Die lebensmüden Brüder. In einem Waldchen eines Ausflugsortes bei Danzig erstickte der 18 Jahre alte Emil Buchwald aus Joppor, Sohn des dortigen Kurhausarztes, seinen um zwei Jahre jüngeren Bruder Kurt. Beide Brüder hatten beschlossen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Durch das Los wurde bestimmt, wer den anderen zuerst erschließen sollte, das Los trat den älteren der beiden Brüder.

Das Bett in der Pfelle. In den österreichischen Gefängnissen gilt der Einsatz des Tabakrauches als Strafverhütung. Ein Wiener Gefangener aufsteher ist nun anerkant, seine Antizewalt misbraucht zu haben, weil er den Sträflingen Tabak verschaffte. Zur Verteidigung behauptet er, das nur aus Gümlichkeit und auch aus Mitleid auf seine personliche Sicherheit setzen zu haben, denn der Gefangenenführer befand sich in der Strafanstalt in ständiger Lebensgefahr, wie dies aus der gewaltigen Übersahl der Sträflinge ohne weiteres beurteilt sei. Er sei von Straflingen bestraft worden, ihnen Tabak zu verschaffen. Sie hätten in ihrer Verzweiflung das Stroh aus den Betten als Rauchtabak verwendet. Die Sträflinge wären, wenn er ihnen nicht Tabak gegeben hätte, vollständig aufgearbeitet worden, er habe also den Staat vor Schaden bewahrt.

Hilfslos auf dem Meere. Aus Rom wird telegraphiert: Ein altes Schiff ohne Maschine und Maschinenpersonal mit 30 Arbeitern besetzt, das dazu dient, in der oberen Adriatischen den Krieger gegen Österreich schwebenden Kreuzer „Amalia“ zu heben, wurde durch den Sturm von seinem Anker losgerissen und treibt jetzt hilflos an der ionischen Küste umher.

Diebstahl von Edelsteinen im Zoo. Ein Deutscher, welcher von Genoa nach Mailand reiste, besaß eine kleine Handtasche mit vielen Edelsteinen, zwei ihm unbekanntes Mitfahrenden die in dem gleichen Abteil saßen, zu überlassen. Als er aus dem Speisewagen zurückkehrte, waren die beiden Herren mit der Handtasche verschwunden. Der Deutsche meldete den Schaden auf der Mailänder Polizei mit 100.000 Lire an.

Eine Explosionskatastrophe im finnischen Meerbusen. Wie aus Kotka, etwa 30 Kilometer nordöstlich von Petersburg, gemeldet wird, fand bei einer Kesselexplosion, die sich auf einem Dampfschiffe ereignete, von den an Bord befindlichen Fahrgästen 22 verwundet worden. Einige von ihnen haben Verletzungen andere Armbrüste oder Brandwunden erlitten drei von ihnen sind bereits gestorben mindestens 25 Personen werden verletzt. Sie sind vermutlich ertrunken oder verbrannt.

Eine Stadt durch Erdbeben zerstört. Nach einer Meldung aus London wurde die Stadt Salpatria de Raagos, 120 Kilometer von Peking, durch ein heftiges Erdbeben völlig zerstört. Die Bevölkerung konzentrierte unter freiem Himmel in der Umgehung. Auch in der portugiesischen Hauptstadt wurden die Stöße des Erdbebens bemerkt.

Eine folgenschwere Explosion in einer amerikanischen Salpetermineralfabrik. Aus New York wird gemeldet, daß in einer Salpetermineralfabrik in Jersey-City ein Brand ausbrach. Der Feuer griff rasch auf eine Dampfkessel und auf drei Dampferkessel über, die sofort explodierten. Die Arbeiter wurden durch die rasch aufeinander folgenden Explosionen außerst erschreckt. Zahlreiche Familien wurden obdachlos. Viele Personen seien verletzt, darunter 13 sehr schwer. 12 Feuerwehrleute liegen mit Gasvergiftungen darnieder. Der Schaden belaufe sich auf mehrere Millionen Dollar.

D. THOMPSON'S

Schwan

Ist ausgiebig im Gebrauch,
spart Zeit und Mühe.



D. THOMPSON'S
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

Dr. Thompsons
Seifenpulver (Marke
Schwan) das Paket
30 Pfg. F182

SEIFENPULVER

Im Auftrage französischer Exporthäuser offeriere ich:

Pelzmäntel

Original Pariser Modelle
direkt vom Großherzog
infolge der niedrigen Frank-
valuta besonders vorteilhaft.

Abendtoiletten

ABENDMANTEL in Seide
BLUSEN in besten Lyoner
Seiden zu gleich niedrigen
Preisen.

Lederwaren

wie Brieftaschen, Geldtaschen,
Damen-Handtaschen
Ferner Schmucksachen in nur
besten Qualität.

PARIS-WIESBADEN-EXPRESS, 11 Kleine Webergasse 11.

Import-Abt. Internationale Spedition. Tel. 3992.

Kaffee- u. Tee- Service

Fraureuth, -Hutschow-
reuther, Kopenhagen
Krauthelm, Mässon
Nymphenburg, Rosenthal

27teilig, von Mark 26.— an.
Nachlieferung fehlerhafter Teile aller Fabrikate.

Emil Fischer Kunstgewerbliche Erzeugnisse
Wilhelmstraße 12.

Prima Delicateß- Sauertraut

f. l. Dill-Saugurten - f. l. Gewürz-Essiggurten
für Wiederverkäufer und Großabnehmer.

Wiesbadener Essigfabrik

Ferd. Werner Ing. Adolf Werner

Dohheimer Straße 109, Telefon 3211.

Pelzmäntel

In allen Fellarten. / Durch
Selbstfabrikation
denkbar niedrigste Preise.

Pelzhaus SCHNEIDER
WIESBADEN, gegenüber dem Kochbrunnen

Buchenscheitholz

per Stk. 1.70 frei Haus.
Bestellungen nimmt ent-
gegen:

Deutsche Buchenhaus
Mühlhausen
(vorm. G. Haniel)
Säbnera. 3. Tel. 1872.

Sadel, Johann's-
Brombeer- und Himbeer-
sträucher, Erdbeerpflanzen,
Rosen sowie alle Sorten
Bäume hat abzugeben
Jakob Rejterling,
90 Mainzer Straße 90.

Obstbäume,
Kerpfel u. Birnen, nur
edle Sorten, Süß 6 Stk.,
zu verl. Gärten, Simon,
hinter der Rantewell-
schule und Dohheimer
Straße 98.

Kräutergarten, schnell
unauffällig, mib. unbed.
Juden u. i. alle Hautleid.
Dron. Hallenlamp,
3 Mauritiusstraße 3.
Auch Verlanb. F61

Alle Stridjoden
werden zu mod. Weiten
umgearbeitet. Vertaus u.
neuen Weiten billigst.

M. Sievers,
Schmalb. Str. 41, M. 2.

Seidene Lampenstämme
werden geschmackvoll an-
gef. umgearb. 6. Part. 2.

Puppenkönig

Marktstraße 9



Billige Puppenwoche

GASKOKS der gute Brennstoff

Mk. 1.50 je Ztr. ab Werk
Mk. 1.65 je Ztr. in Säcken frei Keller.

Bestgeeignetes Heizmaterial für
**Herd- u. Ofenfeuerungen
sowie Zentralheizungen.**

Kostenlose Beratungen in Heizungsangelegenheiten sowie Unterweisungen durch
Lehrheizer an Ort und Stelle vermitteln die Verkaufsstellen Mainzer Straße 142,
Neugasse 8 und das Städtische Maschinenbauamt Kleine Wilhelmstraße 1-3.

F 346

Städtisches Gaswerk.



Unser alleiniger Anruf
für Autodroschken ist

4285

Tag und Nacht offen.

Verein Wiesbadener
Kraftdroschkenbesitzer E. B.
Wiesbaden

Eigene Geschäftsstelle Wilhelmstraße
neben der alten Kolonnade.

F 350a

Friedrich Lautz

Kohlenhandlung

WIESBADEN

Albrechtstraße 26

Telefon 444

liefert

frei Keller

zu billigsten Tagespreisen

**Kohlen / Koks
Anthrazit / Briquets
Brennholz.**

Haben Sie schon



die neue Menes

„Flatterhans“

geraucht?

Eine Glanzleistung!
Menes Zigaretten Wiesbaden.

F 32



Man besichtige ohne
Kaufzwang das

Wette-Mignon

als Vorsetzer oder
eingebaut in die

Flügel u. Pianos

der Firmen

Steinway & Sons, Feurich etc.

sind Alleinvertreter

Ernst Schellenberg

Große Burgstraße 14.

H. KIEFER & CO.

TUCHGROSSHANDLUNG
WIESBADEN, NIKOLASSTRASSE 6

BESTE BEZUGSQUELLE
FÜR SCHNEIDER.

Glausch

ist. Corona-Zig ppz

25 St. Mk. 7.50, Einzel-

preis 30 Pf.

J. Hofmann,

28 Wilhelmstraße 28.

Ballfriuren

75 Pf. m. la Onulation

Hoffmann, Zahnstraße 36

Tücht. Friseur

nimmt noch Damen an.

Wienboierel bevorzugt.

Df. u. D. 272 Tagbl. Bl.



**Herde - Kocher
Backöfen**

Erich Stephan

Kleine Burgstraße Seite Häfnergasse.

1922

„Selbsthilfe“

Gemeinnützige Krankenversicherung
für den gesamten Mittelstand a. G.

verwaltet von der Deutschen Lebens-

versicherungsgesellschaft.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle,

Belchstraße 34, 3.

Bermittler gesucht.

Neu eingetroffen:

Ulster- u. Paletot-Stoffe

wie

Marengo, Rafiné, Wellné.

Flausche

schwarz und farbig, mit eingewebtem Futter,

in versch. Preisl., Orig. engl. u. deutsche Fabrik

Herren-Anzugstoffe

jeder Art.

Velour de laine

für Mäntel und Kostüme prachtvolle

Qualitäten in verschiedenen Preislagen.

Kammgarne, Rippe, Crêpe Marocain, Popeline

für Kleider und Kostüme.

Damassés und Serge

für Kostüme und Mantelfutter, in Seide,

Halbseide und mercerisierter Baumwolle

Prinzip: Qualitätsware f. billige Preise.

Christine Franger-Littler

Dotzheimer Straße 25

(Eingang Hellmündstraße)

Schirme

in einfacher und eleganter Ausführung

Schirmfabrik Dör, Köln a. Rh.

Zweigstelle Wiesbaden, Belienstr. 24, 1. kein Laden.

Heberlehen Reparaturen prompt

.....

Gehr wichtig für Damen!

Kostümstoffe und mehrere neue Kleider in allen

Farben und Größen zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Kirchgasse 50, 2. links

Eingangs durchs große Tor.

.....



Generalvertreter und Fabriklager:
Wilhelm Karl Gehlert / Wiesbaden
Orantenstraße 29 / Telefon 4470

Die drei Kenner-
Marken:
Abtei • Curacao
Cordial

Hirsch-Liköre

Herstellerin:
L. Hirsch Weinbrennereien
und Likör-Fabriken
Schweinfurt a. M. u. Düsseldorf

F 119



Öffentliche Wählerversammlung!

Reichstagsabgeordneter Ehren-Obermeister **Kniest** aus Cassel
spricht **Dienstag, den 18. November, abends 8 Uhr**, in der
Aula des Lyceums II am Boseplatz über:

„Die nationale Bedeutung der bevorstehenden Wahlen.“

Deutsche Demokratische Partei.

F 365a

Eine
SEHENSWÜRDIGKEIT WIESBADENS
ist und bleibt der
WINTERGARTEN
im
NEROBERG-RESTAURANT

Mit seinen Palmen, den vielen Hänge- u. Zierpflanzen,
den Efeulauben und dem prächtigen Ausblick auf
Wald u. Gebirge sei er den geehrten Herrschaften
als schönstes Ziel u. Treffpunkt bestens empfohlen.

■ **SONNTAGS KONZERT!** ■



Vornehme
Damenhüte
u. **Pelze**

zu billigen Preisen.

Kuß

Ahlstr. 43. Tel. 3873.

Umarbeiten
und **Fassonieren**
nach neuesten
Herbst-Modellen.

„Rapidmethode“, Englisch in 30 Stunden.

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache
wird jeden Tag wichtiger und es handelt sich heut-
zutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt
Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es
leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Special-
schule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat durch
jahrzehntelange Erfahrung ein ganz eigenartiges System
erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen
Heim mittelfast

brieflichen Fernunterrichts

in interessanter und leichtfaßlicher Art die englische
Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben ge-
läufig zu machen lernt. Erfolg garantiert. 500 Re-
ferenzen. Man verlange Prospekt mit zahlr. Aner-
kennungs-schreiben gegen Rückporto. Specialschule für
Englisch „Rapid“ in Luzern 54 (Schweiz.) F 200

Intoleranz

F 1 26

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Wiesbadener Publikum, Freunden und
Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die

Konditorei und Café
Kaiplinger, Römertor 7

übernommen habe.

Als langjähriger Gehilfe der Firma wird es mein
Bestreben sein, das Geschäft im bisherigen Rahmen weiter-
zuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Rudolf Schmidt.

Auf
zur
Kappeskerb
nach
Eltville
zum
Sängerkarl
in der „Kron“.

Küche und Keller, be-
rühmt durch Qualität
und Quantität.

Dem Besteller einer
Flasche Edelgewächs
von 6 Mk. an
ein Souvenir gratis.

Troß
großer
Knappheit
Unionbrifetts
und **Anthrazit**

in jeder Menge sofort lieferbar.

Wilhelm Fischer

Kohlen-Groß- und Kleinhandlung

Friedrichstraße 29

Telephon 201 u. 3030

Eigener Fuhr- u. Autopark.

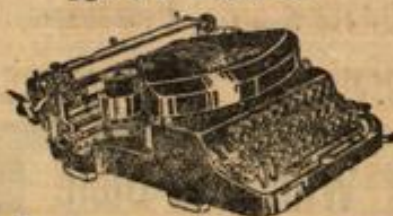
Gründungs-jahr 1900.

Dürkopp-Fahrräder

Ersatzteile, Zubehörteile
Reparaturen,

Fahrradhaus **Lübke** Wellritzstr. 39.

„Archo“



Größte Durchschlagskraft — Stabli und schnell.
Lieferung bei günstigsten Zahlungsbedingungen durch:
Gen.-Vertr.: **Georg von der Schmitt**
Sedanplatz 2. Telephon 13.7.

Malen - Zeichnen - Modellieren
Porträt - Akt

Maler R. Michel
Bildhauer J. Vinecky

Anmeldungen täglich im Atelier 3—6 Uhr
Oranienstraße 31, Hof.

Felzwaren

vom einfachsten bis zum feinsten
Modellsack. / Durch
Selbstfabrikation
Garantie für beste
QUALITÄTEN
und denkbar niedrigste
Preisstellung

Pelzhaus SCHNEIDER
WIESBADEN
gegenüber dem Kochbrunnen

1346

TROCHERO
Tanzpalast
Webergasse 37.
Tel. 1024.

Heute und folgende
Tage
ab 9 Uhr abends:

Jazz-Band

Beste Tanzkapelle.

Ellen Schäffer

Spitzen-
u. Charakter-Tänze.

Carl u. Bob Hopkins
Tanzpaar der Mode

BARBETRIEB

Getränke v. 1 Mk. an.

BIER-PALAST

Variété-Cabaret

Täglich ab 8 Uhr

Sehenswert.

Räume gut geheizt.

Eleg. Kleider,
Blus., Kostüme
und Mäntel

werden bill. angefertigt
Webergasse 48, Bld. 2.

Mauritiusstraße 8 **Hotel-Restaurant „Zur Börse“** Mauritiusstraße 8

Samstag ab 6 Uhr abends: **Großes Gänse- und Hasenessen.** — **Spezialität: Has im Topf mit Klößen.**

Menü für Sonntag à 80 Pf.: Ochsenchwanzsuppe, Wiener Schnitzel, Wirsing-Gemüse, Kartoffeln, Schokoladen-Creme, Vanille-Sauce.

Ab 6 Uhr abends Spezialität: **Filet à la Meyer, Riesenkalbshachsen, Kalbsragout auf bürgerliche Art, Makaroni.**

Im Ausschank: Münchner Hofbräu in Originalkrügen, Kulmbacher Reischbräu, Germania hell.

Handelshof



Männergesang-Verein „Concordia“

Dienstag, den 18. November cr.,
nach der Probe F 262a

II. Generalversammlung
Der Vorstand.

Boccaccio

Ecke Weber- u. Häfnergasse
Telephon 2131

Gemütlichste

Tanzdielen und Bar
am Platze

Täglich ab 4 Uhr nachmittags geöffnet!

Fa. Flaschenweine von 2 Mk. an

Mokka in Kannchen 1.25, Mokka mit Likör 2 Mk

Kalte Küche

Jazz-Band :: Gesangsvorträge

„Fischzucht“

Kaffee-Restaurant. Den ganzen Winter geöffnet.
Berrlicher Spaziergang bei dem schönen Herbstwetter.
Kaffee, Tee, Kakao, Kuchen usw.

Fisch (Schleie). W. Feller.

Langgasse 19 „Malepartus“ Langgasse 19

Samstag **BALL** Sonntag
Täglich Im Ausschank Täglich
ab 4 Uhr 1920er Flonheim, Adelsberg ab 4 Uhr
geöffnet. Kaltes Büfett. geöffnet. Eintritt frei.

Restaurant „Klosterschenke“ Klarenthal
Sonntag von 4 Uhr ab:

TANZ!

Eintritt und Tanz frei. — Süßer Apfelmost.
Speisen und Getränke nach Belieben.
Gute Musik, alte und moderne Tänze.
Es ladet herzlichst ein W. Häfner

Wilhelma-Diele

Sonnenberger Str. 2. Tel. 2939

Samstag, Sonntag,
abends 9 Uhr:

**FAMILIEN-
ABEND**

bei der

DYMNİK

„KAPELLE (Jazz).“

Mokka in Kannchen 1.50
Mokka mit Likör 2.—
Weine von 5 Mk. an.

Deutscher Musiker-Verband

Montag, 17. Nov. 1924, morgens 10^{1/2} Uhr:
General-Versammlung
in der „Wartburg“ (kleiner Saal).
Sehr wichtige Tagesordnung.
Allseitiges Erscheinen dringend notwendig.
Der Vorstand. W. Häfner, Vorsitzender

Handelshof



Wiesbadener
Männergesang-Verein e.V.

Mittwoch, den 19. November (Buß- u. Betttag)
abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses:

I. Vereins-Konzert

Erstaufführung: **Requiem von Hugo Kaun**, nach Worten der heiligen Schrift, für Männerchor, Alt solo, große Orchester u. Orgel.
Mitwirkende: Frä. Magda Spiegel (Alt), vom Frankfurter Opernhaus, Orchester des hiesigen Kurhauses, Herr Lehrer Krollmann, hier (Orgel), Knaben- u. Mädchenchor, Schüler des hies. Gymnasiums und Schülerinnen des Lyzeums I. F 268

Leitung: Herr Professor Frz. Mannstaedt, Ehrenchormeister.
Die Ausgabe der Eintrittskarten für Mitglieder, 1 Freikarte (50 Pf. Steuer) und eine Karte zum ermäßigten Preis von 2 Mk. erfolgt gegen Abstempelung der Mitgliedskarten Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Nov., nachmittags von 4—6 Uhr im Vereinslokal Rheinstraße 36.
Der Vorstand.

MARKTKIRCHE

Totenensonntag, den 23. November, 5^{1/2} Uhr:

Bach-Kantaten

veranstaltet von der
Chorvereinigung der Marktkirche
Leitung: **Friedrich Petersen.**

O Jesu Christ, mein's Lebens Licht,
Komm' du süße Todesstunde,
Wachet befest, seid bereit!

Solisten: Kammersängerin **Mela Diestel** — **Stuttgart** (Alt)
Ludwig Hoffmann (Tenor) **Fritz Medler** (Baß)
vom Staatstheater.
Orgel: **W. Heuß.** Cembalo: **Martha Schneider.**
Orchester: **Mitglieder des Stadt. Kurorchesters.**
Reinertrag f. d. Altersversorgung der Gesamtkirchengemeinde. Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50 u. 50 Pf. in sämtl. Musikalienhandl. in der ev. Buchhandl. Neugasse. Papierhaus Hutter Kirchgasse und a. d. Kasse. — Die Kirche ist geheiligt.

Konzertdirektion **Heinrich Wolff**, Friedrichstrasse 39, 1, Tel. 3225
Kasino

Freitag, den 28. November, abends 8 Uhr
Volksverband der Bücherfreunde
(Wegweiser-Verlag) G. m. b. H., Berlin

Friedrich Kayssler

best aus:

I. Goethe: Werther, Gedichte
II. Gysae: Schwestern Helwege
Ossenbach: Weltenmär

Karten-Vorverkauf bei Wolff, Friedrichstr. 39, 1 u. Stöppler Rheinstr. 41
Eintritt für Nichtmitglieder 6.— u. 2.— Mk., für Mitglieder 1.50 u. 1.— Mk.
Mitgliedschaft kostenlos; Anmeldungen Berlin W 50. Rankstr. 34

Männergesangverein „Cäcilia“ Wiesbaden

Sonntag, den 16. November cr., nachm., ab
5 Uhr im Saale der Loge Plato, Friedrichstr. 35
Vereinsfeier mit Ball
wozu wir unsere wertigen Mitglieder freunds. einladen.
Der Vorstand.
F 266



Morgen Sonntag:

Ball

Eintritt u. Tanz frei.

Anfertigung

eleg. Herren- u. Knaben-
Garderoben, low. Wend.
bitlig. Ger. für a. Sit.
Stück
Riehlstraße 8, Part.

Besten

lowie Kinderlachen werd
zu den billigsten Preisen
angefertigt bei **Schneider.**
Bairamstraße 27.

Zu verkaufen

Felsmantel (ganz neu).
Puppenwagen u. wiene.
Puppe und Dreirad
Philippstraße 11. P.

Urania-Lichtspiele Bleichstraße

Unser Riesenerfolg, versäumen Sie nicht!

Harry Piel in
Abenteuer einer Nacht. 6 Akte.

Max Linder in
Max und die 3 Musketiere. 5 Akte.
Sie lachen Tränen!

Anfang heute 4 Uhr Morgen Sonntag, ab 2, 1/2, 7, 1/2, 9 Uhr
Ermäßigte Preise!!

Handelshof

P. G. „Siegfried“ 1907

Mitglied des Vereins.

Heute Samstag, den 15. November 1924,
ab pünktlich 8 Uhr abends,
im „Rath. Gefellenhaus“, Döbbermer Str.:

17. Stiftungsfest

Große Abendunterhaltung mit Ball
Saalöffnung 7 Uhr. Tanz frei.

Fußball-Verein Germania e.V.

Anlaßlich unseres 21. Stiftungsfestes findet am
Sonntag, den 16. November, abends 8 Uhr,
in der Loge Hohenzollern, Adelsheidstr. 81, eine

Familienfeier

statt, wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde
und Gönner herzlichst einladen.

Der Vorstand.

Café Orient

Morgen Sonntag ab 8^{1/2} Uhr

! BALL !

in den oberen Räumen / Getränke nach
Belieben / Gutgebelzte Lokalitäten / Neue Zentralheiz.

Klubseffel

verschiedene Modelle (Qualitätsware), ein praktisches
Weihnachtsgeschenk, besonders preiswert.

S. Reimer, Friedrichstr. 50, P.
Polstergeschäft.

Baldur
Flügel-Pianos
— GEGR. 1872 —
FRANKFURT-M-WIG
Leipzigerstr. 59/61
Kunstg. u. Musikinstrumenten

1 eleganter Schirm

Ist ein praktisches Weihnachtsgeschenk.

Große Auswahl Billige Preise, von 5.50 Mk. an.
M. Meissner, Schachtstr. 28, Ecke Römerberg.
Reparaturen gut und billig.

Cafe Dietenmühle

Den ganzen Winter geöffnet

Korbmöbel

Bevor Sie kaufen,
besichtigen Sie unverbindlich meine große Auswahl
in zirka 50 verschiedenen Formen.
Sessel von 10 Mk an

Puppenwagen von 5 Mk. an.
HEERLEIN, Goldgasse 16.

Dauerwellen



**Kopfwaschen
Ondulation
Maniküre**

Haare bleichen
Haare färben mit Henne

Joh. Wolf, Bleichstraße 17.

Handelshof



Ratskeller-Restaurant

Telephon 6313.

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.

Spezial-Ausschank der Pschorrbrauerei München.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:

Große Pschorrbräu-Bier-Abende

Anfang 7 Uhr.

bei freiem Eintritt.

Anfang 7 Uhr.

Täglich von 12 u. 6 Uhr ab: **Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce u. Bouillonkartoffeln.**

Großer Mittagstisch v. 12—3 Uhr (Gedeck Mk. 1.—, 1.50, 2.50). — **Souper** Mk. 2.50.

Sonntag, den 16. November, außer der reichhaltigen Speisekarte nachstehende

Spezial-Gerichte in vorzüglicher Zubereitung. Das Beste vom Besten!

Dopp. Geflügelkraftbrühe m. Sellerie u. Eiersch. Mochurle-Suppe in Tassen. Geb. Hecht m. Cumberland-Sauce. Pichels einer-Fleisch in Kesseln. Ratskeller-Rindsroulade m. Kartoffelbrei. Rehkeule m. Rahmtunke u. Apfelkompott. Souperkamm mit Kraut und Kartoffelbrei.

Rehfilet à la Chasseur mit Makkaroni. Hirschkeule auf Rastherm-Art. Kalbskopf en tortue mit Kartoffeln. Schweineschulter mit Sprossenkohl u. Kartoffeln. Schmorstück à la Westmoreland mit Kartoffelbrei. Wildragout, bürgerlich, mit vogeländ. Klößen.

Eltviller Kirchweih!

Zur ersten Rheingauer Kirchweih lade ich meine Freunde und Bekannten ergebenst ein.

Sonntag u. Montag

ab 4 Uhr, im großen Saale

Tanz.

In sämtlichen anderen Räumen an allen 3 Tagen:

Künstler-Konzert.

Meine neuzustellenden hergerichteten Lokalitäten bringe ich hierbe in empfehlende Erinnerung.

Feine Gebäde. Raffee.

Bestgepflegte Rheingau-Weine

(Original-Gewächse)

— Auerkannt gute Küche. —

Hochachtungsvoll

Bahnhof-Hotel Eltville, Konditorei u. Café

Bel. Adolf Hötting

P. S. Für die Nachten ständlicher Auto-Verkehr zu ermäßigten Preisen nach Wiesbaden bezw. Mainz.

Eltviller Kirchweih!



Weinhaus „Eintracht“!

Künstler-Konzert

Jazz-Band.

Gemütliche altdeutsche Weinstube

Bekannt gute Küche.

F182

Rheingauer Originalgewächse.

Café-Restaurant Schlaferskopf-Turm

Geheiste Räume mit Ausblick auf den Rhein.

Im Winter täglich geöffnet.

Von Wiesbaden über Passauerie 3/4 St.

Kuranstalt

Panorama-Waldfrieden

Dohheim-Panoramaweg-Weilburgtal.

Wiener Kaffee-Restaurant

einzig in seiner Art.

Wiener Apfelstrudel u. Rührlipfel.

Auch an Wochentagen geheizte Räume.

Restaurant „Ratsstüb'l“

Telephon 1445. Marktstr. 8, Ecke Mauerg.

Inh. Ph. Elbert

Von 12—2 Uhr **Menü Mk. 0.80** Von 12—2 Uhr.

Doppelte Kraftbrühe nach Celestine

Hammelkeule à la Bretonne

Mk. 1.—

Doppelte Kraftbrühe nach Celestine Kalbsfricandeau Rosenkohl — Kart. Croquettes Apfelschnitte

Mk. 1.60

Doppelte Kraftbrühe nach Celestine Hummer-Mayonnaise Schweinefilet auf Brüsseler Art Apfelschnitte

Von 6 Uhr abends:

Souper zu 1.— und 1.60 Mk.

sowie sp. z. alitäten

Kasseler Rippenspeer — Kalbshaarsen — Schweinepfiffer Leberknödel — Iris Stew — Junge Hähne in Kasserolle

Wiesbadener Germania, Münchener Märzen, la Kolmbacher.

Männergesangsverein „Friede“

Sonntag, den 16. November, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Kath. Gesellenhauses, Dotzheimer Straße 24:

KONZERT

Mitwirkende: Herr Opernsänger Heini Schorn, Lieder zur Laute

Herr Kammermusiker Franz Danneberg, (Flöte)

Leitung: Herr Lehrer Robert Baeker, Verbandsdirektor.

Eintritt 1 Mark.

Numerierter Platz 1.50 Mark.

Von abends 8 Uhr ab:

BALL

Tanzleitung: Herr A. Deller.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Um meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten Gelegenheit zu geben, für wenig Geld einige fröhliche Stunden zu verleben, verschenke ich ab heute das

Glas Bier mit 25 Pf.

(Germania-Spezial — Münchner Art).

Zur Hebung der Stimmung wirken der beliebte

Humorist Paul Heiter

sowie namhafte Künstler und Künstlerinnen unter Mitarbeit unserer wirklich erstklassigen

Künstlerkapelle Gebr. Meissner

mit.

Zu recht zahlreichem Zuspruch ladet ein die

Direktion des

Café Völkerbund

Rheinstraße 17.

Enttritt frei! Tanz frei!

Morgen Sonntag 4 Uhr:
Großes Winterfest
Theater „Klostermühle“ Vorträge
Klarenthal.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gasthaus
„Drei Kronen“
Schierstein a. Rh.
Samstag und Sonntag
Mekelsuppe.

Hotel-Restaurant „Tannenburg“
nächster Nähe Stat on Eiserner Hand.
Den ganzen Winter geöffnet
— Schöne Gesellschaftsräume —
Café — Eigene Konditorei.
Telephon Nr. 8 Amt Wehen. **W. Frohn.**

Fledermaus-Diele u. B.
Allabendlich Tanz. Erstklassige Musik.

Sie trinken zur
Eltviller Kirchweih
in der
„Weinpump“
in abgelagerte Rheingauer
Original-Flaschen-Weine
der Jahrgänge
1911, 1915, 1917, 1920 u. 1921
Naturreine Ausschankweine
Kalt e u. warme Speisen
in bekannter
Qualität.

STÜCK
LIKÖREDEUTSCHER WEINBRAND
GoldstückSTÜCK
LIKÖRE

F 173

KURHAUS WIESBADEN.Sonntag, 16. November, 8 Uhr,
im kleinen Saale:**Vortrag Dr. phil. Alfred Köppen:**
„Aus der Wunderwelt des Riesengebirges“.
Mit teilweise farbigen Lichtbildern.
Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bil. Mk.Montag, 17. Nov., von 4—6 1/2 Uhr,
im kleinen Saale:**Tanz-Tee (Jazz-Band).**Eintrittskarte einschl. Tee, o. a., Gebäck, Be-
denkung usw. 2,50 Bil. Mk. Zuschauerkarte
(Galeie) 1 Bil. Mk. Garderobe-Gebühr 20 Pf.Montag, 17. November, 8 Uhr,
im großen Saale:

„Ein Gang durch die deutsche Ballade“

II. Abend:

Balladen-Dichtung von Bürger bis Uhland.Einleitende Worte: Prof. Pagenstecher.
Rezitation: Otto Wollmann.Musikalische Mitwirkende:
Mitglieder des städt. Kurorchesters.
Eintrittspreise: 2 Mk. (umh.), 1 Mk. (nichtumh.).Mittwoch, 19. November, 8 Uhr,
im großen Saale:**Konzert**

d. Wiesbadener Männergesangsvereins.

Erstaufführung:

Hugo Kaun „Requiem“
für Männerchor, Kinderchor, Alt solo,
Orgel und Orchester.

Mitwirkende:

Manda Spiegel (Alt),

Lehrer Paul Krolmann (Orgel)

Schülerchor des human. Gymnasiums
und des Lyzeums I,Orchester: Städtisches Kurorchester,
Leitung: Professor Franz Mannstaedt.

Eintrittspreise: 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4 Bil. Mk.

Donnerstag, 20. Nov., 4 und 8 Uhr:

Konzertedes städt. Kurorchesters
unter Leitung des Komponisten und Dirigenten:
Oscar Fejras.Eintrittspreis für jedes Konzert: 1 Bil. Mk.
für Einwohner-Abonnenten: 50 Pf.

Täglich ab nachmittags 4 Uhr: 13376

Kasino-Ecarté-Spiel.**Kinephon-Theater**

Das große Doppel-Programm

„Ehe — Moral“

Gesellschaftsdrama in 6 Akten.

Ferner:

**„Die Gasse der
Liebe u. Sünde“**

Sittenbild in 6 Akten

mit Lia Elbenschütz — Olga Engl
Willy Kaiser-Heyl.

Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr

Taunus-Tanz-Palais

Taunusstr. 27. Telefon 3835

Erstkl. Weinhaus

Kalte Küche: Prima reine Flaschenweine von 2.50 an.

Beste Tanzfläche

Swanees Jazz-Band.

Thalia-Theater

Das mustergültige Programm!

Henny Porten

in dem 5 aktigen Filmroman

Gräfin Donelli.**Wiener Leben und Lieben**

Original Wiener Lustspiel in 4 Akten

mit Mandolinen- u. Lautebegleitung.

Der Fußball-Wettstreit des Wiesbadener Sportvereins

am 9. November 1924.

Anfang wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.

Der große Film

GARRAGANnach dem Roman der
„Berliner Illustrierten“

ab heute im

WALHALLA-THEATER**WINTERGARTEN-LICHTSPIELE**

Samstag, d. 15., Sonntag, d. 16. November;

Das ausgewählte Doppelprogramm:

**LORD REGINALDS
DERBY-RITT**

Abenteuer-Roman in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

**Uschi Elleot, Jutta Jol,
Ernst Hoffmann**

Regie: Arthur Teuber

Ferner das hochinteressante Lustspiel:

Baby Peggy macht Hochzeit

In der Hauptrolle Baby Peggy.

Beginn:

Samstag: 4, 5 1/2, 7 u. 8 1/2 Uhr.

Sonntag: 3, 5, 7, 9 Uhr.

**Männer-Gesangverein
„Frohsinn“/Wiesbaden**
Gegr. 1875.

Chorleiter: Herr Ernst Schlosser.

Sonntag, den 16. November 1924,
abends 8 Uhr, im großen Saale des Volks-
bildungsheims „Wartburg“
Schwalbacher Str. 61**KONZERT**Mitwirkende: Fri. Edith Röder, Opern-
sängerin (Sopran), Fri. Hedylerlei (Violon-
cello), Fri. Elise Reuter (Klavier).

Saalöffnung 7 Uhr.

Es ladet ein: Der Vorstand.

Café-Restaurant Neues Bahnhof

Jeden Sonntag ab 3 Uhr

**Künstler-Konzert
mit Tanzeinlagen.**

Eigene Konditorei. Spez.: Obstsorte, Schlagsahne.

Frieda Eichelsheim

ehem. Mitglied des Staatstheaters

Unterricht: Sprechtechnik

Rollensstudium

(für Schauspiel und Oper)

Kabarett-Kleinfest

Deklamation

Wiesbaden

Friedrichstraße 10, I.

Staats-Theater

Frohes Haus.

Sonntag, 16. November.

Se. au. geboten. Stammtische:

Madame Butterfly.

Japanische Tragödie in 3 Akten.

Musik von Giacomo Puccini.

Musikal. Vert.: Dr. R. Tannert.

Ito-Cho-San gen. Butterfly.

Leito: Rima A. G.

H. B. Rintzen, E. Hoffmann

Kate Rintzen, E. Grumbert

Sharp, ... Carl Röder

Goro Katsudo, Heinrich Schorn

Suzuki Denerin, E. Schmidt

er führt Hamaborg Th. Zentes

Der Onkel Salustius, E. Schmidt

Der Onkel Sante, Fritz Wehler

Der Mutter-Butterfly, E. T. Elmar

De Lante, ... Emmy Dierkes

Die Gasse, ... Anna Werner

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Der Onkel Kommissar H. Bede

Der Ständesbeamte H. Herting

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 16. November.

Nachm. 4 Uhr im Abonnements-

Symphonie-Konzert.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jrm.

1. Introduction, Choral und

Fuge von J. S. Bach-Abert.

2. Koi Nidre, für Solo mit

Orchester von J. S. Bach.

Cello: Kammermusiker

M. Bon Idbach.

3. Symphonie Nr. 5, 1. Satz von

L. v. Beethoven.

4. Allegro vivace e con

brio. II. Allegretto scher-
zando. III. Tempo di

Mezzetto. IV. Allegro

vivo.

Abends 8 Uhr.

Abonnements-Konzert

Nachm. 4 Uhr im Abonnements-

Symphonie-Konzert.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jrm.

1. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

2. Fantasia aus „Das Glö-
cke des Eremiten“ von A.

H. Jrm.

3. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

4. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

5. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

6. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

7. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

8. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

9. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

10. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

11. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.

12. Ouvertüre zu „Aureolen“

von L. G. Schubert.